V. Jahrgang. Donnerstag, 20. October 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25. ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr.

Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 246.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröfen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot.

1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Deutschland in der Türkei.

Schlechthin jeder politische Charakter läßt sich der Palästinafahrt unseres Kaiserpaares, und speciell dem Besuche am goldenen Horn, nicht absprechen. Die Beziehungen der Türkei zu den verschiedensten Staaten sind einerseits zu verwickelt, andererseits nimmt im europäischen Staatensystem das Deutsche Reich eine zu hervorragende Stellung ein, als daß die persönliche Begegnung der beiden Monarchen nicht einen gewissen politischen Beigeschmack haben sollte. Aber die auswärtige Politik Deutschlands hat eine so ausgesprochen conservative Tendenz, daß die Sorgen fremder Regierungen und Völker, welche aus der Kaiserreise im Hinblick auf die hohe Politik abgeleitet werden, durchaus grundlos erscheinen. Wir suchen keine territorialen Vortheile am Balkan oder sonstige Concessionen, Deutschland erscheint in Konstantinopel weder als Fordernder noch als Gewährender. Etwas Anderes ist es aber um deutsche wirthschaftliche Vortheile und Handelsbegünstigungen verschiedener Art, welche als Früchte der Stambuler Zusammenkunft in stärkerem oder schwächerem Maße zu erhoffen sind. Die Worte des Kaisers an die deutsche Deputation lassen keinen Zweifel darüber, daß der Monarch die Einsetzung seiner Macht für die Verwirklichung dahingehender deutscher Wünsche in der Türkei gerechtfertigt hält und bereit ist, sie zu unterstützen. Das ist denn auch wohl der eigentliche Grund britischer, französischer und russischer Sorgen, und hier liegt die Quelle der seltsamen Empörung eines Themseblattes über die Umarmung des „Mörders der Armenier" durch den Kaiser.

Wir brauchen uns um die sich jetzt in der ausländischen Presse diesbezüglich kundgebenden Mißgunst- und Neidbezeugen dieser Art nicht zu kümmern. Im Gegentheil, es wäre zu wünschen, wenn deutscher Unternehmungsgeist und deutsches Capital den günstigen Augenblick mit Geschick und Thatkraft voll ausnützten. Daß es zum Theil geschieht, dafür sprechen bereits einige Thatsachen. Die Deutsche Bank ist durch ihren Director Dr. Siemens in Konstantinopel vertreten, er sowohl wie der Generaldirector der deutsch-türkischen Eisenbahnen haben in persönlichen Unterredungen mit dem Kaiser ihre Wünsche vortragen dürfen. Eine über London aus Konstantinopel kommende Meldung will ferner wissen, daß die deutsche Eisenbahngesellschaft Angora Haidarpascha die Concession zum Hafenbau in Haidar bei Skutari erlangt hat. Die Angelegenheit scheint beiläufig schon länger im Gange gewesen zu sein und hat wahrscheinlich durch eine Verwechslung den Anlaß zu der neulichen falschen Nachricht von der Abtretung des Hafens Haifa an Deutschland gegeben. Jedenfalls haben wir es in der vollendeten Thatsache mit einer Frucht speciell des deutschen Besuches von Stambul zu thun. Es steht nur zu wünschen, daß noch weitere Früchte fallen. Dazu gehört aber freilich, wie schon bei anderen Gelegenheiten an dieser Stelle hervorgehoben wurde, daß auch die deutsche Regierung, das Auswärtige Amt und die davon ressortirenden Behörden, der kaiserlichen Weisung folgend, unserem Handel und unserer Industrie wie auch unserer Finanzwelt die Wege ebnen und sie nach jeder Richtung hin durch ihren mächtigen Einfluß unterstützt.

Von der Kaiserreise

berichtet das Wolff'sche Bureau in einer Reihe von Telegrammen, deren Inhalt wir, soweit er wesentliches Interesse bietet, hier wiedergeben:

Konstantinopel, 19. Oct. (W. T.-B.)

Gestern Abend gab der Sultan in Yildiz ein großes Galadiner von über 100 Gedecken. Der Sultan hatte die Kaiserin zur Rechten, den Kaiser zur Linken und unterhielt sich mit beiden Majestäten während des ganzen Mahles angelegentlichst. Der Park war feenhaft erleuchtet. Das Diner fand in zwei Prachtsälen des Yildiz-Kiosk statt, die durch drei Arkaden von einander getrennt sind. Im ersten Saal befand sich die Kaisertafel zu 36 Gedecken. An der Schmalseite saß der Sultan, ihm zur Rechten Kaiserin Auguste Victoria, zur Linken Kaiser Wilhelm; neben dem Kaiser saßen die Gemahlin des Botschafters Frhrn. v. Marschall und Staatssecretär, Staatsminister v. Bülow, neben der Kaiserin der Großvezier, Gräfin v. Brockdorff und Botschafter Frhr. v. Marschall; weiterhin schlossen sich an das kaiserliche Gefolge und türkische Würdenträger. Im zweiten Saal waren zwei Tische aufgestellt für insgesammt 120 Personen. An denselben hatten die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalconsulats, die in türkischen Diensten stehenden deutschen Beamten mit ihren Damen, der Director der Deutschen Bank Dr. Siemens und die türkischen Minister und und hohen Militärs Platz genommen. Die Kaiserin trug ein Drap d'argent-Kleid mit herrlichen Brillanten und Perlenschmuck, der Sultan hatte Marschallsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens, der Kaiser die Parade-Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Bande des Imtiazordens angelegt. Während des Diners spielte die kaiserliche Musik die deutsche Nationalhymne und deutsche Weisen. Das Tafelarrangement war sehr prunkvoll, an der kaiserlichen Tafel speiste man auf silbernem, reich vergoldetem Service. Das Diner dauerte anderthalb Stunden, Toaste wurden nicht ausgebracht, da der Sultan keinen Wein trinkt. Nach dem Diner wurde Cercle gehalten, später nahmen die Herrschaften von den Fenstern aus das Feuerwerk und die prachtvolle Illumination des Yildiz in Augenschein. Die beleuchtete Gerüstfront gegenüber der Hamidie-Moschee trug in türkischer Sprache die Inschrift: „Kaiser Wilhelm II. lebe hoch!", was angesichts der Landessitte eine bemerkenswerthe Huldigung bedeutet.

Vor Tisch überreichte der Kaiser dem Sultan als Geschenk zwei künstlerisch ausgeführte Statuetten, Kaiser Wilhelm I. und die Kaiserin Augusta darstellend. Der Sultan verlieh dem Oberhofmarschall Grafen Eulenburg, dem Chef des Militärcabinets General der Infanterie v. Hahnke und dem Chef des Civilcabinets Wirkl. Geh. Rath v. Lucanus den Nischan-Iftihar-Orden in Brillanten, dem Staatssecretär des Auswärtigen Amts Staatsminister v. Bülow, wie bereits gemeldet, das Großkreuz des Osmanié-Ordens in Brillanten, dem Kaiserlichen Botschafter Freiherrn v. Marschall das Großkreuz des Medschidie-Ordens in Brillanten. Auch die übrigen Herren und Damen des Gefolges wurden durch Ordensverleihungen ausgezeichnet. Nach 9½ Uhr verabschiedeten sich die Majestäten.

Die Regentschaftsfrage.

Die unerwartete Anwesenheit des Großherzogs von Baden in Berlin, so kurz vor dem Antritt einer längeren Reise unseres Kaisers, hat allerhand Gerüchte gezeitigt, mit welchen wir uns, da sie uns durchgängig unglaubwürdig erschienen, bis jetzt nicht beschäftigt haben. Daß der Großherzog nicht bloß hierherkam, um, wie officiös angegeben wurde, an der Feier der Nagelung der Fahne für das Seebataillon in Kiautschou Theil zu nehmen, ist selbstverständlich. Jetzt aber bringt ein ernst zu nennendes Blatt, wie die „Straßb. Post", eine Erklärung für diese Reise, welche immerhin einiges Befremden erregen muß und daher der näheren Beleuchtung bedarf. Darnach solle das schon früher verbreitete Gerücht, wonach es sich in den Conferenzen zwischen dem Kaiser und dem Großherzog um eine private Regelung der Regentschaftsfrage gehandelt habe, thatsächlich begründet sein. Obwohl Prinz Heinrich in der Ferne weilt, und der nächste Agnat, der Kronprinz, minderjährig ist, in der Reichs-Verfassung auch eine positive Vorschrift über die Regentschaft nicht vorhanden ist, so können wir doch nicht glauben, daß dahingehende Vereinbarungen thatsächlich stattgefunden haben. Ungeachtet der allerdings in der Reichsverfassung diesbezgl. bestehenden Lücke, folgt aus einer anderweitigen Bestimmung eben dieser Verfassung (inhalts deren der König von Preußen regelmäßig das Präsidium des Bundes führt) mit zwingender Nothwendigkeit, daß eine Regentschaft im Reiche nur dann eintreten könnte, wenn eine solche in Preußen sich nothwendig macht, und daß der Regent Preußens zugleich als Regent im Reiche jederzeit zu fungiren haben würde, obwohl ihm weder Titel noch Rechte des Kaisers zukämen. Die preußische Verfassung enthält nun ihrerseits genaue Bestimmungen über die Person des Regenten, welcher selbstverständlich nur und ausschließlich dem Hohenzollernhause angehören kann. Sollte also die Regentschaftsfrage eines Tages actuell werden, so bestände nicht der mindeste Zweifel, wie sie im Reiche zu lösen sein würde. Die Mehrheit aller staatsrechtlichen Schriftsteller hat es als verfassungswidrig bezeichnet, wenn ein anderer Bundesfürst mit der Regentschaft betraut würde, weil die Verfassung vorschreibt, daß das Präsidium im Reiche untrennbar mit der Krone Preußen verbunden sei. — Hat unser Kaiser mit dem Großherzog von Baden selbstständige Vereinbarungen getroffen, so geschah dies sicherlich nicht in seiner Eigenschaft als Staatsoberhaupt sondern als Familienoberhaupt, und es kann sich da nur um die Einsetzung eines Familienrathes für dringende Fälle gehandelt haben, in welchem der Großherzog als naher und gleichzeitig ältester Verwandter des Hauses Hohenzollern den Vorsitz zu führen hätte. Alle anderen Abmachungen würden der staatsrechtlichen Giltigkeit entbehren.

Ein Curiosum.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte für die Nothwendigkeit einer gründlichen Reform des preußischen Landtags-Wahlrechtes, so würde er durch den Auszug geliefert werden, welcher eine Uebersicht der Urwahlbezirke der Stadt Berlin nebst den Abtheilungsgrenzen für die einzelnen Classen giebt und der in der That Verhältnisse darlegt, welches als der Gipfel des haarsträubendsten Blödsinnes bezeichnet werden müssen. Das schon früher wegen seiner Ungerechtigkeit berüchtigte Wahlgesetz hat durch die inzwischen erfolgten Neu-Einführungen, besonders durch die Durchführung der Steuerdrittelung in jedem Urwähler-Bezirk, Ungleichheiten hervorgerufen, die so absurd sind, daß man sich im ersten Augenblicke nicht enthalten kann, darüber zu lachen. Wenn man hört, daß die mit beträchtlichen Gehältern und reichlichem Privatvermögen versehenen Staatssecretäre v. Posadowsky und v. Bülow, die Minister Schönstedt und Thielen, Graf Perponcher und Fürst Radziwill, ja sogar der Millionen besitzende Reichskanzler in ihren Bezirken in der 3. (und letzten) Abtheilung wählen, wenn man ferner hört, wie der Minister des Innern mit 36 000 Mk. amtlichem Einkommen genau wie sein Kutscher in der 3. Abtheilung zu wählen hat, weil in allen diesen Bezirken noch reichere Leute wohnen, so wirkt das zweifellos im ersten Moment humoristisch. Bei näherer Betrachtung wird man indessen bald in die entgegengesetzte Stimmung kommen und es tief beklagen, daß ein Wahlsystem, welches ursprünglich Besitz und Bildung bevorrechtigen wollte, allmählich so entstellt werden konnte, daß hier ein verhältnißmäßig Unbemittelter in der 1., dort ein Millionär in der 3. Classe wählen muß, und daß an anderer Stelle wiederum der Ungebildete in der 1. Classe, der hohe Staatsbeamte und die Spitzen der Wissenschaft in der letzten Classe zu wählen haben. Man sollte meinen, daß ein so verrottetes Wahlsystem im Zeitalter der Aufklärung und des Fortschrittes von keinem Parlamente länger geduldet werden würde. Bis auf das Königreich Preußen mag diese Annahme ja auch wirklich in allen Staaten der Welt zutreffen, in Preußen aber wird sich weder das Herrenhaus noch das Abgeordnetenhaus — selbstverständlich wenn es ungefähr in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen bleibt — jemals freiwillig zu irgend einer Aenderung des Wahlgesetzes verstehen, denn gerade dieses System giebt ja den conservativen Parteien, die in beiden Häusern die Majorität bilden, die Garantie für eine Fortdauer des conservativen Regimentes. Ein Wahlreformvorschlag aus dem Abgeordnetenhause heraus würde voraussichtlich gleich in erster Berathung mit überwiegender Majorität abgelehnt werden und selbst im günstigsten Falle im Herrenhause sein endgültiges Begräbniß finden. Hier könnte allein nur die preußische Regierung helfen. Ein von ihr direct ausgehender Entwurf, betreffend eine Novelle zum preußischen Wahlgesetze, würde — wenn das Cabinet sich dazu verstehen könnte, einen starken Druck auf die Conservativen auszuüben — vielleicht in beiden Häusern auf Annahme rechnen dürfen. Indessen ist auch auf eine solche Entwickelung kaum zu hoffen. Eine preußische Regierung, in welcher das Triumvirat v. d. Recke, Schönstedt und Bosse dominirt, wird sich zu einer liberaleren und gerechteren Umgestaltung des Wahlrechtes schwerlich verstehen, zumal sie ihrerseits für die bevorstehende Session allen Grund hat, eine conservative Mehrheit zu wünschen und sich mit derselben alsdann gut zu verhalten. Die auf die innerpolitische Gesetzgebung bezüglichen Vorlagen, welche die preußische Regierung in der bevorstehenden parlamentarischen Campagne den gesetzgebenden Körperschaften vorzulegen gedenkt, werden

---

Helden der Pflicht.

Von Nina Meyke.

76) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ein Krüppel?" fragte sie leise. „Und wenn ich nun den Krüppel liebte, ihm den Vorzug vor allen Anderen gäbe, wenn ich im Besitze dieser armen, lieben, im Dienste heiliger Menschenliebe geopferten Hand mein Glück und meinen Stolz fände, wie dann, Boris Matwejewitsch?"

„Wie dann, Boris?" fragte sie leiser, als er noch immer schwieg, und in scheuer Bitte streckte sie ihm ihre schlanke Hand entgegen.

Da sank er vor ihr in die Knie und barg sein Haupt in ihrem Schooß, und über ihn hingeneigt flüsterte sie Worte heißer, unendlicher Zärtlichkeit, wie er sie von diesen stolzen Lippen nur einmal gehört hatte, damals am Sarge des todten Vaters.

* * *

„Das alles also haben Sie gehört," fragte Propst Glinsky, in seinem rastlosen Gang innehaltend und Fräulein Karola Lewinska, welche auf ihrem gewöhnlichen Platz am Fenster saß, mit festem Blick betrachtend, „wirklich gehört, und haben nicht etwa ihrer Phantasie bei dem eben Erzählten zu sehr die Zügel schießen lassen? Bedenken Sie wohl, Sie haben eine schwere Beschuldigung gegen zwei Menschen ausgesprochen, welche dem einen vielleicht theuer zu stehen kommen könnte!"

Fräulein Karola hob beschwörend die Hand und blickte mit dem Ausdruck überzeugender Wahrheit in das strenge Gesicht ihres Wirthes.

„Hochwürden," sagte sie feierlich, „verlangen Sie, daß ich einen Schwur ablege? Was ich sagte, war Wahrheit, ich kann es auf die geweihte Hostie beschwören, und viel zu sehr bin ich von der Tragweite meines Zeugnisses überzeugt, um es auch nur durch ein Wort zu übertreiben. Gestern Abend, gleich nach dem Scandal, habe ich die Schwestern belauscht!"

„Ja, es war ein schrecklicher, ein fast nie dagewesener Fall!" bestätigte Propst Glinsky und fuhr sich nervös mit dem Taschentuch über die Stirn. „So lange ich vereidigter und geweihter Kaplan bin, kann ich mich nicht erinnern, einen ähnlichen Fall erlebt zu haben."

Der Propst hielt in der Rede inne; sein Gesicht verrieth Spuren der Erregung.

„Vor dem Altar, vor der ganzen, versammelten Gemeinde —" fuhr er fort, „es ist etwas ganz Unerhörtes! Aber erzählen Sie, verehrte Freundin, erzählen Sie! Ich habe sie heute mit Ungeduld erwartet! Meine Nachrichten über die ganze Angelegenheit sind, wie Sie sich denken können, überaus spärlich. Es gilt die Heiligkeit und Unantastbarkeit unseres Standes zu wahren. Sie verstehen mich, o, und mir ahnt, daß ich strenger werde sein müssen, als ich möchte."

Fräulein Karola verstand und begriff in der That; sie für ihr Theil hatte nichts gegen die allergrößte Strenge einzuwenden und wünschte sie den beiden Schuldigen von ganzem Herzen.

„Gewiß begreife ich, Hochwürden," erwiderte sie mit ihrer sanftesten Miene, „aber ich kann Ihnen eben nicht mehr berichten, als daß Sadwiga den Vikar Adamkiewicz liebt und von ihm das Bekenntniß seiner Gegenliebe empfangen hat."

Propst Glinsky blieb wie angewurzelt stehen und starrte die Berichterstatterin groß an.

„Empfangen?" fragte er mit einer Stimme, der man es anhörte, wie unbegreiflich ihm das Unerhörte schien, „empfangen, sagten Sie? Also hat er es doch gewagt, der Unglückselige, das Gift seiner sündigen Liebe in die Seele des Kindes zu träufeln und sie damit von dem Pfade der Pflicht abzulenken? Aber das ist ja gar nicht möglich wann sollte das alles geschehen sein? Stephan Adamkiewicz war noch am Vorabende der Trauung bei mir, und bei Ihnen war das Haus voller Gäste!"

Das Fräulein zuckte mit einem vielsagenden Lächeln die Achseln.

„Das kann ich Ihnen nicht genau sagen, Hochwürden," entgegnete sie ruhig, „aber ich vermuthe, daß es eben an jenem Abend gewesen sein muß. Auch besinne ich mich, denn ich hielt, von einer bösen Ahnung befallen, Augen und Ohren offen, daß Sadwiga auf eine sehr auffallende Weise aus der Gesellschaft verschwand, längere Zeit fortblieb und den Abend nicht wieder sichtbar wurde. Severa entschuldigte sie mit heftiger Migräne. Am anderen Tage war sie auffallend verändert, man hielt sie für krank, fragte, sorgte sich, aber sie schüttelte nur den Kopf, und so beruhigte man sich und schob ihre sonderbare Verschlossenheit auf die Aufregung vor dem feierlichen Moment. Darauf kam die unerhörte Scene in der Kirche, — o, wenn ich daran denke!"

„Ja, aber woraus schließen Sie, daß es durchaus zu einer Erklärung zwischen den Beiden gekommen ist?" fragte Propst Glinsky ungeduldig. „Es ist ja doch möglich, daß eine solche Erklärung überhaupt nicht stattgefunden hat, und aufrichtig gesagt, mir wäre es, um des Vikars willen lieb, wenn man wenigstens dies Eine aus der ganzen Sache streichen könnte; diese eine grobe — Pflichtverletzung!"

Die blaßblauen Augen der frommen Dame schlossen sich halb, und ein fast cynisches Lächeln umspielte ihre feinen Lippen.

„Es kommt darauf an, von welchem Standpunkte man die Sache betrachtet," entgegnete sie leise. „Vikar Adamkiewicz scheint in — einem Kuß, den er einem jungen Mädchen raubt, durchaus keine grobe Pflichtverletzung zu sehen, und jedenfalls ist er kein Mönch, der das Gelübde der Keuschheit und Unbeflecktheit abgelegt hat!"

Da aber richtete sich die sehnige Gestalt des Kanonikus in ihrer ganzen Höhe auf, und unter den dunklen Brauen hervor schoß ein Blitz der mächtigen Augen über die kecke Sprecherin, daß sie unwillkürlich in sich zusammensank und nichts zu erwidern wagte.

„Unser Stand fordert, daß wir das Eine und das Andere üben, auch ohne daß man das Gelübde von uns abnimmt, Keuschheit und Unbeflecktheit ist eine kirchliche Disciplin, der wir uns unterwerfen müssen, wenn wir anders rechte Diener derselben sein sollen, ist eine Pflicht, und diese Pflicht hat der Vikar Adamkiewicz gröblich verletzt, wenn es wirklich wahr ist, daß er jenes unglückliche Mädchen geküßt hat, er hat sein Kleid und seinen Stand verunreinigt, er hat — —. Aber vielleicht haben Sie das nur als eine Vermuthung ausgesprochen," unterbrach er selbst seine aufgeregte Rede, „es ist ja nicht möglich, daß er sich bis zu diesem Grade vergessen haben konnte!"

Fräulein Karola richtete sich ein wenig ungeduldig in die Höhe, dieses ewige Bezweifeln ihrer Worte beleidigte sie nachgerade.

„Dabei gewesen bin ich freilich nicht, Hochwürden," entgegnete sie mit einem Anfluge von Schärfe, „aber ich denke, daß, wenn Sadwiga selbst diesen Fall zugiebt, an seiner Glaubwürdigkeit nicht leicht zu zweifeln ist!"

„Und Sadwiga gab das wirklich zu?"

„Wie ich bereits sagte!"

„Es ist unerhört, es ist unglaublich!" fuhr der Propst, immer erregter in seinem Zimmer auf- und abschreitend, fort, „aber er soll es mir büßen, der wahnsinnige Thor! Noch kennt er mich nicht, doch wahrhaftig, ich soll nicht Piatre Glinsky heißen, wenn ich ihm nicht seine Pflicht begreiflich mache oder ihn zur Vernunft zwinge! Ja, zwinge, wenn es denn schon nicht anders sein kann und er für Worte und Lehren taub ist!"

Die fromme Dame hätte gern gewußt, welchen Zwang der Erzürnte anzuwenden gedachte, und glaubte solches Vertrauen durch ihre uneigennützigen Dienste verdient zu haben, aber Propst Glinsky machte keinen Versuch, sie weiter einzuweihen.

„Sie verzeihen, verehrte Freundin," sagte der Propst, vor seinem Gaste stehen bleibend, mit erzwungener Ruhe, „wenn ich Sie bitte, mich für's Erste allein zu lassen. Ich muß mich beruhigen und überlegen,

— darüber kann kein Zweifel mehr walten — einen Charakter tragen, welcher es selbst gemäßigt liberalen Männern unmöglich machen wird, dieselben anzunehmen.

Die Regierung und die Fleischtheuerung.

Daß die Fleischpreise bei uns empfindlich vertheuert sind und zwar nicht auf natürlichem Wege, sondern durch staatliche Maßnahmen, welche, in veterinärpolizeilichem Kleide, einseitig dem Interesse der fleischproducirenden Landwirthe des Inlandes dienen wollen, ist für jeden objectiv Urtheilenden längst nachgewiesen. Es resultirt daraus eine ungünstige Ernährung breiter Volksschichten und damit eine nicht ungefährliche wachsende Unzufriedenheit. Wir haben das an dieser Stelle mehrfach ausgeführt, und dieselbe Klage hallte aus der Mehrzahl der Zeitungen wieder. Es darf mit einer gewissen Befriedigung registrirt worden, das diese Klage endlich auch den Weg an das Ohr des preußischen Landwirthschaftsministers, dem man die Verfügung und Aufrechterhaltung der schädlichen Grenzmaßregeln zuschreibt, gefunden hat. In ihrer Abendnummer vom Mittwoch bestätigt die „Nordd. Allg. Ztg.“ officiös die von anderer Seite schon mitgetheilte Nachricht, daß der Minister die Regierungspräsidenten zu Erhebungen über die Fleischpreise aufgefordert hat. Ist dieser Erlaß wirklich ernst gemeint, und nicht etwa nur zur Beschwichtigung der immer weiter um sich greifenden Gährung in den mittleren Volkskreisen gedacht, so muß er als ein erster Schritt zur endlichen Besserung der Lage mit freudiger Genugthuung begrüßt werden. Die eingehenden Auskünfte müssen, wenn sie den Thatsachen wirklich entsprechen wollen, ein Material liefern, dessen zwingender Gewalt sich der preußische Landwirthschaftsminister nicht wohl wird entziehen können. Dies darf im Voraus gesagt werden, wenn auch die officiöse Auslassung sich ängstlich dagegen verwahrt, als präjudicire der Erlaß des Ministers seiner späteren Stellungnahme zur Frage der Sperrung oder Oeffnung der Grenzen.

Politische Tagesübersicht.

Ueber die Dreyfus-Affäre wird aus Paris gemeldet: Blättermeldungen zufolge verlautet, die „neue Thatsache“ mit welcher Cassationsgerichtsrath Bard die Nothwendigkeit der Revision des Dreyfusprocesses begründe, sei die Feststellung, daß das Bordereau nicht die Handschrift Dreyfus', sondern diejenige Esterhazy's aufweise, wie auf das bestimmteste aus den Briefen des letzteren an du Paty de Clam hervorgehe, in welchen erklärt werde, das Bordereau sei nach seiner — Esterhazy's — Schrift durchgepaust.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Oct. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Sicherem Vernehmen nach ist als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden bisherigen Gesandten beim päpstlichen Stuhle, Wirkl. Geh. Rath Otto v. Bülow, der bisherige Gesandte in Bern, Frhr. v. Rotenhan, ausersehen. An seine Stelle tritt der bisherige preußische Gesandte in Oldenburg, Dr. Alfred von Bülow, welchem der Ministerresident in Luxemburg Graf Henckel v. Donnersmark ersetzen soll, und wird der Nachfolger des Letzteren der bisherige vortragende Rath im Auswärtigen Amte, Geh. Legationsrath Mumm v. Schwarzenstein.

— Gegenüber anderslautenden Meldungen constatiren die „Berliner Neueste Nachrichten“, auf Grund zuverlässigster Informationen, daß in Berlin keine Anleiheverhandlungen irgend welcher Art mit dem russischen Finanzminister Witte stattgefunden haben.

— Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bestätigt, daß von Seiten des Landwirthschaftsministers an die Regierungspräsidenten die Aufforderung ergangen ist, Erhebungen über die Fleischpreise und ihre Bewegung anzustellen. Angesichts der fortdauernden Klagen in einem Theile der Presse über Viehmangel und Fleischnoth kann eine solche Anordnung auch trotz des umfassenden Materials, das zur Beurtheilung der Angelegenheit bereits vorliegt, nur als selbstverständlich erscheinen. Folgerungen, die einige Blätter aus dieser Anordnung oder der Fassung des ministeriellen Erlasses auf eine bestimmte Stellungnahme des Ministers zu der Angelegenheit gezogen, entbehren der Begründung.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben zu einem neuen vom Bundesrathe in Berathung genommenen Invaliden-Versicherungs-Gesetzentwurf: Im großen Ganzen dürfte der neue Entwurf, abgesehen von einer andern Vertheilung der Rentenlast und von der Schaffung einer neuen unteren Verwaltungsinstanz, an den Grundprincipien der Invaliditäts- und Altersversicherung nichts ändern, also wesentlich eine Umgestaltung von Einzelheiten darstellen, wie sie sich in Folge der praktischen Erfahrung als nothwendig herausgestellt hat.

---

was ich zu thun und in welcher Weise ich einzuschreiten habe, denn wer gerecht sein will, der hat die schwere Verpflichtung, nicht in der Erregung des Augenblickes, sondern nach reiflicher Ueberlegung und Prüfung zu handeln! Also haben Sie Nachsicht mit mir, verehrte Freundin, und verübeln Sie mir meine Bitte nicht!“

Fräulein Lewinska erhob sich bereitwillig.

„Gewiß, gewiß, Hochwürden,“ pflichtete sie eifrig bei, „diese Erregung finde ich nur zu begreiflich! Einem Manne wie Sie sind Dinge wie diese unverständlich, und er muß sich erst an den Gedanken gewöhnen, daß so etwas überhaupt möglich sein, daß es geschehen kann! Ich bitte um Ihren Segen, Hochwürden, und bitte versichert zu sein, daß ich Ihnen und unserer heiligen Kirche immer in gleicher Treue ergeben sein werde!“

Dann war Propst Glinsky allein. Rastlos schritt er in seinem Zimmer auf und nieder, allerlei Pläne zur Beugung des Verwegenen stiegen in ihm auf und wurden wieder verworfen. Es waren nicht mehr die alten Zeiten, da man strenger verfahren konnte — fast mit einer Art Trauer gestand er es sich ein. Und außerdem besaß er nicht die geringsten Beweise für die Schuld des Angeklagten. Das Einzige, was er thun konnte, war — schleunige Verbannung, und dagegen sträubte sich in dem kühldenkenden Manne irgend etwas, dem er keinen rechten Namen zu geben wußte. Es that ihm leid, sich von einer Kraft, deren ganze, noch schlummernde Macht er, der Menschenkenner, ahnte, trennen zu müssen. In dieser jungen, feurigen Seele glaubte er einen Ebenbürtigen gefunden zu haben, sein einsames und verschlossenes Herz hatte sich diesem jüngeren Manne voll väterlicher Neigung zugewandt, und der stolze Gedanke, in diesem Manne, den die Natur selbst zu etwas Außerordentlichem bestimmt zu haben schien, eine Zierde der Kirche zu erziehen, hatte immer mehr und mehr Wurzel bei ihm geschlagen. Und nun sollte das alles doch nicht möglich sein! Freilich, die Trennung von dem Liebling brauchte nicht auf immer zu sein, sie konnte so lange währen, bis der trotzige Sinn gebeugt war.

(Fortsetzung folgt.)

Ausland.

Frankreich. Paris, 19. Octbr. Eine Note der „Agence Havas“ besagt: Die Rückkehr des Admirals Fournier nach Toulon ist nicht durch die Verminderung des Mittelmeerdeschwaders von 10 auf 5 Panzerschiffe veranlaßt. Der Marineminister Lockroy plant in Uebereinstimmung mit dem Generalstab eine neue Organisation der Geschwader, und man ist gegenwärtig mit der Ausführung des hierfür angenommenen Entwurfes beschäftigt.

In der letzten Nacht ist wiederum der Versuch gemacht worden, in verbrecherischer Weise ein Eisenbahnunglück herbeizuführen. In der Nähe des Bahnhofs von Montmorency waren die Zugdrähte zweier Signalscheiben durchgefeilt. Die Untersuchung ist eingeleitet worden.

Marine.

S. M. S. „Loreley“, Commandant Corvetten-Capitän v. Witzleben, ist am 18. Oct. in Konstantinopel eingetroffen und will am 21. Oct. nach Jaffa in See gehen. — S. M. Schulschiff „Charlotte“, Commandant Capitän z. S. Büllers, ist am 18. Oct. in Las Palmas (Canarische Inseln) eingetroffen, macht bis zum 25. Nov. Kreuztouren zwischen den Canarischen Inseln und geht dann nach St. Vincent (Cap Verdesche Inseln) weiter. S. M. S. „Odin“ ist am 18. Oct. zur Torpedoschießübung von Kiel nach Flensburg in See gegangen. Die II. Torpedobootsdiv. ist am 18. Oct. von Flensburg in See gegangen und wieder dorthin zurückgekehrt. S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Commandant Capitän z. S. Köllner, ist am 18. Oct. von Kiautschou und S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, Commandant Corv.-Capitän m. Obltrg. Truppel, am 18. Oct. von Manila nach Yokohama in See gegangen. S. M. S. „Gefion“, Commandant Corvetten-Capitän m. Obltrg. Follenius, will am 21. Octbr. von Shanghai nach Kiautschou in See gehen. S. M. S. „Rhein“ ist am 18. October in Flensburg eingetroffen und von dort wieder in See gegangen. S. M. Tpdivbt. „D 5“ und S. M. Tpdbte. „S 46“ und „S 49“ haben am 18. Octbr. die Fahrt von Cuxhaven fortgesetzt und sind in Geestemünde eingetroffen. S. M. Schultpdbte. „S 1“, „S 5“ und „S 32“ haben am 18. Oct. von Kiel aus eine ca. 8tägige Uebungsfahrt, zunächst nach Travemünde, angetreten.

Neues vom Tage.

Sturm und Hochwasser.

Malta, 19. Oct. Heute wüthete hier ein furchbarer cyklonartiger Hagelsturm, wie ihn Malta seit Jahren nicht gesehen hat. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Wien, 19. Oct. Auf der Strecke der Südbahn Sanct Peter-Fiume mußte der Gesammtverkehr bis auf weiteres eingestellt werden, weil Hochwasser einen Theil der Dammkrone einriß.

London, 19. Oct. Wie eine Depesche aus Stonehaven (Schottland) meldet, wurden heute früh bei Gourdon (Kincardineshire) die Lichter eines Dampfers gesehen. Später wurden zwischen Gourdon und Johnshaven zwei Bojen und Wrackstücke ans Ufer geschwemmt. Die Bojen trugen den Namen „Wiesbaden. Bremen“.

Von einer Sturzsee zertrümmert

wurde Dienstag Nachmittag die Barke „Frivold“, von Boston (Lincolnshire) nach Arendal (Norwegen) unterwegs, bei dem Versuche, in die Humber-Mündung einzulaufen. Von den neun Mann der Besatzung wurden nur zwei gerettet.

Ein heftiger Sturm

wüthet an der Süd- und Ostküste Englands. Eine Anzahl Fischerboote sind gescheitert, die Mannschaften wurden gerettet, zumeist mittels Raketenapparats. Zwischen Dover und Calais ist der Dampferdienst eingestellt worden. Auch aus Schottland wird Sturm gemeldet; an der Küste von Northumberland scheiterte die norwegische Bark „Uroa“; zwei Mann der Besatzung sind ertrunken. — Bei Berwick wurden Dienstag Nachmittag Schiffstrümmer, welche den Namen „Gebrüder Barsel“ tragen, ans Ufer getrieben.

Ein starker Orkan

richtete in der Nacht auf Mittwoch in Krakau bedeutenden Gebäudeschaden an.

Eine eigenartige Todesursache.

In der Klinik des Professors Nothnagel in Wien starb gestern, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, ein Diener des Allgemeinen Krankenhauses unter den Erscheinungen der Beulenpest. Derselbe hatte sich im Leichenhofe des Krankenhauses an den Culturen des Pestbacillus, welche dort gezüchtet werden, angesteckt. Ueber den Fall meldet die „Wiener Abendpost“: Die Prüfung des Bronchialauswurfes des Laboratoriumdieners ergab das Vorhandensein von den Pestbacillen ähnlichen Mikroorganismen. Die erforderlichen sanitätspolizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung weiterer Infectionsunfälle wurden getroffen, so daß kein Anlaß zu Besorgnissen besteht. Die „Wiener Abendpost“ verspricht unter belobender Erwähnung der intervenirenden Aerzte und der Sanitätsorgane weitere rückhaltlose Publication über diese Angelegenheit.

Theater und Musik.

Stadttheater. Bei dem lebhaften Interesse, mit welchem das deutsche Publicum noch immer mehr oder weniger jeder Aufführung einer Meyerbeer'schen Oper folgt, dürfte es angebracht sein, unser Referat über die gestrige „Afrikanerin“ mit einer noch wenig bekannten Aeußerung Carl Maria v. Weber's einzuleiten, welcher s. Z. schrieb: „Es ist Jammer und Schade um Beer, daß er sich so ganz auf die verkehrte Seite der Kunst gewandt hat. Er hatte ein großes tiefes deutsches Talent, vor dem ich mich, als wir zusammen studirten, oft gefürchtet habe und meine ganze Kraft anstrengen mußte, um es ihm gleich zu thun. In seiner Oper „Jephta“ sind außerordentlich schöne Sachen und ganz deutsch und gründlich gearbeitet. Und nun schreibt er all das verfluchte Zeug, um der elenden Mode zu huldigen und den Beifall einer Masse zu erwerben, die er verachten sollte.“ Erinnern wir im Anschluß hieran noch an die Thatsache, daß die „Afrikanerin“ als das letzte und zugleich schwächste Werk Meyerber's hinlänglich bekannt ist, so wird sich eine „Entschuldigung“ für ihre Aufführung nur darin finden lassen, daß eine neue Operndiva just die Selica als Einführungspartie zu singen wünscht. Wenn wir wie bisher nur eine erste dramatische Sängerin haben sollen und damit vor die Wahl zwischen Fräulein Hastert und der gestrigen Debutantin, Fräulein Schuyler, gestellt sind, so wird dieselbe ziemlich schwer. Fräulein Schuyler ist offenbar eine routinirte Sängerin, deren temperamentvolle Verkörperung der tropischen Königstochter viele Vorzüge bot, die nicht nur in der rein musikalischen Wiedergabe der Partie, sondern auch in der verständigen Charakterisirung der ganzen Figur, in der geistvollen Belebung ihres Vortrags begründet sind. So kam die exotische Färbung des Schlummerliedes voll und ganz zu ihrem Rechte, und der letzte Act war nicht minder als eine lobenswerthe Leistung zu bezeichnen. Leider machte sich durchgehends ein Mangel an Klangfrische bemerkbar, welchen wir nicht einer vorübergehenden Indisposition zuschreiben, sondern als eine Schwäche des Organs bezeichnen zu müssen fürchten, die der Künstlerin dauernd eigen sein wird. In der Höhe vermag die Schärfe des Tons über dieses Manco noch hinwegzutäuschen, in der Mittellage aber wird eine gewisse dumpfe Klangfärbung kaum zu beseitigen sein. Man bezeichnet das etwas rücksichtslos als „ausgesungen“. Es sollte uns freuen, diese Ansicht nach einer zweiten Partie als unberechtigt zurücknehmen zu dürfen. Als Nelusko hat Herr Liepe einen schönen Erfolg errungen. Sein umfangreicher Bariton klang weich und voll, für den Belcanto nicht weniger geeignet, als für den Ausdruck großer, glühender Leidenschaftlichkeit. Sowohl in der Adamastor-Legende als in der großen Scene des vierten Aktes entwickelte der Künstler bedeutende Klangfülle und überzeugungsstarke Vortragskunst, beides durch lebhafte, aber nicht sinnwidrige Gesten wirkungsvoll gehoben. Aus dem zerflossenen Charakter des Vasca de Gama etwas Besonderes zu machen, war Herr Minner nicht sonderlich bemüht; er legte sein ganzes Bemühen auf eine gute Wiedergabe der unbequem rythmisirten Recitative, auf sorgfältige und sichere Behandlung der Kopfstimme und effectvolle Hervorhebung seiner Glanzstellen. Das ist ihm im Wesentlichen gelungen, und man durfte den nicht gerade überströmenden Beifall als berechtigt anerkennen. Von anderen neuen Kräften war noch Herr Werner in der Partie des Oberpriesters thätig und es gelang ihm, die Erwartungen, die man auf sein junges frisches Talent gesetzt, vollkommen zu rechtfertigen. Die Stimme erwies sich als klangvoll, modulationsfähig und genügend umfangreich, um den Künstler auch für größere Partieen als wohl geeignet zu bezeichnen. Die übrigen Mitwirkenden, Frl. Richter (Ines) und die Herren Rogorsch (Don Pedro), Miller (Don Diego), Nolte (Don Alvar), Davidsohn (Großinquisitor) sind als tüchtige und zuverlässige Kräfte in ihrem Wirkungskreise bekannt. Frl. Proft als Anna entwickelte eine kleine, aber angenehme Stimme und dürfte für derartige Partieen vollständig genügen. In Bezug auf Ausstattung und Ballet hatte sich nichts gegen das Vorjahr geändert. -n.

---

* **Wohlthätigkeits-Concert.** Der prächtige Festsaal des „Danziger Hof“ erstrahlte gestern Abend wieder einmal im hellsten Glanze. Frau Musika hatte Einzug gehalten und mit ihr ein großes Auditorium, das gekommen war, sein Scherflein für eine gute Sache zu geben und dafür reiche musikalische Spenden zu empfangen. Küster, Reutener, Davidsohn, Helbing hieß diesmal das vierblättrige Künstler-Kleeblatt, und der wohlthätige Zweck? — er galt der inneren Ausstattung der neuen evangelischen Kirche zu Langfuhr. Daher bemerkte man unter den Besuchern auch Viele aus der emporblühenden Vorstadt. Mit der schönen und zugleich schwierigen Sonate G-moll von Tartini, dem großen Violinmeister und Componisten, dem seine dankbare Vaterstadt Padua im vorigen Jahre ein Denkmal errichtet, eröffneten die Herren Davidsohn und Helbing den Abend. Die Vorzüge des Herrn D. als tüchtiger Geigenkünstler sind von uns an dieser Stelle schon des öftern gewürdigt worden; auch in der Tartini'schen Sonate war ihm hierzu reichlich Gelegenheit gegeben. Außerdem erfreute Herr D. mit den bekannten Romanzen in G- und F-dur von Beethoven. Sein Partner, Herr Helbing wußte sich in der Sonate dem führenden Instrumente des Herrn D. eng anzuschmiegen, später gab er die etwas gedehnte Humoreske von Schumann und die große Liszt'sche Rhapsodie in technisch sehr tüchtiger Ausführung, wofür ihm reicher Beifall zu Theil wurde. Frau Clara Küster, die stets die Wohlthätigkeitsbestrebungen in unserer Stadt gern unterstützt, brachte die bekannte große Arie „Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete“ und die glanzvolle Arie aus „Simson (nicht Samson, wie es im Programm hieß) und Delila“ zu Gehör und bewies damit, daß ihr voller runder Sopran noch keine Einbuße erlitten. Später vereinigte sich Frau Küster mit Herrn Reutener zu einigen Duetten, von denen namentlich das Hildach'sche „Nun bist du worden mein Eigen“ mit Innigkeit und Frische zum Vortrag kamen. Außerdem sang ihr Partner die von ihm schon oft aber immer wieder gern gehörte wundervolle Arie aus der Schöpfung „Mit Würd und Hoheit angethan“, die mit zu den schönsten Perlen aus dem unvergänglichen Oratorium Haydn's gehört. Die Rubinstein'sche „Thräne“ und „Versunken“ von Kindscher lagen dem liebenswürdigen Sänger gleichfalls recht gut. Frau Reutener begleitete sowohl ihren Gatten als Frau Küster in bekannter Decenz auf dem schönen Ibach. Hoffentlich hat der Abend auch nach der pecuniären Seite hin seinen Zweck erfüllt und so die gute Sache gefördert. -r.

Die Pläne des Herrn v. Goßler,

in deren Verfolg er die Reise nach Westdeutschland unternahm, sind der Gegenstand einer lebhaften Erörterung in der Presse. Gegner der Absichten des Ober-Präsidenten sind nur die conservativen Kreise, soweit sie mit agrarischen Wünschen sympathisiren. So schreibt z. B. die „Deutsche Tagesztg.“, das Organ des Bundes der Landwirthe, zu der Frage der „Verpflanzung der Industrie nach dem Osten“:

Die Reise, die der westpreußische Oberpräsident von Goßler nach dem Westen unternommen, und die Tischreden, die er dort gehalten hat, werden lebhaft in der Presse erörtert, weil der Herr Oberpräsident kein Hehl daraus gemacht hat, daß er mit dem Gedanken einer Verpflanzung westdeutscher Industrien nach dem Osten umgehe. Jetzt wird die Sache weidlich ausgenützt. Die „Köln. Ztg.“ schreibt schon, daß die Industrie dem Werben des Herr Oberpräsidenten nur folgen werde, wenn er dafür sorge, daß der Osten für den Mittellandcanal eintrete. Um diesen Preis wäre freilich die Industrieverpflanzung sehr teuer erkauft. Unseres Erachtens hat es nur selten gut gethan, künstliche Industrien hervorzurufen. Die Aufgaben der Staatsregierung in Westpreußen sollte vielmehr die sein, mit allem Nachdrucke und mit aller Kraft die Landwirthschaft zu schützen. Durch Einführung, insbesondere durch künstliche Einführung von Industrien wird zwar der Markt für die Erzeugnisse der Landwirthschaft etwas näher gerückt und erweitert, aber es werden ihr die ohnehin spärlichen Arbeitskräfte noch mehr entzogen. Da ist es denn doch sehr fraglich, ob der Gewinn auf der einen Seite nicht durch viel größeren Verlust auf der andern Seite vollständig beseitigt werde.

Aehnlich äußert sich das Blatt der Hochconservativen, die „Kreuz-Zeitung“:

Sie hegt „doch recht starke Zweifel“ und schwere Bedenken, ob mit „einer reicheren Ausgestaltung des gewerblichen Lebens“ eine so unbedingte Wohlthat den betreffenden Gebieten erwiesen würde, und ob namentlich auch die Landwirthschaft Grund hätte, sich der neu eröffneten Aussichten zu freuen. Die „Kreuzzeitung“ theilt keineswegs die Anschauung, daß es wünschenswerth wäre, die Gewerbethätigkeit aus den großen Städten auf das flache Land zu verlegen. Am wenigsten aber erscheine das im dünn bevölkerten Osten schlechtweg rathsam, „weil die nächste Folge die sein müßte, daß der Landwirthschaft, die ohnehin schon nicht weiß, wo sie ihre Arbeiter hernehmen soll, noch mehr Hände entzogen würden.“ Gleichzeitig aber ließe sich gerade das nicht vermeiden, was doch nach Möglichkeit vermieden werden soll; die Bildung socialdemokratischer Agitationsherde auch in solchen Gegenden, die davon bis jetzt noch verhältnißmäßig haben frei gehalten werden können“. Darüber müsse man sich von vorn herein klar sein; „jede neue Fabrik, gleichviel welcher Art, bildet auch einen neuen Mittelpunkt der socialdemokratischen Agitation“, zum mindesten aber spreche eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür, daß sie sich mit der Zeit zu einem solchen gestaltet.

Anders urtheilen diejenigen Blätter, die nicht von vornherein gegen eine Belebung der Industrie eingenommen sind und namentlich — was für das Gelingen der Pläne des Herrn v. Goßler nicht unwichtig sein dürfte — gerade diejenigen Organe, welche die Vertretung der Interessen der Industrie und des Großcapitals auf ihre Fahne geschrieben haben. So schreibt das „Berliner Tageblatt“, wie uns aus Berlin telephonisch gemeldet wird, in seiner heutigen Morgennummer zu der Rheinreise unseres Oberpräsidenten u. a. folgendes:

Von den meisten unserer gegenwärtigen Oberpräsidenten könne man beim besten Willen nicht behaupten, daß sie auf irgend einem Verwaltungsgebiete auch nur eine Spur schöpferischer Thätigkeit entfaltet hätten. Eine Hauptsorge der Oberpräsidenten seien die Parlamentswahlen und was damit zusammenhänge, ferner strenge Beamtendisziplin und namentlich die Competenz bei Streitigkeiten zwischen den Organen der Selbstverwaltung und deren Aufsichtsbehörde. Erfreulich sei es daher, auch von einem Oberpräsidenten melden zu können, der mehr die Wege eines Stein, Vincke und Schön als die Wege eines Puttkamer und Achenbach zu wandeln bestrebt sei. Ein solcher weißer Rabe unter seinen Collegen scheine Herr von Goßler zu sein, dem schon in seiner Eigenschaft als Kultusminister eine starke Regsamkeit nicht abzusprechen gewesen sei. Herr von Goßler habe sich stets in schöpferischen Arbeiten zu bethätigen gesucht und seine Orientirungsreise im Westen, die er zum Zwecke der Hebung und Belebung der wirthschaftlichen Verhältnisse im Osten unternommen habe, bekunde, wie sehr dieser schöpferische Trieb in Herrn v. Goßler rege geblieben ist. Herr von Goßler wolle die Großindustriellen im Westen darauf aufmerksam machen, daß auch im Osten eine Erweiterung der gewerblichen Betriebe möglich ist. Herr v. Goßler wolle das rheinländische Capital und den rheinländischen Unternehmungsgeist für diese sehr empfehlenswerthe Art einer inneren Colonisation zu erwärmen suchen.

Für das Gelingen einer Pläne eröffnet nach der Anschauung des Herrn Oberpräsidenten das Vorhandensein folgender Factoren eine günstige Aussicht:

1. Die Möglichkeit billigen Grundstückserwerbs. 2. Speciell mit Bezug auf Danzig: Lage an einem großen Wasser mit glücklicher Verbindung über See. 3. Eine verhältnißmäßig billige Kohle, da hier die schwedische mit der englischen Kohle im steten Wettbewerb steht. 4. Der Bezug des schwedischen Eisen, welches für viele Erzeugnisse die Grundlage bildet, ist im Osten leichter, da die Frachten geringer sind als im Westen. 5. Die Arbeitskräfte sind billig, die weiblichen Kräfte sind überhaupt noch nicht entsprechend in Anspruch genommen. Letzteres spielt besonders insofern eine Rolle, als die russischen Flachse bei billigen Preisen hier entsprechend billig verarbeitet werden könnten.

Die Maßnahmen, welche von Herrn von Goßler für die Hebung der Industrie unseres Ostens zunächst in Aussicht genommen sind, erstrecken sich hauptsächlich auf die Leinen- und Textilindustrie, eventuell Porzellanfabrikation und Maschinenindustrie, weniger auf Bergbau, da nach den neuesten Untersuchungen die Tucheler Haide wenig günstige Aussichten nach dieser Richtung hin bieten soll. Alles dieses, was in Aussicht genommen ist, kann nach Ansicht des Oberpräsidenten natürlich nicht von heute zu morgen geschehen, aber er hegt die Hoffnung, daß einige Hauptvertreter der westlichen Industrie hierher kommen werden — es soll dies schon in nächster Zeit geschehen — um sich über die hiesigen Verhältnisse zunächst zu informiren. Dem Oberpräsidenten ist auch schon größeres Capital — es handelt sich um viele Millionen — allerdings ohne jede bindende Verpflichtung, in Aussicht gestellt worden.

* * *

* **Die Reise des Herrn Ober-Präsidenten von Goßler nach Westfalen und der Rheinprovinz.** Von unterrichteter Seite geht uns über das Programm der nunmehr beendeten Reise folgende Mittheilung zu; Der Herr Ober-Präsident traf am Nachmittag des 9. October von Stuttgart kommend in Köln ein und wurde am Bahnhofe von den Herrn Dr. Jordan, Elberfeld, Julius van der Zypen, Köln und Director Marx, Danzig empfangen. Am Abend des 9. October fand ein geselliges Beisammensein in der Villa des Herrn van der Zypen statt. Am Morgen des 10. October wurden die Waggonfabrik der Firma von der Zypen u. Charlier und die Martin-Stahlwerke der Firma Gebrüder van der Zypen in Köln-Deutz besichtigt. Nachdem im Domhotel ein Frühstück eingenommen war, an welchem sich auch Vertreter der Stadt Köln und der Regierung zu Köln betheiligten, begaben sich die Herren Ober-präsident von Goßler, Dr. Jordan und Marx nach Bonn, wo die Jutespinnerei Actien-Gesellschaft und die Steingutfabrik von P. A. Mehlem besichtigt wurden. Am Abend desselben Tages begab sich der Herr Ober-präsident noch nach Düsseldorf. Am 11. October wurden in Düsseldorf besichtigt die Eisengießerei und Maschinenbauanstalt von Haniel und Lueg, die Düsseldorfer Röhrenfabrik und die Drahtzieherei und Weberei des Wilhelm-Heinrichswerks vorm. Grillo u. Co. Nachdem darauf noch die städtische Badeanstalt einer eingehenden Besichtigung unterzogen worden war und die neue Rheinbrücke, welche die Städte Krefeld und Düsseldorf näher verbinden soll, besichtigt worden war, wurde die Reise nach Barmen angetreten, wo Abends noch die Spitzen- und Besatzartikelfabrik von Kaiser u. Dicke besucht wurde. Am Morgen des 12. October wurde die Zanella-Weberei und Färberei der Firma W. Böddinghaus u. Co. in Elberfeld, sowie die Stoffdruckerei von Schlieper u. Baum und die Stickgarnweberei von W. Hebebrandt ebendaselbst besichtigt. Am Nachmittag des 12. fand in den Räumen der Bergisch-Märkischen Bank ein Diner statt, an welchem sich außer dem Herrn Ober-Präsidenten von Goßler und den in seiner Begleitung befindlichen Herren 42 Personen betheiligten, darunter unter Andern der Herr Ober-Präsident von Westfalen Studt, Herr van der Zypen-Köln, der General-Director des Gelsenkirchener Bergwerkvereins und des Kohlensyndicats Kipdorf, Geheimer Commerzienrath Friedrich aus Remscheid, der Präsident der Handelskammer zu Elberfeld sowie die Spitzen der localen Behörden und eine Reihe hervorragender Großindustrieller. Am 13. October wurden industrielle Anlagen zu Solingen und Remscheid besichtigt. Zu diesem Zwecke begab sich der Herr Oberpräsident per Wagen zunächst nach Solingen. Auf dem Wege dorthin sah er die bekannte Müngstener Brücke, in Solingen die Etablissements der Waffenfabriken Weiersberg, Kirschbaum & Co. und der Messerfabriken J. A. Henckels. In Remscheid wurden 4 Fabriken der Kleinindustrie besucht, welche dortselbst insbesondere durch die Abgabe billiger elektrischer Kraft in letzter Zeit wieder einen erheblichen Aufschwung genommen hat. Am Morgen des 14. October begab sich der Herr Ober-Präsident nach Hagen, wo er am Bahnhofe von den Herren Oberpräsident Studt und Regierungs-Präsident Winzer empfangen wurde. In Hagen wurden im Laufe des Vormittags besichtigt die Schraubenfabriken von Funke und Hueck und die Centralheizungsbauanstalt von Bechem und Post, sowie die städtische Badeanstalt. Mittags fand im Hotel Lünenschloß zu Hagen ein Frühstück statt, nach welchem sich die obengenannten Herren per Wagen nach Wetter an der Ruhr begaben, wo die Etablissements der Märkischen Maschinenbauanstalt besichtigt wurden. Am Abend desselben Tages wurde einer Einladung des Director Jordan nach dem ihm gehörigen Schloß Mallinckrodt Folge geleistet. Am 15. Octbr. begab sich der Herr Oberpräsident nach Witten, besichtigte dort die Wittener Gußstahl- und Gewehrfabrik und reiste noch Vormittags nach Dortmund weiter. Hier wurden besucht die Kohlenzeche „Minister Stein“, auf welcher insbesondere die hervorragend ausgestattete, im Villenstil errichtete Arbeitercolonie und die nach modernsten Erfahrungen gebaute Kohlenwäscherei das Interesse der Besucher erregte. Darauf wurden die Hafenanlagen des Dortmund-Emscanals und sodann die Hochöfen und Stahlwerke von Hoesch eingehend besichtigt. Am Abend des 15. vereinigte in den oberen Räumen des Bahnhofes zu Dortmund ein gemeinschaftliches Abschiedsmahl den Herrn Oberpräsidenten und seine Begleiter sowie die Vertreter der Großindustrie der Kreise Dortmund, Hörde und Witten. Nachts wurde die Rückreise nach Danzig angetreten.

Locales.

* **Witterung** für Freitag, den 21. Octbr. Temperatur wenig verändert, bedeckt, theils heiter, theils windig. S.-A. 6,38, S.-U. 4,51, M.-A. 1,22, M.-U. 9,30.

* **Personalien.** Dem Königl. Oberförster v. Gromadzinski, Oberförsterei Königsbruch (Reg.-Bez. Marienwerder), ist der Titel Forstmeister mit dem Range der Räthe vierter Classe verliehen. — Der Amtsgerichtssecretär und Dolmetscher Chlebowski in Berent ist gestorben.

* **Von der Ansiedlungs-Commission.** Die Ansiedlungs-Commission hat das Rittergut Prust für 650 000 Mark gekauft.

* **Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler** hat sich heute nach Neuteich begeben, um dort der Einweihung des neuen Waisenhauses beizuwohnen. Herr Consistorialrath Dr. lic. Gröbler hält die Weiherede.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** wird Herr Gärtnereibesitzer A. Bauer heute Abend über Reiseerinnerungen sprechen.

* **Vom neuen Kreuzer „Freya".** Die Indienststellung des geschützten Kreuzers „Freya", der nächster Tage vor Neufahrwasser seine ersten Probefahrten abhalten soll, die noch unsere Oberwerftdirection leitet, hat sich um etwa 5 Monate verzögert, da die Bauvollendung des Schiffes zu Anfang dieses Jahres bereits auf den 1. Juni in Aussicht genommen war. Grund zur Verzögerung der Fertigstellung waren einige verspätete Materiallieferungen. Der Kreuzer „Freya" hat mithin — von dem Beginn des Baues in den verschiedenen Werkstätten an gerechnet — unsere Kaiserliche Werft fast drei Jahre in Anspruch genommen, da das Schiff zu Ende des Jahres 1895 in Angriff genommen wurde. Auf Stapel gesetzt wurde das Schiff am 2. Januar 1896 und vom Stapel gelassen am 27. April 1897, indem, wie erinnerlich, die Königin Charlotte von Württemberg den mächtigen Kreuzer auf Einladung des Kaisers taufte. An unserer Kriegswerft bleibt nun noch das Schwesterschiff der „Freya", die „Vineta", liegen, welche die Wintermonate über derart im Bau gefördert werden soll, daß auch dieses Schiff zu Anfang des neuen Etatsjahres mit seinen Probefahrten wird beginnen können. Beide Kreuzer werden, nachdem sie von unserer Werft abgenommen sein werden, der Marinestation in Wilhelmshaven überwiesen, woselbst auch die Schiffskammern für die Kreuzer in der Bildung begriffen sind. Unsere Kaiserliche Werft würde nach der Ablieferung dieser beiden großen Kreuzer nur für das neue Etatsjahr den Bau der beiden kleinen Kanonenboote „Ersatz Wolf" und „Ersatz Habicht" zu fördern haben, wenn ihr keine der neuen für das nächste Etatsjahr zu bewilligenden Schiffe weiter übertragen würden. Man wird daher in der Annahme nicht fehl gehen, daß dies der Fall sein wird, da von den kleineren Schiffstypen im nächsten Jahr 2 Kreuzer und 1 Kanonenboot nach dem Flottengesetz der Bewilligung harren, indem sich diese Schiffe für den Bau auf unserer Kriegswerft besonders eignen.

* **Eine merkwürdige Erscheinung aus der Thierwelt** ist der Umstand, daß man in der Gegend von Elbing noch bis vorgestern viele Schwalben beobachtet hat, obwohl wir etwa vor einer Woche schon Nachts —4° Reaumur zu verzeichnen hatten. Die Schwalben sind natürlich jetzt der Kälte und auch wohl dem Hunger zum Opfer gefallen. Viele todte Schwalben wurden in diesen Tagen aufgefunden.

* **Carl Pernin †.** Gestern Nachmittag haben sich in der winterlichen Stille des lieblichen, aufblühenden Badeortes Heubude die Augen eines Mannes geschlossen, der mit vollem glühenden Herzen an der deutschen Turnerei hing und ein großer Freund der Naturschönheiten unserer Provinz Westpreußen war. Herr Rechnungsrath und Hauptmann Carl Pernin ist im Alter von 84 Jahren an den Folgen eines Lungenleidens, das ihn in den letzten Wochen ans Krankenlager gefesselt hielt, sanft entschlafen. Mit ihm hat der Danziger Turn- und Fechtverein sein langjähriges Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden [illegible] verloren. Geboren am 20. Mai 1814 war der Verstorbene von 1830—1844 Berufssoldat und seit 1845 Landwehr-Artillerie-Officier, seit 1859 Hauptmann. Von 1844—1884, also 40 Jahre, hat C. Pernin als Regierungsbeamter treu gedient und bei seinem Scheiden den Titel Rechnungsrath erhalten. Seine Neigung zu allen Leibesübungen ist bekannt. Nicht nur der edlen Turnerei, nein auch dem Reit-, Schwimm- und Schlittschuhsport war er ergeben [illegible]. Noch im hohen Alter unternahm der Heimgegangene weite Wanderungen durch Wald und Haide, und das Bändchen „Wanderungen durch die Kassubei" [illegible] zeigt [illegible]. Noch vor drei Wochen unternahm der 84jährige eine Fußtour durch die Karthäuser Wälder. Mit Carl Pernin ist auch der letzte Gründer des Danziger Turn- und Fechtvereins zur Ruhe gegangen. Im Jahre 1860 war bekanntlich der Verein gegründet. [illegible] Nun hat der alte Pernin seine letzte Wanderung angetreten, von der es kein Wiederkommen giebt. In den Herzen der Turner und seiner vielen Freunde aber wird der Name des Heimgegangenen fortleben; dessen sind wir gewiß.

* **Danzig im Winterkleide.** Unsere alte gieblige Stadt hat heute, sage und schreibe am 20. October, ihr Winterkleid angelegt. Nachdem uns bereits vor einigen Tagen der erste Schnee überrascht hatte, die Flocken lösten sich jedoch bald in Wohlgefallen auf, begann es heute Vormittag zu schneien. Da das Thermometer mehrere Grade unter Null zeigte, so lagerte sich der Schnee bald auf Giebel und Gassen und hüllte die Stadt in ein dichtes Wintergewand ein. Geheizt ist schon lange, die Wintersachen, Pelze und Muffen, sind auch schon im Gebrauch, nun noch die Schlitten heraus und der Winter ist fertig — und alles das im zweiten Drittel des Octobers, des Weinmondes —!"

* **Zur Sicherheit des russischen Hofzuges,** in welchem am Dienstag Nachmittag Kaiser Nikolaus auf seiner Rückreise von Kopenhagen nach St. Petersburg den Bahnhof Dirschau passirte, waren, wie die „Dirsch. Ztg." zu melden weiß, umfassende Vorkehrungen getroffen. Der Kaiserzug sollte um 4 Uhr 47 Min. eintreffen, die Ankunft erfolgte aber erst um 5 Uhr, wodurch auch die Züge nach Berlin, Danzig und Königsberg Verspätungen erlitten, der Berliner Personenzug, der, trotzdem er abgefertigt war, nicht vor Ankunft des Kaiserzuges abfahren durfte, sogar mehr als 30 Minuten. Als der Tagesschnellzug Berlin-Eydkuhnen den Bahnhof verlassen hatte und der russische Hofzug gemeldet war, mußten die Reisenden die Wagen des Personenzuges nach Königsberg besteigen, Wagenthüren und Fenster wurden geschlossen, vor jedem Wagen ein Gensdarm oder Polizeibeamter postirt. Alle anderen auf dem Bahnsteig I befindlichen Personen, auch die mit Bahnsteigkarten versehenen, mußten diesen Bahnsteig verlassen und sich entweder in die Bahnhofswirthschaft, hinter die Bahnhofssperre oder auf den Bahnsteig II sich begeben, an dem die Personenzüge nach Berlin und Danzig hielten und die Erlaubniß zur Abfahrt erwarteten. Gegen 5 Uhr fuhr der aus 8 Salonwagen bestehende, elektrisch erleuchtete Sonderzug in ganz langsamem Tempo ohne anzuhalten durch den Bahnhof, sodaß man die Insassen des Zuges deutlich beobachten konnte.

* **Der Vaterländische Frauenverein des Kreises Danziger Niederung** hielt heute Vormittag im Sitzungssaale des Kreishauses eine Generalversammlung unter dem Vorsitze der Frau Pfarrer Schlichting-Gottswalde ab. Herr Landrath Brandt wohnte der Sitzung bei. Zunächst wurde beschlossen, die Verleihung der Corporationsrechte für den Verein zu beantragen. Herr Pfarrer Schlichting-Gottswalde erstattete sodann Bericht über die Einweihung des neuen Kinderhortes in Heubude.

* **Reil-Vereine.** Der hiesige Ortsverein des Verbandes deutscher Post- und Telegraphenassistenten beabsichtigt innerhalb dieser Vereinigung einen Fortbildungscursus nach der Reform-Methode Reil einzurichten. Zum Studium sind die englische und französische Sprache bestimmt, der Unterricht wird von befähigteren Mitgliedern geleitet. Ueber den Zweck dieser Reil-Vereine haben wir bereits früher berichtet. Die Bildung von Ortsgruppen kann sowohl innerhalb bestehender Vereine als auch von Interessenten weiterer Kreise erfolgen.

* **Die Naturforschende Gesellschaft** hielt gestern Abend ihre erste Sitzung in diesem Winter ab. Der Vorsitzende, Herr Professor Momber, begrüßte die Erschienenen, unter denen wir u. A. die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück bemerkten, und gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Sitzungen der Gesellschaft bei dem neuen elektrischen Lichte einen noch gemüthlicheren Charakter als bisher erhalten möchten. Hierauf hielt Herr Dr. Günther Maas-Berlin einen längeren wissenschaftlichen Vortrag über „Geologische Skizzen aus der Tucheler Haide". Der Vortrag war von um so größerem Interesse, als bisher meist nur botanische und zoologische Beobachtungen in der Tucheler Gegend zur Erörterung gekommen sind. Im Auftrage der Commission für die geologische Landesaufnahme hat Herr Dr. Maas Untersuchungen in der Haide angestellt. Redner gab zunächst ein Bild von der Beschaffenheit der Oberfläche der Haide, von der er namentlich das Vorkommen der Kiefer (die Kuselbildung) und die Moorbildung untersucht hat, kam dann auf den Untergrund der Haide zu sprechen, der sich im Thale der Brahe und des Schwarzwasser am besten mit Sicherheit feststellen lasse. Sehr viel hat Dr. M. auf seiner Reise die Brahe entlang Braunkohlenflöze gefunden, von Schmidt bis zur Mündung der Brahe gebe es deren sechzehn. Die Schichtung, die er gefunden, ist fast immer folgende: Flammenthon, Glimmersand, Braunkohle und Quarzsand. Den Abbau der Kohle und der einzelnen Sande zu industriellen Zwecken hält Redner bei der Tiefe, in denen dieselben liegen, für nicht möglich. Hierauf machte Herr Professor Dr. Conwentz noch einige interessante Mittheilungen. Ein bekannter Berliner Photograph hat von Westpreußen eine große Anzahl photographischer Aufnahmen gemacht. Die Aufnahmen, ca. 150 Stück, behandeln nicht nur die Tucheler Haide, sondern hauptsächlich auch den Weichselstrom von der russischen Grenze ab bis zu seiner Mündung. Der Photograph beabsichtigt, die Bilder in diesem Winter hier in einer Wohlthätigkeitsvorstellung zu zeigen. Dann sollen sie auch in Berlin in der Urania vorgeführt werden, um die Schönheiten Westpreußens den weitesten Kreisen zugänglich zu machen. Weiter theilte Herr Dr. C. mit, daß Herr Dr. Maas bei seinen geologischen Untersuchungen in der Tucheler Haide eine halbe Stunde vom Dorfe Kelpin entfernt Ueberreste einer größeren Niederlassung aus der Steinzeit entdeckt habe. In Verbindung mit Herrn Dr. M. habe er die Stelle dann genauer untersucht und eine sehr große Anzahl Thonscherben, die von Wirthschaftsgeräthen herrühren, und Feuersteinsplitter, so von Werkzeugen, Lanzen 2c. gefunden. Dieser Fund war um so mehr von Bedeutung, als in unserem Provinzialmuseum bisher nur wenig Ueberreste aus der Steinzeit vorhanden sind. Ein Theil der Gegenstände liegt zur Ansicht aus. In der außerordentlichen Sitzung wurde Herr Dr. Hazelius-Stockholm zum correspondirenden Mitgliede der Gesellschaft ernannt.

* **Einbruchsdiebstahl.** Das Haus Hundegasse 26, das früher Walter'sche Hotel, wird z. Zt. einem größeren Umbau unterzogen. Vor einigen Tagen wurde in dem Keller genannten Hauses ein Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem den Dieben eine größere Quantität Nahrungsmittel, wie Margarine, Fleisch 2c., in die Hände fielen. Als der That verdächtig sind jetzt die Zimmerleute Kr., Schw. und Z. in Haft genommen. Alle drei waren bei dem Umbau beschäftigt.

Provinz.

* **Memel,** 19. October. Der vor einigen Tagen mit einer Ladung Holzwaaren von hier nach dem Rhein in See gegangene, in Düsseldorf beheimathete Segler „Köln" ist an der Küste von Schweden gestrandet. Die Bemannung bestand außer dem Capitän noch aus dem Steuermann und drei Matrosen, auch befanden sich die Frau und erwachsene Tochter an Bord. Ueber das Schicksal der Leute und die näheren Umstände der Strandung fehlt noch jede Einzelheit.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Oct.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	768	S	1	halbbedeckt	3
Kopenhagen	766	O	7	halbbedeckt	4
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	757	SSW	3	bedeckt	12
Sylt	762	OSO	4	bedeckt	8
Hamburg	761	ONO	4	bedeckt	9
Swinemünde	763	O	5	bedeckt	—1
Neufahrwasser	766	OSO	8	bedeckt	0
Memel	771	O	3	wolkig	—3
Paris	760	S	2	heiter	3
Wiesbaden	758	W	1	bedeckt	7
München	758	W	4	Regen	5
Berlin	760	O	4	Regen	0
Wien	753	still		Regen	6
Breslau	757	O	2	Regen	—1
Nizza	752	O	2	halbbedeckt	11
Triest	752	still		halbbedeckt	15

Uebersicht der Witterung.
Flache Depressionen liegen vom Ocean über die britischen Inseln und vom Mittelmeer bis Nordösterreich ausgebreitet, während sich ein inclusives Hochdruckgebiet mit 778 Millimeter übersteigendem Luftdruck über Finnland, von Rußland über Scandinavien erstreckt. In Deutschland ist das Wetter trüb und meist kalt, im Süden ruhig, während an der Küste noch vielfach frische, im Nordosten starke bis stürmische, östliche Winde wehen, fast überall ist Regen gefallen. Biaritz hatte 31, Wien 36 Millimeter Niederschlag.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	19.	20.		19.	20.
4% Reichsanl.	101.70	101.70	4% Russ. inn. 94.	100.20	101.10
3½% „	101.70	101.70	5% Mexikaner	95.60	95.10
3% „	93.80	93.10	6% „	99.40	99.10
4% Pr. Cons.	101.60	101.40	Ostpr. Südb. A.	91.—	90.—
3½% „	101.70	101.70	Franzosen ult.	149.25	148.50
3% „	94.25	94.20	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.90	85.—
3½% Wp. „	99.30	99.50			
3½% „ neul. „	98.70	98.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	118.—	118.50
3% Westp. „ „	89 70	89.70			
3½% Pommer. Pfandbr.	99.10	99.10	Danziger Oelm. St.-A.	80.25	80.—
Berl. Hand. Ges	164.50	163.80			
Darmst.-Bank	151.60	151.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	94.75	94.75
Danz. Privatb.	137.75	137.60	Laurahütte	211.50	210.60
Deutsche Bank	198 75	198.—	Warz. Papierf.	201.90	200.90
Disc.-Com.	193.90	192.70	Oesterr. Noten	169.75	—.—
Dresd. Bank	158.50	158.—	Russ. Noten	216.50	—.—
Oest. Cred. ult.	221.20	220.40	London kurz	—.—	20 415
5% Itl. Rent.	91.30	—.—	London lang	—.—	20.24
4% Oest. Gldr.	101.60	101.30	Petersbg. kurz	216.05	216.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.30	92.30	„ lang	213.50	213.45
4% Ung. „	101.60	101.60	Nordd. Credit-Actien	125.50	125.90
1880er Russen	—.—	—.—	Privatdiscont.	4⅛%	4⅛%

Tendenz. Die bereits an den gestrigen Abendbörsen auf Pariser Meldungen eingetretene Ermattung erfuhr im hiesigen Börsenverkehr eine weitere Verstärkung durch politische Befürchtung, welche die gestrige Rede des englischen Schatzkanzlers Hicksbeach wachgerufen hat. Auf allen Umsatzgebieten drückten Realisirungen. Kohlenactien, auf welche Anfangs aus dem Ruhrgebiet vorliegende günstige Conjunkturberichte ohne Einfluß blieben, konnten sich in zweiter Börsenstunde auf Deckungen der Tagesspeculatation etwas erholen.

Berlin, 20. Octbr. Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 49,50. Die Auffassung, daß sich die Spannung zwischen England und Frankreich verschärft habe, und die fortgesetzte Preissteigerung in Nordamerika haben bei winterlich unfreundlichem Wetter hier die Kauflust von Neuem angeregt und den Preisen für Weizen und für Roggen abermals Besserung bis zu 3 Mark gebracht. Hafer wird festgehalten. Der Absatz schleppt jedoch sehr. Rüböl ist nur für nahe Lieferung fest. Wie letzter Tage zahlt man für 70er Spiritus loco ohne Faß 49,50 Mk., für 50er 69,10 Mk. October schwankte beträchtlich und geht etwas niedriger wie gestern. Spätere Lieferfristen waren fester.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 20. October.

Rohzucker: Tendenz behauptet. Basis 88° Mk. 37½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,55. Termine: October Mk. 9,67½, Decbr. Mk. 9,77½, Januar-März Mk. 9,95, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,12½. Gem. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Oct. Mk. 9,67½, December Mk. 9.77½, Januar-März Mk. 9,95, April-Mai Mk. 10,10, Mai Mk. 10,12½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. October.

Wetter: Schneefälle. Temperatur: + —1° Wind: O.

Weizen in fester Tendenz und Preise Mk. 1 bis Mk. 2 höher. Bezahlt wurde für inländ. hellbunt 766 Mk. 164, hochbunt 750 Gr. Mk. 164, 756, 766 und 772 Gr. Mk. 165, 783 und 785 Gr. Mk. 166, weiß 742 Gr. Mk. 164, 745 Gr. und 756 Gr. Mk. 166, 783 Gr. Mk. 167, 788 und 799 Gr. Mk. 168, roth 766 Gr. Mk. 162, 788 Gr. Mk. 163 per Tonne.

Roggen fest. Mark 2 höher. Bezahlt ist inländischer 708, 714, 716, 720, 723, 732, 750, 756 Gr Mk. 140, mit Weizen besetzt 711 Gr. Mk. 139. Alles per 712 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 671 Gr. Mk. 141, 680 Gr. Mk. 147, 704 Gr. Mk. 148, russische zum Transit große hell 689 Gr. Mk. 113, fein weiß 683 Gr. Mk. 126 p. To.

Pferdebohnen polnische zum Transit Mk. 115 per To. bezahlt.

Linsen russische zum Transit helle Mk. 310 per Tonne gehandelt.

Rübsen russischer zum Transit Mk. 185, 192, Sommer Mk. 175 per Tonne bezahlt.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 105 per Tonne gehandelt.

Senf russischer zum Transit gelb feucht Mk. 200 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,10, feine Mk. 3,75 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,75 per 50 Ko. bezahlt.

Spiritus unverändert. Contingentirter loco Mk. 68 bez., nicht contingentirter loco Mk. 48½ Brief, November-Mai Mk. 38¾ Br., Mk. 38 Geld.

Standesamt vom 20. October.

Geburten: Redacteur Felix Tietze, S. — Schneider Friedrich George, T. — Arbeiter Wilhelm Lüder, S. — Königl. Eisenbahn-Canzlist Johann Godek, S. — Schneidergeselle Anton Graw, T. — Arbeiter Friedrich Swinke, S. — Königl. Seelootse Rudolph Feuersenger, T. — Zimmergeselle Emil Kowitz, S. — Flößer und Holzarbeiter Wilhelm Wegner, T. — Schmiedegeselle August Nieswandt, S. — Arbeiter Carl Albrecht, S. — Schuhmachergeselle Bernhard Kroll, S.

Aufgebote: Former Johann Louis Leiner und Amanda Natalie Hilbert, beide hier. — Schneider Hieronimus Budnowski und Antonie Bonkowski zu Pestlin. — Arbeiter Friedrich Albert Mausolf und Eline Auguste Schüler zu Hammerstein. — Arbeiter Johann Nowacki und Marianna Sakozewski zu Watterowo. — Schiffszimmermann Carl Albert Wahl und Anna Maria Elisabeth Nachtigall zu Gaarden.

Heirathen: Kaufmann August Borawski und Emma Schmidt. — Comtoirist Franz Niclas und Maria Weiß. — Restaurateur Theodor Kopp und Elisabeth Schulz. — Monteur Otto Körfer und Emma Gosda. — Schaffner bei der elektr. Straßenbahn Emil Niemer und Wilhelmine Schidlowski. — Metalldreher Paul Strehlau und Catharina Arendt. — Arbeiter Johann Westgardt und Marianna Pietruszynska. — Kaufmann Ernst Budnowski und Paula Ahlhelm. Sämmtlich hier. — Gutsbesitzer Ludwig Foege zu Subkau und Anna Krafft, hier.

Todesfälle: T. des Königlichen Eisenbahn-Betriebs-Secretärs Maximilian Boenisch, 8 M. — Arbeiter Friedrich Ferdinand Kochanski, 35 J. — Schmiedegeselle Friedrich Jessat, 36 J. — S. des Arbeiters Leo v. Kostka, todtgeb. — T. des Müllergesellen Hellmuth Tonn, todtgeb. — Kaufmann Gustav Jacob Harthun, 62 J. — S. des Schmiedegesellen Gustav Endruscheit, 12 T. — S. des Schlossers Gustav Weng, fast 3 J. — S. des Arbeiters Maximilian Voß, 9 M. — S. des Formers Emil Blank, 6 W.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Reich und die Privatposten.

J. **Berlin,** 20. October. Die Mittheilung, daß im Reichspostamt die Unterhandlungen betreffend Ablösung der Privat-Postanstalten bereits abgeschlossen und entsprechende Vorschläge in die Form einer Gesetzesvorlage schon gebracht seien, wird von angeblich gut unterrichteter Seite als irrig bezeichnet. Nach den Berliner Morgenblättern soll die Angelegenheit erst im Stadium der Vorbereitung sein.

Chinesisches.

△ **London,** 20. Oct. Das englisch-deutsche Abkommen betreffend die chinesischen Eisenbahnen ist von England unterzeichnet worden. England soll das ganze Yangtsekiang-Thal, Deutschland die Provinz Schantung und den Gelben Fluß erhalten. Beide Staaten bauen gemeinsam die Hauptlinie Tientsin-Schinkiang von Norden nach Süden. (Das wäre ja ein sehr erfreulicher Erfolg für Deutschland, wie man ihn nach den letzten Vorkommnissen gar nicht mehr zu erwarten gehofft hatte).

G. **Frankfurt a. M.,** 20. Oct. Der „Frankf. Ztg." wird aus Tientsin gemeldet: Die Eisenbahn-Verhandlungen sind unterbrochen, da die Pekinger Regierung weiteren Concessionen abgeneigt ist. — Bei der Regulirung der Grenze von Kiautschou erhielten die Deutschen das Luschang-Gebirge und den Hafen von Taptur.

Eine neue Polenliga.

J. **Berlin,** 20. Oct. Wie die „Volksztg." mittheilt, wird in Ostpreußen die Gründung einer polnischen Liga zum Schutze der polnischen Sprache betrieben.

Regierungswechsel in Chile.

Buenos-Aires, 20. Oct. (W. T.-B.) Nach Meldungen aus Santiago de Chile hat das chilenische Cabinet seine Entlassung gegeben. Wie weiter aus Santiago de Chile gemeldet wird, sind die Angestellten der Eisenbahn-Salpeterwerke in den Ausstand getreten.

Säbelgerassel.

Nord Shields (Northumberland), 20. Oct. (W. T.-B.) Der Schatzkanzler Hicks Beach hielt hier heute Abend eine Rede, in der er zunächst einen Ueberblick über die Vortheile gab, die England von China erlangt habe. Dann wandte sich der Minister der Faschodafrage zu und sagte: Es scheine ihm unmöglich, daß Frankreich dabei bleiben könne, daß es politische Rechte in Faschoda hätte. Würde Frankreich anders handeln, Dann würde aber die Angelegenheit ein so ernstes Ansehen bekommen, wie es zwischen zwei großen Mächten nur möglich wäre. Es könnte nur zwei Gründe für Frankreich geben, diese Stellung anzunehmen; es könne den Wunsch haben mit England in Streit zu gerathen, doch weise er es nach den wiederholten freundlichen Versicherungen Frankreichs von sich diese Lösung als möglich anzusehen. Der andere Grund wäre, daß Frankreich durch eine Gereiztheit wegen der günstigen Stellung Englands in Egypten beeinflußt sein könnte. England wünsche nach Recht und Billigkeit behandelt zu werden. Seine Arbeit in Egypten sei noch nicht gethan. Afrika sei groß genug für beide Nationen. Er hoffe und glaube, daß diese Frage einer freundlichen Lösung fähig sei. England habe übrigens seine Stellung bereits genommen. Wenn unglücklicherweise anderswo eine andere Anschauung gehegt werden sollte, so würden die Minister der Königin wissen, was ihre Pflicht erheische. Es würde ein großes Unglück sein, wenn nach mehr als 80jährigem Frieden die freundlichen Beziehungen gestört und **England in einen großen Krieg gestürzt würde.** Allein es gäbe größere **Uebel als den Krieg,** und die Regierung werde nicht zurückschrecken, da sie wisse, daß sie durch ein einiges Volk unterstützt werde.

Rummelsburg, 20. October. (W. T.-B.) Auf dem hiesigen gestrigen Wochenmarkt ist unter den aufgetriebenen Beständen die Schweineseuche thierärztlich festgestellt.

S. **Köln,** 20. Oct. Die „Köln. Volksztg." erfährt aus unbedingt sicherer römischer Quelle, der Papst habe gegen Rampolla sein Einverständniß mit der Ernennung Rotenhan's zum preußischen Gesandten beim Vatikan unter dem Ausdruck lebhafter Befriedigung aussprechen lassen.

Düsseldorf, 20. Oct. (W. T.-B.) Der Oberbürgermeister Lindemann erklärte in einer geheimen Sitzung der Stadtverordneten, daß er sein Amt wegen seines zugespitzten Verhältnisses zum Regierungspräsidenten niederlege.

Paris, 20. Oct. (W. T.-B.) Der Redacteur des „Temps", de Pressensé, welcher vor eine Commission von Mitgliedern des Rathes der Ehrenlegion geladen war, um über seine publicistische Stellungnahme im Dreyfushandel, von der behauptet war, daß sie mit der Ehre eines Officiers nicht vereinbar sei, Erklärungen abzugeben, sandte der Commission ein Schreiben, in welchem es heißt: Der Vorwurf, daß von mir unter dem Vorwande, die Unschuld eines Verurtheilten zu beweisen, heftige Angriffe gegen französische Officiere gerichtet worden seien, ist kindisch. Es hat sich nur darum gehandelt, zu wissen, ob jene Officiere schuldig seien. Sind sie es, so ist es Pflicht jedes guten Staatsbürgers, um der Ehre der Armee willen, sie mit Verachtung zu strafen und ihre Bestrafung zu fordern. Ich habe deshalb das Recht, Henry anzugreifen wie die Freunde Esterhazys und du Paty de Clams das Recht haben, Picquart zu verleumden. Was die Frage anbetrifft, ob das Vorgefallene, wenn erwiesen, meine Ehre angreifen kann, so muß ich es ablehnen, Ihre Zuständigkeit für die Beantwortung dieser Frage anzuerkennen. Meine Ehre gehört mir und ist so beschaffen, daß sie sich durch Verlust des Ordens der Ehrenlegion in keiner Weise getroffen fühlt.

□ **Paris,** 20. Oct. Wie verlautet, wird Präsident Faure im Einvernehmen mit dem Cabinet diesmal eine besondere Botschaft an das Parlament über innere und äußere Fragen richten.

Warschau, 20. Oct. (W. T.-B.) Heute Nacht fanden zahlreiche Verhaftungen wegen socialistischer Umtriebe statt. Unter den Verhafteten befanden sich Techniker, Studenten und Privatbeamte.

Paris, 20. October. (W. T.-B.) In parlamentarischen Kreisen verlautet, Ministerpräsident Brisson wolle gleich beim Zusammentritt der Kammer eine Interpellation über die innere Politik annehmen und sodann selbst im Falle eines Vertrauensvotums erklären, daß ihn persönliche Gründe zum Rücktritt veranlaßten. Präsident Faure habe für diesen Fall Bourgeois beauftragt, die von der Kammer gebilligte Politik fortzusetzen. — Der „Matin" meldet, der Cassationshof, welcher aus dem Bericht des Obersten Picquart erfahren habe, daß das Kriegsministerium geheime Acten in der Dreyfus-Angelegenheit verwahre, werde das Justizministerium um Uebermittelung der Acten ersuchen.

Konstantinopel, 20. October. (W. T.-B.) Die seit Montag erscheinende illustrirte Beilage des türkischen Blattes „Sabah" bringt täglich auf den hohen Besuch bezügliche Beiträge, unter Anderem Photographien des deutschen Kaiserpaares, ferner Beschreibungen der Kriegsschiffe, statistische Angaben und Daten aus der deutschen Geschichte, und beginnt mit einer Beschreibung von Syrien und Palästina. Der gestrige Artikel des „Sabah" betont, der gestrige großartige Empfang des Kaiserpaares habe die zwischen beiden Staaten und Herrschaften bestehende Freundschaft bewiesen. Das Blatt empfiehlt allen Türken die Erlernung der deutschen Sprache, da Deutschlands Wissenschaft, Litteratur, Industrie und Handel mustergiltig seien. Das Erlernen der deutschen Sprache sei unbedingt nothwendig infolge der engen Beziehungen und der sich mehrenden Handelsbeziehungen zwischen der Türkei und Deutschland.

Fiume, 20. October. (W. T.-B.) Ein Wolkenbruch verursachte das Austreten des Flusses Recsina. Die Stadt wurde überschwemmt und großer Schaden angerichtet. Drei Personen sind zu Tode gekommen, mehrere wurden schwer verletzt.

Fiume, 20. October. (W. T.-B.) Bei der gestrigen Ueberschwemmung drang das Wasser in viele Häuser und Geschäfte ein, mehrere Häuser stürzten ein. Der Schaden ist sehr bedeutend. Eine Frau und 2 Kinder ertranken. Der locale Schiffsverkehr ist unterbrochen.

Madrid, 20. Oct. (W. T.-B.) Nach einer amtlichen Depesche aus Manila kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Amerikanern und den Tagalen.

Tsintaufort, 20. Oct. (W. T.-B.) Der bisherige Gouverneur, Capitän z. S. Rosendahl, welcher schon längere Zeit kränklich war, ist neuerding schwer erkrankt und mußte durch den Kreuzer „Kaiserin Augusta" nach Japan gebracht werden. Major Dürr übernimmt provisorisch den Posten des Gouverneurs.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 20. October 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Novität. Zum 5. Male. **Novität.**

Hofgunst.

Lustspiel in 4 Acten von Thilo von Trotha.
Regie: Hermann Meltzer.

Personen:

Der Fürst	Emil Berthold.
Die Fürstin Mutter	Fil. Staudinger.
Princeß Elisabeth, ihre Nichte	Cilly Kleyn.
Exc. von Malten, Oberhofmeister	Josef Kraft.
Exc. von Eschen, Oberhofmeisterin	Amalie König.
von Roden, Kammerherr	Max Kirschner.
Exc. von Buchen, Hausminister	Franz Wallis.
von Hellmuth, Hofjagdjunker	Franz Marik.
Gräfin Birkenfeld	Helene Meltzer.
Baron Hohenstein, Gutsbesitzer	Franz Schieke.
Vicky, seine Tochter	Laura Hoffmann.
Baroneß Hertha Wallberg	Marg. Voigt.
Leo von Halden, Premierlieutenant	Herm. Meltzer.
Fräulein Stern	Johanna Prost.
Stabel, Diener	Alex. Calliano.
Eine Hofdame	Ida Calliano.
Ein Lakai	Hugo Schilling.
Eine Zofe	Marie Bendel.

Ort der Handlung: 1. und 4. Act bei Hohenstein auf dem Gut, 2. und 3. Act im Schloß der Fürstin. Zeit: Gegenwart.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende 9½ Uhr.

Spielplan:
Freitag, 21. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Der Waffenschmied.** Oper von Albert Lortzing. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Sonnabend, 22. Oct. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 3. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.**
Sonntag, 23. Oct., Nachm. 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. Novität. Zum 5. Male. **In Behandlung.** Lustspiel. Hierauf: **Ballet-Divertissement.**
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. B. Novität. Zum 1 Male. **Anno dazumal.** Deutscher Schwank von Reuling.
In Vorbereitung: Novität. **Strike der Schmiede.** Oper von Josef Beer. — **Sommernachtstraum.** Shakespeare.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Staunenerregend

sind die unerreichbaren Leistungen des vorzüglichen Handstand-Equilibristen

Fred Gillet.

(Der einzige Artist der Welt, der auf einem Finger stehen kann.)

Musikalisches Liebesgeständniß.
Das Neueste der originellen Musikexcentriques
Black and Adra.
G. Brigida,
Geigen-Virtuose,
Hofkünstler Sr. Maj. des Königs Humbert von Italien und der Königin Victoria von England.
Riesen-Kinematograph,
Neue Bilder-Serie,
u. das übrige neue Künstler-Personal.
Cassenöffnung: 7 Uhr.
Anfang des Concerts: 7½ Uhr, der Vorstellung: 8 Uhr.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Neues Künstler-Personal.
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr. (4327

Sängerheim.

Heute:
Wurstpicknick
Gratisausloosen von Würsten jeder Art (eigenes Fabrikat).

Lindenhof Zoppot.

Pommersche Straße Nr. 5.
Besitzer **Adolf Weide.**
Sonntag, den 23. October cr.:
Erstes großes Saal-Concert
ausgeführt von der Capelle des [illegible]rt.-Regts. Nr. 36, unter persönlicher Leitung des M[illegible]enten Herrn Krüger.
Anfang 5 Uhr. [illegible]ree 20 ₰. (4316

Theater-Verein Edelweiss
feiert am Sonntag, den 23. October cr., sein
I. Winter-Vergnügen
bestehend in Concert, Theater und Tanzkränzchen, im Gewerbehause, Heilige Geistgasse.
Anfang des Concerts 6 Uhr, des Theaters 7 Uhr Abends.
Billets à 25 ₰ zu haben Weidengasse 28 und Tobiasgasse 5.
NB. Es ladet alle Bekannte und Gönner des Vereins hierzu ein **Der Vorstand.**

Apollo-Saal.

Freitag, den 21. October, Abends 7½ Uhr,

Künstler-Soirée.

Hr. Prof. Gustav Hollaender (Violinvirtuos)
Herr Hofpianist S[illegible]y Liebling,
Herr Anton Hekking (Cellovirtuos).

1) Trio Cis-moll op. 100 (neu) v. **Ph. Scharwenka**, 2) a. Adagio a. d. Violin-Concert G-moll v. **Hollaender**, b. Ungar. Tanz N. 6 B-dur v. **Brahms-Joachim**, 3) Claviersolo: Andante spinnato u. Grande Polonaise v. **Chopin**, 4) Für Cello und Clavier: Arie v. **Bach**, b. Melodie v. **Massenet**, c. Gavotte v. **Popper**, 5) Trio G-dur von **Haydn**. (4283
Concertflügel von Rud. Ibach Sohn, Barmen, a. d. Pianofortemagazin **C. Ziemßen** (G. Richter), Hundegasse 36.
Eintrittskarten à M. 3,00, 2,50 u. 2,00, Stehplätze à 1 M. in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36.

Hotel de Stolp

direct an der Markthalle Dominikanerplatz.
Freitag, 21. und Sonnabend, 22. October cr.:
Grosses Militär-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fußartillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.
Anfang 7 Uhr. **Entree frei.**
Sonntag, den 23. October cr.:
Gr. Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei. **M. Melzer.**



Theaterverein „Einigkeit"

veranstaltet am Sonntag, 23. Octbr. cr. im
Café Nötzel, II. Petershagen,
Abends 6 Uhr, das
1. Winter-Vergnügen,
bestehend in Concert, Theater u. Tanzkränzchen, wozu ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Billets à 25 ₰ sind bei Herrn **Witzke**, Vorst. Graben 9, Herrn **Schmidt**, Kl. Mühlengasse 3, Herrn **Störmer**, Brabank 1, sowie Abends à 30 ₰ zu haben. (5902b

Freitag, den 4. November:
Therese Behr!
(4348

Sonnabend, den 22. October,
Abends 7 Uhr:
Große
Gänse-Verwürfelung,
wozu einladet (5908b
E. Klanowski
Zacharias Nachfolger,
Nehrunger Weg 8.

Neufähr!

Sonntag, den 23. October:
Tanz-Kränzchen
verbunden mit
Gänse-Verloosung.
Anfang 5 Uhr.
5877b) **Emil Elszner.**

Café Stoeckmann.

Habe mit heutigem Tage mein neues hochelegant eingerichteres (5793b
Café mit Billard und Kegelbahn
eröffnet und bitte um weiteren Zuspruch wie bisher.
Haupteröffnung sämmtlicher Räume nach Fertigstellung des neuen Saales.
Langfuhr, Hauptstr. 93,
früher: Gambrinus.

Vereine

Morgen, Freitag:
Colonial-Abend
Danziger Hof.
Beginn ½9 Uhr.
Referat über v. Richthofen:
Shantung und seine Eingangspforte Kiautschou.
(2757
Event. Lichtbilder.

Restaurant zur Sternwarte,
Frauengasse.
Heute und folgende Tage:
Musik- und Gesangs-Vorträge
der (5919b
Schwarzwälder Damencapelle
bei freiem Entree. Anfang 6 Uhr.

Brauerei-Ausschank

L. O. Kämmerer
21 Pfefferstadt 21.
Empf. Frühstück- u. Mittagstisch zu kleinen Preisen.
Täglich: Eisbein mit Sauerkohl und Rinderfleck.
Alles andere wie bekannt. (4078
B. Seidel.

Restaurant
Otto Leimert,
Neufahrwasser. (5831b
Donnerstag, den 20. Octbr.:
Wurstpicknick.

Danziger Wohnungsmiether-Verein.

Monats-Versammlung
Sonnabend, d. 22. Oct. 1898,
Abends 8½ Uhr,
im großen Saale des „Kaiserhof"
Heil. Geistgasse 43.
U. A.:
Vortrag des Herrn Redacteur Lenz über:
„Danziger Wohnungsverhältnisse"
und Aufnahme neuer Mitglieder, auch Wohnungsmietherinnen 2c., wozu auch eingeführte Gäste (auch Damen) höflichst eingeladen werden.
Nach dem Vortrage pp. gemüthliches Beisammensein.
Um recht zahlreichen Besuch bittet (4357
Der Vorstand.
A. Wensky, Vorsitzender.

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbekasse
„Die treue Selbsthülfe"
(Eingeschriebene Hülfskasse).
Sonntag, den 23. October, Nachmittags 4 Uhr, findet die ordentliche General-Versammlung des 3. Quartals 1898 im Kassenlocale Schüsseldamm 42 statt, wozu die Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen hiermit eingeladen werden.
Als Legitimation hat ein jedes Mitglied sein Mitgliedsbuch mitzubringen und beim Eintritt auf Verlangen dieses vorzuzeigen.

Tages-Ordnung:
1. Rechnungslegung des 3. Quartals 1898 und Bericht der Revisoren.
2. Arztfrage.
3. Discussion.
4. Verschiedenes. (4248

Der Vorstand.

Allgemeiner Bildungsverein.

Montag, den 24. October cr., abends 8½ Uhr, im Saale des Vereinshauses, Hintergasse 16,
Vortrag:
„Kampf und Schrecken im Reiche des Mahdi".
(Richter.)
Damen und Gäste haben freien Zutritt. (4359
Von 7½ an Kasse und Aufnahme. Mitgliedsbeitrag monatlich 30 ₰, besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand.

Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Freitag, den 21. Octbr. cr.,
im Clublocal **Café Hohenzollern**,
Abends 8½ Uhr,
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder. Bericht über den Rudertag in Bremen. Diverses. (4320
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Freitag, den 21. October,
im Kaiserhof:
Recitationen des Herrn Georg Gerns-Gera.
Beginn präcise 8½ Uhr Abends, zu welcher Zeit die Saalthüre geschlossen wird. (4389
Der Vorstand.

Sterbekasse
„Beständigkeit",
gegründet 1707,
zahlt Sterbegeld M. 175.
Sonntag, den 23. Octbr. cr.:
Cassentag und
Mitglieder-Aufnahme.
Nachmittags von 2—6 Uhr.
Heilige Geistgasse 107, I Treppe.
8989) **Der Vorstand.**

Hansa-Linoleum.



d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.
Telephon Nr. 380.
Geliefert für (1177
Hôtel Danziger Hof 1200 qm
Passage, Danzig, 700 qm
Kaiserl. Post, Danzig, 500 qm
Regierung Marienwerder 1000 qm
Irrenanstalt Lauenburg 1000 qm.

Hansa-Linoleum.

Es sind noch Preußische Lotterie-Antheile zum Kostenpreise ¹/₁₀ von ¼ Loos 4.40 M. für alle 4 Ziehungen zu haben. Die Ziehung dauert 20 Tage. **Joh. Bendikowski**, Actien-Brauerei-Ausschank, **4. Damm Nr. 12.**

Neuss. Molker. 70 ₰ Poggenpf. 32. (2353

Hechte à Pfd. 40 Pfg.,
Zander à Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt täglich
Bäcker, Markthalle, Stand 158.

Dampf-Kaffee
per Pfund 0,80 M. bis 1,60 M., ff. Tafelhonig p. Pfd. 50 ₰, gut kochende Erbsen, ff. Preißelbeeren, Dill-, Striemel- und Pfeffergurken empfiehlt
C. G. Eichstaedt Nachfl.,
55 Häkergasse 55.

Neuss. Molk. 70 ₰ Markthalle 94. (2151

Adolph Schott

II. Langgasse II.
Filiale: Breitgasse 122, Ecke Junkergasse.



(3415
Normal-Unterkleider
in nur bewährten „Stuttgarter" Qualitäten, **nicht einlaufend,** von **1,75** Mk. an.



Uhren-Handlung S. Looser,

Passage.
Ich offerire hiermit unter dreijähriger schriftlicher Garantie

silberne Herren- und Damen-Uhren	von 10 Mk. an
goldene Damen-Uhren	„ 17 „ „
Regulateure	„ 16 „ „
Wecker	„ 2,50 „ „

Speciell aufmerksam mache ich auf mein Lager in
goldenen Damen-Remontoir-Uhren
neuester, modernster Decoration,
mit nur guten Werken.

Reparaturen ebenfalls 3 Jahre Garantie.
1 Feder Mk. 1,—, Reinigen Mk. 1,—.

Gegen geringe Vergütung übernehme ich im
Abonnement
das Aufziehen und Instandhalten von Regulateuren, Wanduhren, Pendulen 2c.

S. Looser,

Passage, früher Breitgasse 127, 1. (4374

Brodbänkengasse 18. **A. Ulrich,** **Brodbänkengasse 18.**
Inhaber: **Ludwig Mühle.**
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtlicher ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen,
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass vom 1. Jan. 1887 (Armee-Verordnungsblatt pro 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (6439
¾ Liter-Flasche Mk. 1,90 bis Mk. 6,—.
Verkaufsstellen b. d. Herren: **L. Petermann-Zoppot, Adler-Apotheke-Langfuhr, Paul Schubert-Oliva, A. Linde-Neufahrwasser, J. C. Albrecht-Danzig, Neugart. Thor, R. Selke-Schidlitz.**

Telephon Nr. 518. Telephon Nr. 518.
Prima englische und oberschlesische
Stück-, Würfel- u. Nusskohlen,
Anthracit- u. Schmiedekohlen,
Briquets und Holz
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Johannes Maladinski,
(vormals **Ludwig Zimmermann**),
Rittergasse Nr. 14/15. (3920

Klapphüte

und

Seidenhüte

in eleganter Ausführung,
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt in großer Auswahl (2764

Max Specht

Hut-Fabrik,
Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Frische Milch
Liter 14 ₰ empfiehlt **V. Busse,** Häkergasse 56. (5861b

Jeden Freitag:
frische Grützwurst
Brodbänkengasse 8.

Zur Wahlbewegung in Westpreußen.

Im Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen ist nun noch eine neue Candidatur proclamirt worden! Während die Thorner Liberalen von ihrem bei der vorigen Wahl aufgestellten Candidaten Sieg-Raczyniewo diesmal nichts mehr wissen wollten, hat eine Versammlung conservativer Wähler in Briesen dem bisherigen conservativen Abgeordneten des Kreises ein Mißtrauensvotum gegeben, indem sie als ihre Candidaten die Herren Sieg und Landrath Petersen-Briesen aufstellte. Herr Landrath Petersen hat zwar erklärt, seine Candidatur sei unmöglich, so lange die Candidatur Meister und Sieg bestehe, und auf das ihm angetragene Mandat zu Gunsten eines einmüthigen Eintretens für die Herren Meister und Sieg verzichtet, trotzdem wurden von der Briesener Versammlung die Herren Landrath Petersen und Sieg-Raczyniewo als Candidaten aufgestellt.

Die Liberalen des Kreises Schwetz haben auf Empfehlung des liberalen Central-Wahlcomitees in Berlin den Rittergutsbesitzer Herrn v. Reibnitz-Heinrichau (Freis. Volksp.) als Candidaten aufgestellt. Jetzt sind also drei deutsche Candidaten im Kreise Schwetz aufgestellt! Der Kleingrundbesitz, Handwerker- und Arbeiterstand in Schwetz neigt übrigens der Candidatur Gerlich zu. Leider schwindet die Hoffnung, den Wahlkreis den Deutschen zu erhalten, immer mehr, besonders nachdem in einer Versammlung von einigen Anhängern des Herrn Rasmus offen erklärt worden ist, im Falle einer Stichwahl zwischen Dr. Gerlich und einem Polen sich der Stimme zu enthalten. Das ist allerdings ein starkes Stück, und diese undeutsche Erklärung hat denn auch bereits bewirkt, daß die Neigung für die Wahl des Herrn Gerlich in weiten Kreisen zunimmt. Das müssen ja nette Deutsche sein, die sich von ihren persönlichen Beweggründen — mögen diese nun eine wirkliche Unterlage haben oder nicht — zur Durchbringung eines Polen bestimmen lassen!

In einer Versammlung der Wähler des Wahlkreises Berent-Dirschau-Pr. Stargard wurden die bisherigen Abgeordneten Staatsminister Hobrecht und Rittergutsbesitzer Arndt-Gartschin einstimmig als Candidaten für die Wahl zum Abgeordnetenhause aufgestellt.

Konitz, 19. Oct. Die Mitglieder des Bundes der Landwirthe des Wahlkreises Schlochau-Konitz-Tuchel lehnten das freisinnig-conservative Compromiß ab und wollen für v. Hilgendorff-Platzig stimmen. — Die Candidaten der vereinigten Freisinnigen und Conservativen sind, wie bereits gemeldet, die Herren Landrath Kersten (Cons.) und Apotheker Heubach (Freis. Vereinig.)

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 18. October cr.

Seit langer Zeit wurde dem Gutsbesitzer Herrn Böttner in Stawisken in ziemlich bedeutenden Mengen Getreide gestohlen, und zwar, indem Jemand mittelst Nachschlüssels die Thüren der Scheune und des Speichers öffnete. Auch in der Nacht vom 16. zum 17. Juli 1897 wurde solch ein frecher Diebstahl ausgeführt, ohne daß es gelang des Thäters habhaft zu werden. Eine etwas später durch den Gendarm Reuter bei dem 3 km entferntwohnenden Eigenthümer Karl Schwirtz und dem Schmied Gustav Böhnke in Eichenberg vorgenommene Haussuchung förderte eine Quantität Roggen von der Art des dem Herrn Böttner gehörenden zu Tage. Da die beiden Genannten sich auch in anderer Weise verdächtig gemacht hatten, wurde gegen sie das Strafverfahren eingeleitet. Der Proceß hat sich in Folge der Winkelzüge der Angeklagten sehr in die Länge gezogen und zwei anberaumte Verhandlungen mußten, um neue Zeugen zu laden, vertagt werden. Zunächst war überhaupt nur Schwirtz angeklagt, und sein Hausgenosse und Cumpan Böhnke trat als Entlastungszeuge auf. Die heutige Verhandlung, zu der 17 Zeugen geladen waren, führte endlich zur Beendigung der Sache. Das Gericht gewann trotz des Leugnens der Angeklagten die Ueberzeugung von ihrer Schuld und verurtheilte einen jeden zu **9 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust.**

Locales.

* **Stärkefabrik in Westpreußen.** Für Westpreußen wird die Gründung einer großen Gesellschaft mit beschränkter Haftpflicht zur Verwerthung von Kartoffeln geplant, welche die Kartoffeln zu Stärke, Syrup, Zucker und anderen Nebenproducten in den Wintermonaten täglich bis 6000 Centner verarbeiten will. In einer Zuschrift an den „Ges.“ wird hierzu bemerkt:

Es zeugt dies von dem im Osten sich regenden Unternehmungsgeist, und es ist im Interesse der Landwirthschaft dringend zu wünschen, daß dem Plan auch die Ausführung folgen möge. Zu verwundern ist eigentlich, daß das Project nicht schon früher hervorgetreten ist. Die endlosen Züge, welche Kartoffeln nach Küstrin, Bentschen und anderen Fabrikorten befördern, zeigen am besten, daß hier eine große derartige Fabrik am Platze ist. Gehört doch bei voluminösem Rohmaterial die Fabrikation in das Productionsgebiet, zumal die Fracht nach den genanten Fabrikorten aus der Thorner Gegend 30 bis 40 Pfennige pro Centner ausmacht. Zur Errichtung des Etablissements ist Thorn als geeigneter Platz in Aussicht genommen, da für eine derartige Anlage mitten im Productionsgebiet Eisenbahn und Wasserverbindung als Hauptbedingung aufgestellt werden muß, weil dadurch ganz ungeheure Summen an Frachten gegen die südlich gelegenen Fabriken erspart werden, so z. B. soll die Fracht für das Fabrikat nach dem Seehafen nur etwa 1/4 von dem betragen, was die südlich gelegenen Fabriken aufwenden müssen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß bei dem Bestreben, welches die königliche Staatsregierung zur Hebung des Ostens in erfreulicher Weise an den Tag legt, sämmtliche Behörden diesem Projecte ihr Wohlwollen durch Förderung der erforderlichen Genehmigung ꝛc. an den Tag legen werden. Da auch den bäuerlichen Besitzern die Möglichkeit einer Betheiligung gegeben werden soll, zweifeln wir nicht, daß der Herr Oberpräsident v. Goßler mit seiner so thatkräftigen Energie hier warm seine Fürsorge eintreten lassen wird und annimmt, da die Fabrikation gerade in die Wintermonate fällt, wodurch auch der arbeitenden Bevölkerung eine willkommene Winterversorgung zu Theil wird.

* **Deutsche Brieftaubenposten über den Ocean.** Die Hamburg-Amerika-Linie wird vom nächsten Frühjahr ab ihren Passagierdampfern Brieftauben für die Zwecke der Uebermittelung solcher Meldungen mitgeben, welche über Havarien oder andere Ereignisse die Schiffsführer von hoher See an die Direction gelangen lassen wollen. Es ist ja in den letzten Jahren mehrfach vorgekommen, daß große Oceandampfer auf offenem Meere an der Maschine Unfälle erlitten, tagelang verschollen waren und als ein Spiel von Wind und Wellen auf dem Meere umhertrieben. Das Ausbleiben eines mit zahlreichen Reisenden besetzten Schiffes beunruhigt begreiflicherweise aller Orten, wohin die Nachricht dringt. Eine Brieftaube durchfliegt große Strecken in verhältnißmäßig kurzer Zeit; sie wird weit früher die Nachricht von einem Schiffsunfall an Land bringen, als ein Segler oder langsam fahrender Frachtdampfer, der das verunglückte Schiff durch Zufall getroffen hat. Die Zweckmäßigkeit solcher Maßregel leuchtet also sofort ein. Die namentlich von einer französischen Gesellschaft mit Brieftauben angestellten Versuche haben nun den Beweis geleistet, daß ein fundamentales Hinderniß für die Brieftauben, auf dem Meere, wo es keine Fläche für ihre Erkennungszeichen bietet, ihre Heimath zu finden, nicht vorhanden ist. Die Brieftauben können etwa 8000 Kilometer über See fliegen; da diese Strecke ungefähr die Hälfte des Weges zwischen Europa und Amerika gleichkommt, ist ein Brieftaubendienst für den transatlantischen Schiffsverkehr möglich. Ein von Hamburg nach Amerika gehender Dampfer wird in den ersten drei bis vier Tagen Brieftauben entlassen können, und dann in Amerika heimische Tauben mit Botschaften senden können. Da naturgemäß eine Taube allein dennoch einige Unfälle erleiden kann, wird eine Anzahl gemeinsam mit der gleichen Botschaft abgelassen werden, und es ist der Möglichkeit, daß eine Taubenpost verloren gehen könnte, nach Kräften vorgebeugt. Es genügt ja auch es, wenn nur die Tauben ein unterwegs befindliches Schiff erreichen, denn in diesem Falle wird dieses Hülfe bringen können. So stellen die Brieftaubenposten in der That das beste Bindeglied zwischen einem Schiffe und dem Festlande dar; sie können den Telegraphen auf offenem Meere ersetzen, indem sie Nachrichten von der Seenoth eines Dampfers an Land bringen oder die Ankunft eines Dampfers vorher im Hafen signalisiren.

* **Westpreußische Provinzial-Landschaft.** Nach der neuesten Uebersicht hat die Landschaft bis zum Schluß des diesjährigen Johannistermins im Ganzen 141 622 270 Mk. an Pfandbriefen ausgefertigt und in Umlauf gesetzt, und zwar befinden sich unter denselben von 3procentigen Pfandbriefen I. Serie 14 144 900 Mk. und II. Serie 2 087 900 Mk., ferner von 3½procentigen I. Serie, Emission A. 24 159 970 Mk. und I. Serie Emission B. 83 261 500 Mk., von 3½procentigen II. Serie 16 487 300 Mk., außerdem für 1 462 000 Mk. 3½procentige Centralpfandbriefe und für 18 700 Mk. 4procentige Centralpfandbriefe.

* **Verband der Cementwaaren- und Kunststeinfabriken ꝛc.** Am 10. Oct. hat sich in München ein Verband der Deutsch-Oesterreichisch-Schweizerischen Cementwaaren- und Kunststein- ꝛc. Geschäfte gebildet. Vorsitzender ist der Begründer Architect W. Jödecke (Herausgeber des Verbandsorganes) in Hochstadt-Aisch (Bayern). Derselbe ist zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

* **Folgende Postsendungen** lagern bei der hiesigen Ober-Postdirection als unbestellbar: Postanweisungen: aus Danzig an Josef Obosch in Greifswald (5,00 Mk.), Lehmann in Culm (6,00), Paul Müller in Berlin (20,00), aus Pr. Stargard an Frau Consul Hein in Stettin (24,00), aus Carthaus unter Nr. 22 nach Danzig (5,00), aus Elbing an Frau Grunau in Königsberg (15,00), an Hermann Zahn in Elbing (5,00), aus Danzig unter Nr. 715 nach Graudenz (12,20), aus Schönsee Wpr. an Schuatowski in Skems (4,00), aus Thorn 1 an das Russische General-Consulat in Danzig (6,05), aus Driczmin an die Kreis-Casse in Schwetz (3,00), aus Marienwerder unter Nr. 1275 nach München (4,50), aus Schönsee Wpr. unter Nr. 740 nach Briesen (11,15), aus Graudenz an H. Weidhase in Liegnitz (2,50), aus Riesenburg unter Nr. 2451 nach Königsberg in Pr. (5,05), aus Bischofswerder Wpr. 2 unter Nr. 94 nach Nikolaiken Wpr. (6,50), aus Lonkorez unter Nr. 605 nach Neumark Wpr. (3,30), aus Thorn an die Gerichtscasse in Culm (13,85), an E. Scholl in Berlin (4,00). Einschreibebriefe: aus Danzig an F. Andres in Danzig, an Gustav Mootz in Buenos Ayres, aus Garnsee an Fabian Redlack in Gr. Louck, aus Thorn 1 an Fräulein M. Weiß in Posen, an A. Wisotzki in Berlin. Aus Danzig ein Brief mit 10 Rubel an Frau Esterjana Kuhljau in Flugked bei Schöps in Rußland. Packete: aus Danzig an Pivoch Ida in Rheda bei Neustadt Wpr., an Johannes Nikelski in Pr. Holland, an Gustav Kantack in Posen. Die Kaiserliche Ober-Postdirection fordert die Absender der genannten Sendungen auf, sich innerhalb vier Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Post-Unterstützungscasse verfügt werden wird.

* **Ein Goethe-Denkmal für Straßburg.** Wir werden um Veröffentlichung des nachfolgenden Aufrufs ersucht: „Das kommende Jahr 1899 bringt den 150. Geburtstag Goethes. Unvermindert und unvergänglich glänzt der Ruhm unseres größten Dichters, den zugleich die Weltliteratur zu ihren besten Namen zählt. Goethe zu feiern hat Straßburg ein besonderes Anrecht. Die Universität nennt ihn ihren berühmtesten Studenten. Das Münster ist von ihm zuerst wieder als ein Denkmal wahrer und großer Kunst gepriesen worden. Straßburg und das Elsaß hat er als Greis noch in einer Schilderung voll Liebe und Schönheit verherrlicht. Hier hat Goethe die Vollkraft seiner Jugend erlangt. Hier ist er als Dichter von zierlicher Tändelei zu stürmischer Empfindung fortgeschritten. Hier hat er „Götz“ und „Faust“ geplant. Diese herrliche Jünglingsgestalt würdig und dauernd vor die Augen der Nachkommen zu stellen, wird eine reizvolle Aufgabe für den bildenden Künstler sein. Längst und von verschiedenen Seiten erwogen, ist der Gedanke, dem jungen Goethe in Straßburg ein Standbild zu errichten, im vergangenen Juni neu angeregt und jetzt mit vereinten Kräften in Angriff genommen worden. Mit der Bitte um Beiträge dazu wenden wir uns an die Bewohner des Elsaß: mögen sie Goethe das begeisterte Lob ihrer Heimath vergelten! Wir wenden uns an die deutschen Studenten: sie dürfen mit Stolz auf Goethe als das Vorbild edlen Wissensdranges und frischer Jugendlust hinweisen. Wir wenden uns an jeden Deutschen, der deutsche Art und Kunst liebt, — an die Gebildeten der ganzen Welt, denen Goethe frohe Stunden geistiger Erhebung bereitet hat.“ — Beiträge werden bei der Bankcommandite Kauffmann, Engelhorn u. Co. in Straßburg, sowie bei der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Filiale in Frankfurt a. M., ferner bei Herrn Banquier Alexander Meyer Cohn in Berlin, Unter den Linden 11 und Herrn Commerzienrath Dr. Moritz in Weimar, bei Herrn Buchhändler Konegen in Wien; für England bei der Dresdner Bank in London EC 65 Old Broad Street, für Nordamerika bei dem Bankhause Ladenburg, Thalmann u. Co. in New-York 46 Wall Street in Empfang genommen. Ueber das Ergebniß der Sammlung wird rechtzeitig öffentlich Bericht erstattet werden.

Provinz.

n. Gr. Lesewitz, 18. October. Gestern Abend gegen 11 Uhr entstand auf dem Gehöft des Hofbesitzers Hermann Wiens in Kl. Lesewitz Feuer, welches einen Strohstacken, sowie Wohnhaus, Stall und Scheune in Asche legte. Der Speicher fing ebenfalls Feuer, konnte jedoch gehalten werden. Das Vieh mit Ausnahme einiger Schweine wurde gerettet und auch fast alles Mobiliar geborgen. Verbrannt ist außer den landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen leider auch sämmtliches Getreide, welches Herr W. auf dem Boden des Wohnhauses aufgeschüttet hatte. Herr W. ist bei der Tiegenhöfer Brandordnung versichert. Die Entstehungsursache des Feuers dürfte böswillige Brandstiftung sein.

r. **Berent**, 18. Oct. Der Ingenieur und Bauunternehmer Klammt, welcher die Eisenbahnstrecke Bütow-Berent baut, ist Sonntag Vormittag gestorben.

= **Elbing**, 18. Oct. In der heutigen Kreistagssitzung theilte Herr Landrath Etzdorf mit, daß Herr Landrath Birkner für den Sitzungssaal Büsten der drei Kaiser gestiftet habe und dankte Herrn Birkner, der auch anwesend war, für dessen hochherzige That, durch welche der Kaiser Angehöriger unseres Kreises geworden ist. Folgendes Telegramm wurde darauf an den Kaiser abgeschickt:

„An Seine Majestät den Kaiser und König. Berlin. Euer Majestät spricht der am heutigen, für Preußens Geschichte so denkwürdigen Tage versammelte Kreistag den tiefgefühltesten Dank dafür aus, daß Eure Majestät Allergnädigst geruht haben, die Begüterung Cadinen zu erwerben; er bekräftigt hiermit das Gelöbniß unwandelbarer Treue und unverbrüchlichen Gehorsams mit dem herzlichen Gebete, der allgütige Gott wolle Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin unter seinem allmächtigen Schutze auf der weiten Reise glücklich hin- und hergeleiten.

Ew. Majestät Allerunterthänigster Kreistag. Etzdorf.“

Zum Kreisausschußmitgliede wurde Herr Landrath a. D. Birkner wiedergewählt. (Hiernach dürfte Herr Birkner doch wohl nicht aus unserem Kreise fortziehen, wie s. Zt. durch eine hiesige Zeitung berichtet wurde.) — Von den Beschlüssen heben wir folgende hervor. Für Veranstaltung von Bohrversuchen für Tiefbrunnenbauten werden 3000 Mk., für den Bau eines städtischen Krankenhauses in Tiegenhof eine Beihilfe von 5000 Mk. und zwecks Umwandlung der Tiegenhöfer Bürgerschule in eine Realschule 2500 Mk. bewilligt. Die Vorlage, betreffend die Forderung des Kleinbahnbaues im Landkreise Elbing wurde angenommen. Der Kreis sieht hiernach von dem Bau der vor etwa 2 Jahren beschlossenen Chaussee ab. Für Ankauf von Actien der projectirten Kleinbahnen wird ein Betrag von 500 000 bis höchstens 600 000 Mk. bewilligt, welcher Betrag durch eine mit 3½ Proc. zu verzinsende Anleihe zu decken ist. Bedingung hierfür ist, daß die bauende Gesellschaft, Staat und Provinz den fehlenden Theil der Baukosten in Höhe von 2 156 300 Mk. durch Uebernahme nicht bevorrechtigter Actien sichern. Zur Anlegung von Zufuhrwegen (Pflasterstraßen) für die Kleinbahnen werden 125 000 Mk. bewilligt, die durch eine mit 3½ Proc. zu verzinsende und 5 Proc. zu amortisirende Anleihe zu decken sind. — Wegen betrügerischen Bankerotts beziehungsweise Beihilfe dazu hatten sich heute der Bäckermeister Max Schulz aus Bischofswerder, und dessen Ehefrau Ida Schulz geb. Bartsch, die Gerichtsassistentenfrau Wanda Schreck aus Neuenburg und die Bäckermeisterwittwe Emma Schulz aus Mewe zu verantworten. Die Schulz'schen Eheleute haben, nachdem der Concurs über ihr Vermögen eröffnet war, Sachen bei Seite geschafft ꝛc. Der Gerichtshof erkannte gegen Max Schulz auf 12 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 3 Monaten auf die erlittene Untersuchungshaft und gegen die Frau Schulz auf 5 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 4 Monaten.

* **Graudenz**, 18. Oct. Siebzig Strafgefangene aus der Strafanstalt Hamm in Westfalen sind wegen Raummangels in der dortigen Strafanstalt heute der Strafanstalt in Graudenz zugeführt worden.

a. **Rehhof**, 18. Oct. Der heutige Viehmarkt war sehr stark besucht. Gute Milchkühe erzielten einen Preis von 250 bis 300 Mk., geringere 150 bis 210 Mk., Bullen 24 bis 27 Mk. der Centner. — In der gestrigen Gemeindevertreter-Sitzung wurde das Gehalt des Gemeindevorstehers Herrn Wunderlich auf 800 Mk. festgesetzt. Herr Tischlermeister E. Paurs wurde zum Waisenrath gewählt.

† **Culm**, 18. Oct. Gestern fand in der festlich geschmückten Aula des Realgymnasiums die Einführung des neuen Directors Herrn Professor Dr. Heine-Solingen statt. An der Feier nahmen u. A. die städtischen Körperschaften theil. Zur Einleitung der Feier sang der Schülerchor den Choral: „Lobe den Herren“, worauf Herr Geheimrath Dr. Kruse-Danzig Herrn Heine in sein neues Amt einführte. Namens des anwesenden Collegiums des Kgl. Gymnasiums hieß Herr Prof. Wittko den Neueingeführten willkommen und seitens der Stadt Herr Bürgermeister Steinberg. Herr Heine dankte sodann in herzlichen Worten. Nach Vorstellung des gesammten Collegiums schloß mit einen Schlußgesang die erhebende Feier und vereinigten sich alsdann die Herren in Lorentz, Hotel zu einem Frühstück. An den früheren Director Herrn Dabel, der 25 Jahre diese Anstalt geleitet hat, wurde ein Telegramm gesandt. — Das Winterwetter hält an. Ein Besitzer hat in Folge mangelnder Arbeitskraft noch 180 Morgen Kartoffeln in der Erde.

* **Königsberg**, 18. Oct. Ueber eine arge Grenzverletzung wird der „K. H. Z.“ aus dem Johannisburger Kreise geschrieben: In vergangener Woche spielte sich in der königlichen Forst bei der Försterei Dzadken ein eigenartiger Vorfall zwischen russischen Officieren und preußischen Förstern ab. Zwei preußische Forstbeamte waren auf Patrouille in ihrem Revier, da bemerkten sie einige russische Officiere, die eifrig auf preußischem Gebiete der Jagd oblagen. Die Förster forderten die Officiere auf, die Gewehre abzugeben, was jedoch nur ein Gelächter der Verhöhnung der preußischen Beamten zur Folge hatte. Nach wiederholter vergeblicher Aufforderung schossen die Förster und verwundeten den einen der Officiere. Darauf ergriffen die Russen die Flucht, indem sie ihren verwundeten Cameraden mitnahmen. Hinter dem Grenzgraben hielten sie und befahlen den russischen Grenzsoldaten, auf die preußischen Beamten zu schießen, welche jedoch sich immer auf preußischem Boden hielten, und thatsächlich schossen die Soldaten auch, jedoch ohne Jemand zu verletzen. Später wiederholten die Officiere ihre Befehle noch und geboten den Soldaten, auf jeden Förster, der sich von preußischer Seite zeigte, zu schießen.

* **Thorn**, 18. Oct. Ein Unglücksfall ereignete sich gestern bei einer von Officieren der hiesigen Garnison beim Fort V veranstalteten Jagd, indem ein Schütze dem als Treiber commandirten Kanonier Höppner durch einen Schuß die Kniescheibe zerschmetterte.

Vermischtes.

Ein Drama in der Menagerie. Die Menagerie Marck in Have wurde dort der Schauplatz eines blutigen Dramas, dessen Heldin die berühmte Thierbändigerin Mlle. de Georgeville war. Es war bereits 11 Uhr Abends, und man gab die letzte Vorstellung. Die Thierbändigerin ließ zum Schluß zwei Bären im Hauptkäfig ihre Kunststücke ausführen, als sich plötzlich die eine der Bestien auf das junge Mädchen warf, es zu Boden riß und ihm den Schenkel mit den Zähnen bearbeitete. Die Aufregung, die sich bei diesem Anblick der Zuschauer bemächtigte, war unbeschreiblich. Glücklicherweise befand sich der Besitzer der Menagerie, Georges Marck, in der Nähe; er drang in Käfig ein, und in kurzer Zeit gelang es ihm, Herr über das wüthende Thier zu werden, das seine Beute fahren ließ. Es war auch die höchste Zeit. Man trug die Verletzte in ihr Logis, und die Aerzte konstatirten mehrere tiefe Wunden. Der Bär hatte der Unglücklichen in furchtbarer Weise den Schenkel zerfleischt.

Gefährliche Ballonfahrt. Die Luftschifferin Charli aus Lyon stieg von dem Hofe der Schule Lachenel in Perigneux in einem Ballon ohne Gondel auf, der mit erhitzter Luft gefüllt war. Bei der Abfahrt hakte sich der eiserne Ofen, durch den die Füllung des Ballons bewerkstelligt worden war, an einen Draht an und wurde mit in die Lüfte entführt. Natürlich konnte der Ballon wegen dieses Uebergewichtes nicht hoch steigen und stieß fortwährend an die Dächer der umliegenden Häuser. Diese aufregende Fahrt, der die zusammenströmende Menge ängstlich folgte, ging mehrere hundert Meter weit. Der Ballon fiel endlich auf das Dach eines Nebengebäudes des Schlosses Barrière, wo Frau Charli, die ihre Geistesgegenwart nicht einen Augenblick verloren und sich fest an das aus dem Ballon herabhängende Seil geklammert hatte, sich in Sicherheit zu bringen vermochte. Sie ist bei dem gefährlichen Abenteuer mit einigen unbedeutenden Verletzungen am Kopfe davongekommen.

Für Sammler von Postwerthzeichen wird es von Interesse sein, zu hören, daß die belgische Postverwaltung demnächst neue Briefmarken im Werthe von 1 Centime ausgiebt, auch die Anfertigung neuer vergrößerter Postkarten angeordnet hat. In parlamentarischen Kreisen ist man über die fortwährende Ausgabe neuer belgischer Postwerthzeichen nichts weniger als erbaut, aber der Postminister Herr Vandenpeereboom erklärte im Kammerausschusse ganz offenherzig: „Jedes Mal, wenn ich ein neues Postwerthzeichen schaffe, bringt es sofort der Staatscasse 59 000 Frcs. ein“, also immer neue Postwerthzeichen. Der Kongostaat, der aus seinen mit wahrer Kunst angefertigten Postwerthzeichen ungeheure Gewinne zieht, folgt dem Beispiele Belgiens, ja geht ihm sogar voran, denn die belgischen Postwerthzeichen sind von künstlerischem Gesichtspunkte aus nichts weniger als gelungen.

Die Nützlichkeit des Bauchredens. Der bekannte Anatom an der medicinischen Hochschule zu Cambridge, Professor Mr. Buxthorn, saß einmal spät Abends ganz allein in seiner Wohnung, welche eine Reihe von vier Zimmern bildete, an seinen Studirtisch. Plötzlich tritt ein Mann herein, wirft einen raschen Blick auf das Zimmer, und da er Niemanden darin sieht, schreitet er hastig auf den Professor zu und sagt kurz und barsch: Wir sind allein, machen sie keine Umstände, geben Sie all Ihr Geld her, oder —“ Und dabei machte er eine sprechende Geberde mit der Hand, welche einen scharf geschliffenen Dolch aus der Brusttasche des Rockes zog. Der Professor sieht stumm den Fremden, dann den Dolch an und beugt sich über den Schreibtisch, als wolle er aus der Schublade etwas holen. Der Fremde hält den Dolch gezückt über des Professors Nacken, um ihn, wenn er die geringste Miene machen sollte, etwa seinen Revolver oder sonst eine Waffe aus dem Schubfach zu ziehen, augenblicklich niederzustoßen. Da plötzlich ertönt aus dem Nebenzimmer, dessen Thür offen war, eine dumpfe Stimme: „Fürchte nichts, ich komme Dir schon zu Hilfe.“ Dies hören und mit einem ärgerlichen „Ha, Teufel, er ist doch nicht allein“ noch eiliger,

Berliner Börse vom 19. October 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.70
" "	3½	101.70
" "	3	93.30
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" " "	3½	101.70
" " "	3	94.25
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	98.25
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.75
Ostpreußische "	3	89.50
Pommersche "	3½	98.30
Posensche "	3½	99.10
Posensche, 6—10	4	101.—
"	3½	98.60
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	99.50
" neuländisch.	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.70
Preußische Rentenbriefe	4	—
"	3½	98.50

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	81.30
do. kleine 5%	fr.	81.50
do. innere 4½%	fr.	70.40
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	72.60
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	97.40
" " 1898	4½	85.60
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	38.40
do. Goldrente L. 500	fr.	30.80
do. " L. 100	fr.	30.80
do. " L. 20	fr.	30.80
Griech. Monopol	fr.	44.25
Holländ. Com. Cred.	3	104.10
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.30
" " kleine	4	90.90
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.60
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.80
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.60
do. do. 1000 G.	4⅕	100.60
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.60
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.25
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99.70
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	94.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.50
do. do. 400 Mark	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do. do. de 1893	5	100.80
do. do. de 1889	4	92.20
do. do. de 1890	4	92.20
do. do. de 1891	4	92.60
do. do. de 1894	4	92.30
Russ. Bodencr.	5	120.75
Türk. Anl. D.	1	22.40
Türk. Adm. 1888	5	98.75
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	112.—
Ung. Gold-Rente	4	101.60
do. Kronen-Rente	4	98.10
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.30
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	97.50
" " " " conv.	3½	97.50
" " " unk. 1905	3½	98.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100.70
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	97.25
" " 8.	3½	97.25
" " 9.	4	99.75
" " 13.	4	100.40
" " 14.	4	102.50
" " 11.	3½	97.30
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.90
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.10
" " 15—18.	4	100.30
" " unk. b. 1905	4	102.50
" " " "	3½	99.20
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
" "	4	92.50
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.80
" " 1874	3	91.50
" Ergänzungsnetz	3	92.—
" " St. 1. 2.	5	113.60
" " Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.70
Kronpr. Rudolf	4	99.80
Moskau-Rjäsan	4	101.25
" Smolensk	4	100.80
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	65.75
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	—
do. do. 500 fl.	4½	101.70
do. Staatseis. Slb.	4½	99.90

In- und ausländische Eisenbahn- Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.75
Gotthardbahn	5,8	141.—
Königsberg-Cranz	8	160.—
Lübeck-Büchen	7¼	—
Marienburg-Mlawka	2¼	85.90
North.-Pac. Vorzg.	4	75.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	150.—
Ostpr. Südbahn	2	91.—
Warschau-Wien	20⅙	399.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	140.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.50
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.—
Bresl. Disconto	7	118.75
Danziger Privatbank	6¾	137.75
Darmstädter Bank	8	151.80
Deutsche Bank	10	198.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.40
Deutsche Effectenb.	7	121.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	193.90
Dresdener Bank	9	158.50
Gothaer Grundcred.	4	123.75
Hamb. Cm. u. Discb.	8	125.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.75
Hannoversche Bank	6	127.40
Königsberger Vereinsb.	6	—
Lübeck. Commb.	7⅔	141.50
Magdeb. Privatb.	5½	111.—
Meining. Hypoth.-B.	6	134.—
Nationalbank für Deutschland	8½	144.40
Nordd. Creditanstalt	7½	125.50
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.80
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.40
" Centralbodencred.-Bk.	9	165.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.80
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	80.25
do. 5% St.-Prior.	0	94.75
Hibernia	12	192.80
Große Berl. Straßenbahn	16	355.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	122.10
Harpener	9	173.—
Königsb. Pferdeb. Vrzg	10	155.—
Laurahütte	13½	211.50
Norddeutscher Lloyd	5	109.70
Stett. Cham. Didier	20	420.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.90
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	116.90
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	133.25
Meininger Loose	—	—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	20.39	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	16.19	Newy . . .	4.205
Napoleons	4.1875	Engl. Bankn.	20.43
Dollars	—	Franz. "	80.75
Imperials	—	Italien. "	—
" p. 500 Gr.	16.225	Nordische "	112.—
" neue	4.195	Oesterr. "	169.75
Am. Not. kl.	—	Russ. Bankn.	216.50
		" Zollcoup.	323.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.55
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.55
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.10
London	8T.	20.42
London	3 M.	20.245
New-York	vist	4.215
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.65
Italien. Plätze	10T.	74.30
Petersburg	8T.	216.05
Petersburg	3 M.	213.50
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 5%

als er erschienen war, davonlaufen, war für den Fremden die That zweier Secunden. Der Professor richtete sich langsam auf, ging dann dem Gauner nach, aber nicht, um ihn zu verfolgen, sondern um zur Bewahrung vor weiteren ungebetenen Besuchen die Thüre hinter ihm abzuschließen und setzte sich wieder ruhig an seinen Studiertisch. Als er am andern Tag die Geschichte einem seiner Freunde erzählte und dieser ihn fragte, wer sein Retter im Nebenzimmer gewesen, erwiderte der Professor mit trockenem Lächeln: „Mein verstorbener Vater." — „Ihr verstorbener Vater?" — „Nun ja, denn er hat mir immer gesagt: Junge, lerne jede Fertigkeit, die Du Dir nur aneignen kannst, denn Du weißt nicht, wann sie Dir von Nutzen sein kann und wär's auch das Bauchreden. Und da hatte ich mich denn in meiner Jugend im Bauchreden geübt, das mir denn auch diesmal wirklich einen großen Dienst erwies."

Handel und Industrie.

Stettin, 19. Oct. Spiritus loco 47,00 bez.

Bremen, 19. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,95 Br.

Hamburg, 19. Oct. Kaffee good average Santos per December 31, per Mai $31\frac{1}{2}$. Ruhig.

Hamburg, 19. Oct. Petroleum besser, Standard loco white 6,75.

Paris, 19. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per October 21,70, per November 21,85, per November-Februar 21,75, per Januar-April 21,75. Roggen ruhig, per October 14,75, per Januar-April 14 60. Mehl behauptet, per October 47,75, per November 47,35, per November-Februar 46,90, per Januar-April 46,65. Rüböl ruhig, per October $52\frac{3}{4}$, per November $52\frac{3}{4}$, per November-December 53, per Januar-April $53\frac{1}{2}$. Spiritus matt, per October $43\frac{1}{4}$, per November $42\frac{3}{4}$, per Januar-April 43, per Mai-August $43\frac{1}{4}$. Wetter: Schön.

Paris, 19. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco $30\frac{1}{4}$ à $30\frac{3}{4}$. Weißer Zucker matt, Nr. 3, für 100 Kilogramm per October $31\frac{1}{8}$, per November $31\frac{3}{8}$, per Januar-April $32\frac{1}{8}$, per März-Juni $32\frac{1}{2}$.

Havre, 19. Oct. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 8000 Sack, Santos 40000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 19. Oct. Kaffee good average Santos per October 37,25, per December 37,50, per März 38,00. Kaum behauptet.

Antwerpen, 19. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19\frac{1}{2}$ bez. u. Br., per October $19\frac{1}{2}$ Br., per November-December $19\frac{5}{8}$ Br., per Januar-März $19\frac{3}{4}$ Br. Fest. — Schmalz per October 69.

Pest, 19. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October 9,22 Gd., 9,27 Br., per März 9,34 Gd., 9,36 Br. Roggen per October 7,80 Br., 7,90 Gd., per März 7,85 Gd., 7,87 Br. Hafer per October 5,65 Gd., 5,70 Br., per März 5,92 Br., 5,94 Gd. Mais per October 5,50 Gd., 5,60 Br., per März 4,69 Gd., 4,71 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,70 Br. Wetter: Trübe.

New-York, 18. Oct. Weizen eröffnete in Folge strammer Kabelberichte und Käufe der Baissiers in fester Haltung und mit höheren Preisen, gab aber dann auf geringen Exportbegehr und Chicagoer Verkäufe etwas nach. Im späteren Verlaufe steigerten sich die Preise wieder auf Berichte von Frostwetter in Argentinien. Schluß fest. — Mais verlief auf Angaben über mindergünstigen Stand der Ernte in fester Haltung und schloß fest.

Chicago, 18. Oct. Weizen setzte in Folge günstiger europäischer Marktberichte etwas höher ein, mußte aber dann auf Realisirungen etwas nachgeben; später wieder besser, da die sichtbaren Vorräthe weniger zugenommen haben, als erwartet wurde. Schluß fest. — Mais Anfangs fest auf stramme Kabelmeldungen und Wetterberichte über Regen, dann führten lebhafte Verkäufe der Elevators einen Rückgang herbei. Später wieder steigend. Schluß fest.

Morgen Feiertag.

Berlin, 19. October. In einer heute stattgehabten Aufsichtsraths-Sitzung der Union-Electricitäts-Gesellschaft ist beschlossen worden, einer auf den 24. November cr. einzuberufenden Generalversammlung vorzuschlagen, das Actiencapital der Gesellschaft um 15 Mill. Mk. nom., d. i. von 3 auf 18 Mill. Mk. mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1899 zu erhöhen und diese 15 Mill. Mk. neue Actien der Actiengesellschaft Ludw. Loewe u. Co. zum Curse von 110% zu überlassen. Von diesen 15 Millionen Mk. neue Actien wird die Actiengesellschaft Ludw. Loewe u. Co. den gegenwärtigen Actionären der Union einen Betrag von 3 Millionen Mark, d. h. auf jede alte Actie eine neue, zum gleichen Course von 110% und ihren eigenen Actionären 7 500 000 Mk. nominal, mithin ebenfalls auf je eine alte Loewe-Actie eine neue Actie der Union, zum Course von 135% zur Verfügung stellen, während die restlichen 4 500 000 Mk. neue Union-Actien im Verein mit den der Gesellschaft Loewe bereits gehörigen 500 000 Mark alten und dem auf letztere zu beziehenden gleichen Betrage neuer Union-Actien, zusammen also 5 500 000 Mk. nom. Actien der Union Elektricitäts-Gesellschaft der Gesellschaft Loewe verbleiben. Für die starke Erhöhung des Actiencapitals der Union war die Absicht bestimmend, die Gesellschaft angesichts des stark gestiegenen Umfanges ihrer Geschäfte in den Besitz einer eigenen Fabrik zu setzen und damit in der Fabrikation unabhängig zu stellen, was eine Lösung des bisherigen Vertrages mit der Gesellschaft Loewe nothwendig machte. Die letztere überläßt ihre bisherige elektro-technische Abtheilung an die Union. Der Aufsichtsrath der Actiengesellschaft Ludwig Loewe u. Co. hat die vorstehenden Abmachungen gleichfalls heute genehmigt. Beide Gesellschaften werden demnächst ihren resp. General-Versammlungen die entsprechenden Vorschläge unterbreiten.

Lustige Ecke.

Verschnappt. Banquier (zu einem Handwerksburschen): „Also Schlosser sind Sie . . . haben Sie schon mal einen Geldschrank geöffnet?" — „Jawohl!" — „Allein?" — „Selbstverändlich; die andern haben unten Schmiere gestanden!"

Das Schreckenskind. Fritzchen: „Habt Ihr in der Brauerei auch Hühner?" — Onkel: „Wie kommst Du darauf?" — Fritzchen: „Papa sagte, als er neulich aus der Brauerei heimkam, zu Mamachen: ‚Ein so fideles Bierhuhn giebt's zum zweiten Male nicht wieder'!"

Redeblume. Student (zu seinen Eltern): „Unser Professor hat die Gewohnheit, über ein Thema xmal zu sprechen, diese Woche reitet er zum Beispiel fortwährend auf dem Schwert des Damokles herum".

Erster Gedanke. Anny: „Denk Dir, unsere Freundin Bertha will später Chemie studiren." — Fanny: „Das stelle ich mir großartig vor . . so in die tiefsten Geheimnisse der Schönheitsmittel eindringen zu können!" (Lustige Welt.)

Locales.

* In der Gemälde-Ausstellung in den beiden Läden des Hotel „Danziger Hof" sind wiederum viel neue Gemälde eingetroffen. Wir nennen u. A.: „Die Wolfsjagden" von Andreesf, ferner ungarische Motive, Ansichten aus der Pußta von Derlin. Reimund führt uns kleine allerliebste Landschaften von Rügen. J. Heydenthal bringt ein Bild „Winter in Westphalen" zur Darstellung. Zwei reizende Genrebilder bringt P. Breitel „Frühlingsbote" und „Fischerin" und Dechant „Ein Hühnerhof". Der Besuch der Ausstellung ist allen Kunstfreunden empfohlen.

* **Künstler-Soirée.** Auf die morgen, Freitag, im Apollosaale stattfindende Künstler-Soirée der Herren Prof. Hollaender (Geige), Hekking (Cello) und Sally Liebling (Clavier) sei nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Wie aus der heutigen Anzeige ersichtlich, hat das Programm insofern eine Aenderung erfahren, als für die Schlußnummer nicht das Mendelssohn'sche D-moll-Trio, sondern jenes G-dur-Trio von Haydn vorgesehen ist, welches in Laienkreisen außerordentlich beliebt ist. Man wird hier also den Genuß haben, das gern und viel gespielte Werk von Künstlern in musterhafter Ausführung zu hören.

* Zu der Nachricht von der Errichtung einer Stärkefabrik in Westpreußen, von der eine Zuschrift des „Ges." handelt, die wir heute an anderer Stelle wiedergeben, theilt die „Elb. Ztg." heute mit, daß die Stadt Thorn für die Errichtung einer Fabrik für Verwerthung von Kartoffeln gar keine Aussicht hat. Die Erwartung, daß Herr Oberpräsident v. Goßler hier warm seine Fürsorge eintreten lassen würde, dürfte nicht zutreffen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf: Zwirngasse 3 von den Schuhmachermeister Ladislaus Kedziorski'schen Eheleuten an den Militäranwärter Carl Stoermer für 8700 Mk. Abegggasse 11a von der Wittwe Margarethe Mindt, geb. Dahms, an die Fabrikarbeiter Valentin Gehrau'schen Eheleute für 11 900 Mk. Langfuhr, Blatt 653, von dem Privatier Ferdinand Markull'schen Eheleuten an den Hausbesitzer Johann Janzen für 2350 Mk. Abegggasse 11b von dem Gymnasiallehrer Hermann Carl Leopold Dauß an die Fabrikarbeiter Valentin Gehrau'schen Eheleute für 11 900 Mk. B. Durch Erbauseinandersetzungs-Vertrag: Fischmarkt 13 von der Wittwe Julianne Evers, geb. Schwarzberger auf deren Sohn Speicherwaarenhändler Georg Evers für 20 000 Mk. Fischmarkt 14 auf deren Sohn Fleischermeister Adolph Evers für 18 000 Mk. Schidlitz 54 auf deren Sohn Landschaftsgärtner Paul Evers in Zoppot für 10 149 Mk. Altschottland 142, Stolzenberg 347, 348, 351, 365/67 und 383/85 nach dem Tode des Roßschlächters Carl Leonhard auf dessen Ehefrau Büchsenmacherfrau Emilie Eichholz, geb. Zinnack, für 6736 Mk. übergegangen.

* Die dritte Torpedobootsdivision ist am Dienstag von Kiel nach Danzig in See gegangen.

* **Einlager Schleuse** vom 19. Oct. **Stromab:** 1 Kahn mit Ziegeln, 1 mit Rundholz, J. Jablonski von Pokosch mit 125 To. Zucker an Cohrs u. Ammé Nachf. in Neufahrwasser, A. Henning von Nakel mit 100 To. Zucker, J. Niurakowski von Unislaw mit 95 To. Zucker, A. Gorski von Unislaw mit 90 To. Zucker, sämmtlich an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser. — **Stromauf:** 2 Kähne mit Eisen, 9 mit Gütern, 1 mit Petroleum, 2 mit Kohlen, 1 mit Rüben, 1 mit Kel, 1 leer, 1 mit Kohlen, 3 Schleppdampfer, D. „Vorsicht" von Danzig mit Gütern an A. Zedler in Elbing, D. „Amor" von Danzig mit div. Gütern an Schulz in Fürstenwerder, D. „Alice" von Danzig mit div. Gütern an R. Rich in Thorn, D. „Jul. Born" von Danzig mit div. Gütern an A. Zedler in Elbing, D. „Schwan" von Danzig mit div. Gütern, D. „Einigkeit" von Danzig mit div. Gütern, beide an Meyhöfer in Königsberg.

* **Polizei-Bericht** vom 20. Oct. Verhaftet: 8 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Hausfriedensbruchs. Obdachlos: 4. Gefunden: 1 Paar Lederhandschuhe und 1 buntes Taschentuch, 1 blaue Schirmmütze, 1 Paar blaue wollene Kinderhandschuhe, 1 schwarzer wollener Handschuh, 1 Pfandschein, 1 Brosche, großer Schlüssel, Quittungskarte des Arbeiters August Eduard Werner, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection, 1 große Holzkiste, abzuholen aus dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, am 14. September er. 1 schwarzer Regenschirm mit kleiner Krücke, abzuholen von dem Polizei-Revierbureau zu Langfuhr, 1 Damen-Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Radajizewski, Schmiedegasse 7, 1 eiserner Gartenstuhl, abzuholen von der Arbeiterfrau Anna Zielinski, Mirchauerweg Nr. 12, 1 große Wagen-Pfitschdecke, abzuholen vom Schutzmann Herrn Albrecht III, St. Katharinenkirchsteig 7, 1 Tr. Verloren: 1 braunes Lederportemonnaie, enthaltend 30 Mk. in Gold und einige kleine Münzen, darunter ein silbernes 2½-Pfennigstück, durchbohrt, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 20. October.

Bullen: 7 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths — Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 27 Mk. 3) Gering genährte Bullen — Mk. — Ochsen: 4 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren — Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 27—28 Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen — Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 83 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 30 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 28 Mk 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 26 Mk., 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Geringe Kühe und genährte Kälber — Mk. — Kälber: 14 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 44 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 40—42 Mk. 3) Geringe Saugkälber — Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 55 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel — Mk. 2) ältere Masthammel 22 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. — Schweine: 203 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44 Mk. 2) fleischige Schweine 40—42 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 36—38 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 2 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

New-York 19. Oct., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	18./10.	19./10.		18./10.	19./10.
Can. Pacific-Actien	$82\frac{7}{8}$	$81\frac{3}{4}$	Zucker Fair ref. Musc.	$3\frac{23}{32}$	$3\frac{23}{32}$
North Pacific-Pref	$75\frac{1}{8}$	$74\frac{3}{4}$	Weizen		
Refined Petroleum	8.05	8.05	per October	—	—
Stand. white i. N.-Y.	7.30	7.30	per December	$72\frac{1}{8}$	$74\frac{1}{2}$
Cred.Bal. at Oil City Februar	115	115	per Mai	$71\frac{1}{4}$	$72\frac{5}{8}$
Schmalz West Steam	$5.32\frac{1}{2}$	5.30	Kaffee pr. Novbr.	5.35	5.30
do. Rohe u. Brothers	5.55	5.55	per Januar	5.60	5.55

Chicago 19. Oct. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	18./10.	19./10.		18./10.	19./10.
Weizen			per Mai	$66\frac{3}{4}$	—
per October	$65\frac{7}{8}$	—	Porc per Octbr.	7.90	7.90
per December	$65\frac{5}{8}$	—	Speck short cl.	$5.37\frac{1}{2}$	$5.37\frac{1}{2}$

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Oct. Wasserstand: 0,08 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Trübe und stürmisch. Barometerstand: Schön.
Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Riedel	Kahn	Zucker	Thorn	Danzig
Cap. Friedrich	D. Anna	Güter	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. October.

Gesegelt: „Adlershorst," SD., Capt. Andreis, nach Königsberg, leer. „Cathcart Park," SD., Capt. Brock, nach Stralsund, leer. „Runa," SD., Capt. Backman, nach Skien mit Getreide.

Neufahrwasser, 20. October.

Angekommen: „Dresden," SD., Capt. Masson, von Leith und Grangemouth mit Gütern.
Gesegelt: „Goval," SD., Capt. Cameron, nach Newcastle mit Zucker.
Ankommend: 1 Erzdampfer.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

19. October 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—167	135—146	140—152	125—142
Stolp	168	132	135	126
Danzig	159—167	139	145	$126\frac{1}{2}$
Thorn	162	130—136	—	128—132
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	169—175	142—150	113—115	135—140
Breslau	155—170	136—146	132—152	120—127
Posen	155—165	131—138	140—150	125—130
Bromberg	163	135	126	—
Lissa	—	—	—	—

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	176	151	—	155
Stettin Stadt	167	145	155	133
Königsberg i. Pr.	160,78	141,60	—	132
Breslau	171	146	152	154
Posen	165	138	150	130

Weltmarkt
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				19./10.	18./10.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	$75\frac{3}{8}$ Cts.	181,85	180,65
Chicago	Berlin	Weizen	October	$65\frac{7}{8}$ Cts	174,75	173,10
Liverpool	Berlin	Weizen	December	5sh. $11\frac{3}{8}$ d.	183,75	181,20
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop.	183,50	183,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	103 Kop.	185,00	185,00
Paris		Weizen	October	21,85 Fr.	176,25	177,15
Amsterdam	Köln	Weizen	November	186 hl. fl.	175,00	177,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	57 Cts.	159,75	159,15
Odessa	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	159,75	158,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	81 Kop.	155,75	155,75
Amsterdam	Köln	Roggen	October	141 hl. fl.	157,50	157,50

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die städtischen Lazarethe und das Arbeitshaus für den Zeitraum vom 1. November 1898 bis ultimo Juli 1899 im Gesammtbetrage von ca. 140 000 kg, haben wir einen Termin auf

Montag, d. 31. October d. Js. Vormittags 10 Uhr,

im städtischen Arbeitshause, Töpfergasse Nr. 1—3, anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen für die Interessenten von heute ab zur Einsicht ausgelegt sind. (4372

Danzig, den 18. October 1898.

Commission für die städtischen Kranken-Anstalten und das Arbeitshaus.
v. Rozynski.

Die Lieferung von Milch, Kartoffeln und Gemüsesorten für die Küchen des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, Langfuhr, bezw. Detachements Jäger zu Pferde, Kaserne Langgarten, Danzig, sowie die Abnahme der Abfälle aus genannten Küchen soll für die Zeit vom 1. November 1898 bis Ende October 1899 öffentlich vergeben werden. Angebote sind der Küchenverwaltung des unterzeichneten Regiments bis zum 27. d. Mts. versiegelt einzureichen. (4350

Danzig-Langfuhr, den 19. October 1898.
1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen 6 Uhr entschlief nach kurzem, aber schwerem Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Amalie Buschmann,
geb. **Stoppel,**
im 45. Lebensjahre.
Danzig, den 19. October 1898.
Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Gatte
J. Buschmann
nebst Kinder.

Danziger Kriegerverein.
Unser verstorbener lieber Camerad,
Herr Vereinslieutenant
Wandel
wird morgen, Freitag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Frauengasse 39, aus beerdigt. Ein Gefolge wäre mir erwünscht. (4391
Der Chef des Danziger Kriegervereins
Engel,
Major a. D.

Gestern Mittag $12\frac{3}{4}$ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden mein herzensguter unvergeßlicher Mann, unser Vater, lieber Sohn und Bruder
Friedrich Gessat.
In tiefer Trauer zeigt dies im Namen der Hinterbliebenen an
Clara Gessat
geb. **Zielke.**
Die Beerdigung findet Montag den 24. October Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Bischofsgasse 3 aus nach dem St. Salvator-Kirchhof statt.

Gestern früh entschlief sanft nach schwerem Leiden meine liebe Tochter, unsere gute Schwester
Amalie Buschmann
geb. Stoppel
im 45. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen
Danzig, den 20. Oct. 1898.
Gustav Stoppel,
Ottilie Herrmann
geb. Stoppel,
Rosalie Vierkant
geb. Stoppel
und Brüder.

Die Beerdigung der Ww. **Charlotte Rosalie Ackermann** findet Sonnabend, den 22. Oct., Nachmittags um $2\frac{1}{2}$ Uhr vom Trauerhause, Schönfelderweg, nach dem Kirchhofe zu Ohra statt.
Die Hinterbliebenen.

Ein 1-pferd. und ein 4-pferd.
Benzin-Motor,
Benz & Co., Mannheim, wegen Betriebsvergrößerung zu verkaufen. Die kl. Maschine ist noch im Betriebe zu besichtigen. Näher. bei Otto Ziemen, Danzig, Poggenpfuhl 2. (5730b

Nähmaschinen, Betten, Spiegel, Regulatoruhren,
Taschenuhren in Gold u. Silber, Ueberzieher, Jackets, Hosen billig zu verkaufen 5712b Milchkannengasse15 Leihanstalt.

Altes Fußzeug u. Gummischuhe wird gut reparirt vor 1 M. an, Kinderschuhe 0,50 M., sow. neues zurückgesetztes Fußzeug ist billig zu verkaufen Jopengasse 6. (5609b

1 Flügelthüre, 1 einf. Thüre, alte Fenster zu verkaufen Hundegasse 102, 1. Etage. (5780b

Häcksel,
pro Centner 1,80 M., verkauft 5788b) **Gut Holm.**

Vorzügliche Tafel- und Koch-Aepfel
billigst Altst. Graben 85. (5862b

Ein fast neuer Kronleuchter ist billig zu verkaufen Hundegasse 123, 3 Treppen. (5842b

20 Stück extra starke
Lagerfässer
fast neu, Stab 3 Zoll, Böden durch lange Riegel und Eisenstangen verankert; Inhalt 16 bis 20 hl, Länge 165 cm, Höhe 125 cm, für 65 Mark pro Stück ab Danzig zu verkaufen. Offerten unter 04291 an die Exped. (4291

Kanonenöfen, Cambüsen, Blechrohre sind billig abzugeben Hopfengasse 108. (5706b

Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p. 5784b

1 Doppel- u. Simshobel, Stubenuhr zu verk. Böttcherg. 21, pt.

Bücher der 3. u. 4. Cl. der Petrischule zu verk. Bast. Ausspr. 9, 2.

Sehr g. erh. Herr.- u. Damenkl., ib. Ztgsp. u. a. S. z. v. Tagneterg. 7, 1r.

Leihbibliothek mit neuesten Werken umständehalb. preisw. z. verkauf. Off. u. F 720 an die Exp.

Pflastersteine und Bordsteine
sind zu verkaufen. Offerten unter F 799 an die Exped. d. Blattes

1 P. neue verp. Lackschuhe a. Rand für ein 14j. Mädchen, sind billig zu verk. Plapperg. 3, Eg. Jungferng.

Olivaerthor 8 sind gr. Wallnüsse, à Schock 40 ₰, zu verkaufen.

Für Liebhaber!
Eine kleine Dampfmaschine zu verkaufen, eigene Arbeit, Länge der Maschine 50 cm, Kessel 45 cm hoch. Preis 150 M. Off. u. F 905 Exped.

Schuhmchrt., Stuhl, Reg., Schild, bill. zu verk. Brandstelle 3, Th. 12.

Convers.-Lexicon, kl. Ausg., bill. zu vrk. Off. m. Prs. u. F 805 d. Bl.

Frische Malzkeime
zu haben
Brauerei Alt-Schottland.

Pelzfutter zum Paletot für eine Dame preisw. zu verk. Heilige Leichn.-Hospital, Haus 17, 1, Th. 11

2 gr. engl. Bratschüss., v. Flaschen, Schmorgr. z. v. Eimermacherh. 4b

3 Stück fast neue Petroleum-Oefen billig zu verkaufen Jopengasse 35, 1 Treppe.

Hotelwagen für 6 Person. gut erhalten, Vis-à-vis-Halbverdeckwagen, fast neu, zu verkaufen Fleischergasse 19/21. (5879b

1 kleiner Petroleum-Ofen (neuestes System) zu verkaufen Heilige Geistgasse 37, 1 Tr.

Gr. Bild, St. Marienbg. darst., u. e. Uhr b. zu vk. Kl. Oelmühleng. 2, 1.

Aepfel 5 Liter 40 ₰, 60 ₰ und 1 M. Heiligenbrunn 8 zu verkaufen. (5907b

Eine Blitzlampe u. mehrere alte Damenmänt. z. vk. Nied. Seigen 2.

Fenster
in versch. Größen, pass. zu Doppelfenstern, Verand. 2c. billig zu vk. Langgasse 74, Laden. (5916b

1 Petrol.-Heizofen (Klotz) billig z. v. Junkergasse 10/11, Cig.-Hdl.

Speise-Kartoffeln sind noch zu mäßigem Preise zu haben Hausthor 5, im Laden. (5922b

$1^1/_2$ Schock frisches Richtstroh hat zu verkaufen J. Jurczyk, Schönwarling.

Eine complette (5913b
Bade-Einrichtung
von gleich billig zu verkaufen **Langgarten Nr. 25.**

Einen Posten altes Eisen
(Hufeisen, Reifen 2c.) hat zu verk. Kuhl, Ketterhagerg 11/12. (5927b

Saubere Nähmaschine billig zu verk. Schüsseldamm 47, Th. 4.

Eiserne Oefen, Ofenrohre sowie sogenannte Gratisheizer spottbillig zu verkaufen Holzmarkt 3, 1 Treppe.

Mah. Glasservante, gut erh., billig zu verk. Kohlengasse 2, 2 Tr.

Ein Herrenbisampelz m. Nerzbes. u. Nerzmütze, ist weg. Todesf. zu verk. Gr. Wollwebera. 8 Scholle.

6 gute zierliche Wiener Stühle, mahag. Wäschespind, br. Ripssopha, verg. Sophaspieg., Nipptischchen, Waschtisch, kl. Nähtisch, Blumentisch, Küchenst., Bankenbettgestell, Bettgest. m. Springfedermatratze, Lampen, Geschirr, sofort zu verkaufen. Offerten u. F 846 an die Exped. d. Bl.

1 saub. Sopha, 1 birk. Bettgest. m. Matr., 1 eis. Bettgest. m. Matr., 1 fast n. pol. Schlafcomm., 2 Tische, Holzschild, 1,65 ml. Tischlerg. 16, p.

1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 Schlaf-Sopha zum Klappen, 1 Sophatisch, 1 Bettgestell mit Matratze, breite saubere Betten, 1 großer und 1 kleiner Läufer zu verkaufen Töpfergasse 14, 3 Tr.

Bettgest. m. Federm. 20 M., Sopha 24 M., Commode 8 M., Stühle zu verkaufen Poggenpfuhl 26.

Ein Schlafsopha z. Auszh. bill. z. verk. Melzergasse 1, Ecke Hinterg.

Verkaufe einen ganz neuen
modernen Sophatisch
umständehalber. B. Schadach, Todtengasse Nr. 1a, part.

Ein gut erh. Kinderbettgest. bill. zu verk. Böttcherg. 9, Hof 1 Tr.

Wohnungs-Gesuche

Eine Wohnung
circa 5 Zimmer u. Zubehör möglichst Rechtstadt oder Altstadt, von sogleich gesucht. Off. m. Preis unter F 903 an die Exped.

Zimmer u. Cabinet, Küche 2c. von einzeln. Herrn auf der Rechtstadt gesucht. Offert. m. Preisang. unt. F 800 an die Expedit. dies. Blatt.

Eine Wittwe mit 2 Töchtern sucht von gleich oder 1. Nov. eine kleine Wohnung zum Preise von 12 M. Off. unt. F 844 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

Per 1. November wird ein
fein möblirt. Zimmer
möglichst mit guter Pension in der Nähe der Milchkannengasse gesucht. Offert. mit Preisang. sub F 819 an die Exp. d. Bl. erb.

Sep. möbl. Zimm. z. 1. 11. ges. Neugart., Sandgr., Schw. Meer bevorz. Offert. unt. F 904 a. d. Exp.

Ein junger Mann sucht kleines möbl. Zimmer in der Nähe des Olivaerthores mit od. ohne Beköstigung z. 1. Nov. zu miethen. Off m. Preisang. unt. F 902 an d. E.

Möblirtes Zimmer für einen Herrn per 1. Novbr. cr. gesucht. Offert. unter F 641 an die Exped.

Eine alte anst. Dame sucht v. sogl. od. 1. Nov. e. kl. Stube u. Küche. Off. u. F 847 an die Exp. d. Bl.

Zu miethen gesucht vom Beamten zum 1. November
eine möblirte Stube,
möglichst mit Schlafkamm., evtl. auch Beköstigung. Preis 25-30 bezw. 70-75 M. Off. unt. 04364 an die Exped. dies. Blatt. (4364

Ein Herr vom Lande sucht ein möblirtes Zimmer, das er bei seiner Anwesenheit in Dirschau benutzen kann. Offerten bitte unter R L Dirschau postlagernd einzureichen. (4368

Für einen jungen Mann aus anständiger Familie wird
ein einfach möblirtes Zimmer
mit voller Beköstigung
gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. 04360 an die Exp. d. Bl. (4360

Ein hell. Zim., Nebgel., pt., 1-2 Tr., n. vrn., Pr. 12-15 M. w. v. e. Schneid. z. 1. Dec. ges. Off. unt. F 829 dies. Bl.

Näht. w. b. anst. Leut. od. W. a. Mitbew. Aufn. Z. erfr. Fischmarkt 3, 1.

Div. Miethgesuche

Lagerraum gesucht.
Off. unt. F 751 an die Exp. (5854b

Eine Waschküche u. Trockenboden
zusammenlieg. oder auch einzeln zu miethen gesucht. Zu erfrag. unter F 730 an die Exped. (5846b

Wohnungen

Herrschaftliche Wohnung, Langgarten 29,
5 bezw. auch 7 Zimmer, Badestube, reichlich. Zubehör, Garten mit Laube, per sofort eventuell auch später zu vermieth. (5683b

Eine kleine Wohnung zu vermiethen Gr. Mulde 948.

Eine Wohnung best. aus Stube, Küche, Boden, K. Neuschottland Nr. 21a zu vermiethen. (5886b

Langgasse 15 ist d. 1. Etage z. April zu vm., 3 Zim., 2 Cab., Entr., Küche, Kell., Gaseinricht., Badez. (5911b

Nied. Seigen 3 v. 1. Nov. e. kl. Hofwohn. an kinderl. Leute zu verm.

Schidlitz, Unterstr. 82, s. Wohn. v. St. u. Cab. sof. v. z. 1. 11. z. v. (5906b

2 St., Küche, Kell., Bod. z. 1. Nov. z. vm. Näh. Bäckerei Degenhardt, Schidlitz, Schellingsfelderstr. 79. (5905b

Herrschaftliche Wohnung 4 große Zimmern, Zubeh. Mädchk. Hint.-Balc., Grt., eig. Laube gl. od. sp. bill. zu vrm. Mottlauergasse 12.

Eine Wohnung von Stube und Küche ist umständehalber sofort an anständige Leute zu verm. Fleischerg. 38b, Seitenh., part.

Zu vermiethen in Zoppot 1 Hinterhaus mit 2 Wohnungen. Miether hat die Functionen ein. Vicewirths zu übernehm. Näh. bei J. Neubaur, Breitgasse 3, 1. (5562b

Heil. Geistg., Nähe der Langenbr. ist eine Wohn., Stube, Cab., Küche u. gemeinschaftl. Bod. gl. od. 1. Nov. zu verm. Zu erfr. Hopfeng. 78, 2.

Ein kl. Zimmer u. Küche für 11 M. an kinderl. Leute zu vermiethen Scheibenrittergasse 5, 2 Treppen.

2 kleine Wohnungen sind zu vermiethen. Näheres Pfefferstadt 13.

Altschottland 120, neben dem Schweizergarten ist e. Wohnung, best. aus Stube, Cab., Küche, Bod., v. 1. Nov. ab zu vrm. Näh. daselbst.

Rammbau 42 ist e. Oberwohn. v. Stube, Cabinet z. 1. Nov. zu vm.

Eine Wohnung ist zu verm. Häkergasse Nr. 61, 2 Treppen.

Hinterm Lazareth 16 ist eine Wohn. v. Stube, Cab., Küche, Stall zum 1. Novbr. zu verm. Näh. das.

Weidengasse 29 ist eine Wohnung für 19 M. gleich zu vermiethen.

Mattenbuden 9, 2 Zimmer, Küche, an ruhige Einwohner z. 1. November zu verm. (5785b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M., zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Straußgasse 4, 3 Tr., Entree, 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube u. Garteneintritt sofort zu vermiethen. Näheres 2. Etage Frau Stein. (5763b

Hochstrieß 5a, 2 Tr., Entree, 8 heizbare Zimmer, Küche, Keller Boden, Badezimmer, Stall und Wagenremise, Park- u. Gartenbenutzung. Näheres daselbst im Gartenhause. (5765b

Straußgasse 5, 3 Wohnungen je 4 und 5 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Mädchenstube u. Garteneintritt sofort zu vermieth. Näh. part. b. Hrn. v Czarlinski. (5764b

Schidlitz sind kleine Wohnungen zu verm. Näheres 78, 1, r. (5814b

Neugarten 20a, 1 Tr.,
ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Boden und 2 Bodenstuben zum 1. April 1899 zu verm. (5827b

Elisabethwall No. 4
Laden mit Wohnung
sofort zu vermiethen. Näheres daselbst, 1 Tr., E. Müller. (5800b

Hundegasse 102,
neu decor., zu vermiethen; zweite Etage, 4 Zimmer, gr. Entree, helle Küche, Speisekamm., Mädchenst., Bod., Kell., Holzstall, gemeinsch. Waschk. u. Trockenbod., Pr. 1300 M. incl. Heizung. Auf Wunsch n. ein. gr. Bodenst. extra zu vm. (5779b

Heilige Geistgasse 131, ist die 3. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Cabinet, Entree, Küche, Badezimmer, Mädchengl., Boden, Keller für 800 M. p. 1. April 1899 zu verm. Näh. daselbst (5771b

Mattenbuden 9, 1 Zimmer, Entree und Küche per 1. Nov. cr. an ruh. Einwohn. zu verm. (5786b

Hochherrschaftliche Wohnungen,
4 und 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Weidengasse 20, part. (5736b

Langgasse 51 fr. Wohn. z. v. (3989

Sandgrube 33
ist eine Wohnung v. 3 Zimm., Küche, Keller, Mädchengelaß, Bodenraum, sowie gemeinschaftlicher Waschküche und Trockenboden für 600 M. p. sofort oder 1. Januar k. Js. zu verm. (5772b

Schwarzes Meer 6 ist die herrschaftl. Wohn., bestehend aus 5 groß. Zimmern nebst Zubeh. u. eig. Garten von sogleich zu vermiethen. Näh. part., links. (5452b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn v. Buddenbrock innegehabte
Wohnung
Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (859

Soeben erschien in unserem Verlage der mit grossem Beifall aufgenommene Volkskalender

„Der Wanderer vom Ostseestrande“

mit dem nach dem Lenbach'schen Gemälde in Kunstdruck ausgeführten

Portrait des Fürsten Bismarck.

Zahlreiche Illustrationen (Explosion des Kriegsschiffes „Maine“ im Hafen von Havanna pp.) und Scherzbilder.

Nachrichten aus dem alten Danzig mit einem Bilde der Stadt aus dem Jahre 1650.

Für unsere Abonnenten wird der „Wanderer vom Ostseestrande“ nebst einem in zwei Farben ausgeführten, geschmackvollen **Wandalmanach** zum ermässigten Preise von **40 Pfg.** abgegeben.

Zu haben bei unseren sämmtlichen Filialen und Austrägern, ferner in **L. G. Homann & F. A. Weber's** Buchhandlung, Langenmarkt 10, **L. Saunier's** Buchhandlung, Langgasse 20, **Dr. B. Lehmann**'sche Buchhandlung, Ziegengasse 6, **Th. Bertling's** Buchhandlung, Gerbergasse 2, im **Intelligenz-Comtoir**, Jopengasse 8, sowie in unserer **Haupt-Expedition**, Breitgasse 91.

Fleischergasse 41 u. 42 sind Wohn. von 3 Stub. u. s. Zub. zu verm.

Wohnung für 20 M. p. sofort od. 1. Novemb. u. eine f. 16 M. z. 1. Nov. zu vermieth. Sandgrube 52 c, 1.

Halbe Allee,
Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder Breitgasse 119. (4375

Kl. Bäckerg. 8 sind 2 Part.-Wohn. zu verm. Näh. Schmiedegasse 27.

Hohe Seig. 22 ist e. kl. Wohn. a. kdl. Leute z. 1. Novemb. zu vermieth.

1 Wohn. v. e. Stube a. e. Dame zu vm. Zu erfr. Breitg. 105, 2, Vorm.

Schidlitz, Weinbergstr. 84 2, St., K. Cab., Kü. z. 1. Nov. f. 12,50 M. zu vm.

Zimmer.

Frdl. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren p. 1. Nov. zu vm., auf W. Pension Petersilieng. 17, 2. (5714b

Langfuhr, Am Johannisb. 5, 1, ein gr. gut möbl. Zimmer, sep. Th., Sonnenseite, zu vermiethen. Keine Pension, aber Bedienung, Heizung 2c. nach Abmach. (4262

Weidengasse 32, 2 Tr., ist ein m. Zim. mit Cab. zu v. A. W. B. (5781b

Ein freundlich möblirtes Vorderzimmer ist Matzkauschegasse 6, 1 Tr., zu vermieth. (5783b

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen Frauengasse 20, 2. (5775b

Gut möbl. Zimmer sind mit auch ohne Beköstigung, letztere v. 46 M. an zu verm. Jopengasse 24. (5796b

Jopengasse 24 ist ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet zum 1. Nov. zu verm. Per Monat 30 M. (5797b

Heil. Geistg. 50, 1, f. möbl. Zimmer m. sep. Eing. v. 1. Nov. z. vm. (5809b

Gut möbl. Zimm. a. anst. Hrn. zu vm. Goldschmiedeg. 32, hpt. (5860b

Heil. Geistg. 81, 1, f. möbl. Vorderzimm. v. gl. od. 1. Nov. z. vm. (5872b

Breitg. 53, 1, mbl. Zim. zu v. (5853b

Weideng. 5, e. möbl. Vorderz. und e. leere Stube sof. zu vrm. (5817b

Zapfeng. 9 sehr g. möbl. Vorderz. an e. Hrn. bill. z. v. Näh. pt. l. (5818b

1 möbl. Cab. ist an e. anst. Mädch. v. sogl. z. vm. Baumgartscheg. 27, 1.

Heil. Geistg. 40c, möbl. Vorderz. sep. Eing. sof. bill. an Hrn. zu vrm.

2 elegant möblirte Zimmer,
1. Etage, sep. Eing., sehr preiswerth zu verm. 3. Damm 18, 1.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Beutlergasse 16.

Elegant möbl. Zimmer
mit Cabinet ist zum 1. Nov. zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber der Passage.

Frauengasse 7, prt. ist ein möbl. Hinterzimm. an. e. anst. jg. Mädch. od. Wittwe billig zu vermiethen.

Kürschnerg. 1, 3 g. möbl. Zim. Pr. M. 15, v. 1. Novbr. zu verm.

Möblirt. Zimmer,
Langfuhr, Ulmenweg 7, part., Eingang Mirchauerweg, zu vm.

Thornscher Weg 7, 2 Tr. r., schön möbl. Vorderz. mit sep. Eingang vom 1. November billig zu vrm.

Möbl. Zimm. mit Pension f. 45 M. zu vermiethen Tobiasgasse 11.

Weidengasse 42, 3 Tr., ist sogl. ein möblirtes Zimmer zu verm.

Hl. Geistgasse 62 kl. freundl. möbl. Vorderzimmer für 10 M. zu vrm.

Ein einfach möbl. Zimmer, part., nahe dem Hauptbahnhof, ist billig zu verm. Schüsseldamm 16.

3 gut möbl. Zimmer mit auch ohne Pension billig u. jedes Zimmer allein u. separat geleg. v. 1. Nov. zu vrm. Fleischerg. 46, 1 Tr. rechts.

Hundegasse 80, 2 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine kl. Stube zu verm. an eine allst. Pers. Spendhausneug. 12, pt.

Breitgasse 123,
2 Tr. sind 2 möbl. Zimmer separ. Eingang zu vermiethen. (5901b

Ein möblirt. Zimmer mit auch ohne Pension ist zu vermiethen. Näheres im Laden Breitgasse 34.

1 gr. freudl. Zimmer und Cabin. gut möblirt mit Clavier zu vermiethen Schwarzes Meer 3, v. l.

Frauengasse 22 ist ein möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieth.

Poggenpfuhl 29, 1, freundl. möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort z. vrm.

Goldschmiedegasse 33 ist vom 1. Nov. ein möbl. Vorderzimmer zu verm. Näheres part. daselbst.

1 Dachstübchen zu vermiethen an alleinst. Frau oder Mädchen Bootsmannsgasse 12, 2 Treppen.

Fein möblirtes Zimmer
mit Pension sofort zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2.

Ein kleines Zimmer zu vermieth. Mattenbuden 35, Hof, 1 Tr., r.

Freundl. möbl. Vorderzimmer
ist zu vermiethen Altstädtischer Graben 82, 2 Tr. (5900b

Goldschmiedegasse 9, 1 Tr.,
freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, ist zu vermiethen. (5910b

Jopengasse 50, 1 Treppe, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Grüner Weg 2, 3, kl. gut möbl. Vorderz., sep. Eg. z. 1. Nov. z. vrm.

Möbl. Stube f. 1-2 jg. Lt. Pferdetr. zu vm. N. Barthol.-Kircheng. 6, 1.

Jungstädtischegasse 7, p., r., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein möblirtes Zimmer mit separat. Eingang sofort zu vermiethen Heilige Geistgasse 5, 3.

Melzerg. 14, 1 Tr., ist ein möbl. Zimmer an ein. Herrn zu verm.

Schießstange 15 ist ein Zimmer zu vermiethen.

Holzgasse 8b, 2, gut möbl. Zimm. von gl. oder 1. November zu vm.

1 möbl. Stübchen mit a. oh. Pens. an anst. Herrn zum 1. November Baumgartschegasse 28, 1 Tr. zu vm.

Mattenbuden 9, 2 Tr., groß., gut möbl. Zimmer evtl. mit Cab. auf Wunsch Pension z. vm. (5878b

Junger Mann kann sich zum Mitbewohnen e. Zimmers mld., a. W. Bek. Zu erfr. Krausebohneng. 1.

Gut möblirtes Zimmer ist zu verm. Brabank 6, 2 Treppen lks.

Poggenpfuhl 2, 1 Tr., ist ein freundl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension z. 1. Nov. zu verm.

Freundliches Zimmer parterre, zu vermiethen Faulengasse 3, parterre.

Eine möblirte Stube mit Beköst. ist an 1-2 junge Leute zu vermieth. E. Seeger, Langgarten Nr. 8.

Brodbänkeng. 31, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. zu verm. (5880b

Poggenpfuhl 71, 2 kl. Tr. ist ein gut möbl. Vorderzimmer sofort resp. 1. November zu vermiethen.

Ein fein möbl. Vorderz., sep. Eing., sof. zu v. Breitg. 59, 2.

Heilige Geistgasse 142, 2, Holzmarkt, großes möbl. Zimmer an ein bis zwei Herren zu verm.

Hundegasse 23, 1 Tr., möblirtes Vorderzimm. an 1-2 Herren mit auch ohne Pension zu vermieth.

Ein möbl. Vorderzimmer, Nähe Hauptbahnh. u. Artilleriekaserne ist zu verm. Schüsseldamm 45, 3.

Langgarten 23, 1, fein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang vom 1. November zu vermieth.

Töpfergasse 13 fein möblirtes Zimmer nebst Cabinet sofort zu vermiethen.

Ein möbl. Vorderz., sep. Eing. u. schöne Aussicht n. d. Langenbrücke ist an einen anst. Herrn z. 1. Nov. zu verm. Näh. Seifeng. 9, 2 Tr.

Weidengasse 1, 3, rechts, möbl. Zimm. zu vermiethen. (5926b

Kalkgasse 2 ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

2. Damm 16, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer u. Cabinet an einen Herrn zu vermieth.

Vorstädt. Graben 63, 1, i. e. möbl. Vorderz. a. ein. Hrn. od. jg. Dame, d. tagüb. i. Gesch. i., v. sogl. z. verm.

Gr. Mühlengasse 5, part., ist ein frdl. möbl. Zimm. zu vermieth.

Ein groß. möbl. Vorderzimmer nebst Cab. mit sep. Eingang ist an 1 auch 2 Hrn. v. gleich od. 1. Nov. zu verm. Brodbänkengasse 12, 3.

2 möbl. Zimmer mit sep. Eing. an 1—2 Hrn. z. v. Fleischerg. 41-42, pt.

Möbl. Vordrz., sep. Eg. v. Flur, vom 1. 11. z. v. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg.

Jopengasse 25 fein möbl. Zimm. mit Clavier, Corridor, Cabinet, ganz sep. billig zu verm. Näh. 3 Tr.

Kohlenmarkt 10, 1 Tr.,
e. eleg. möbl. Vorderz. z. v. (5917b

Ein möbl. Zimmer
mit sep. Eingang sofort zu vermiethen Milchkannengasse 15, 3.

1 möbl. Vorderzimmer zu vermiethen 2. Damm 2, 2 Treppen.

Poggenpfuhl 89 ist ein frdl. gut möbl. Vorderzimmer mit guter Pension von sof. zu vrm. (5826b

Vorst. Graben 8, 2, e. eleg. möbl. Zimmer u. Schlafstube zu verm.

1 heizbare Stube ist an eine anst. Person Stadtgebiet 4-5 bill. z. vm.

Möbl. Vorderzim. mit sep. Eing. zu verm. Gr. Krämerg. 6. (5925b

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Jacobsneug. 6 b, pt. r.

Pfefferstadt 53, 3, möbl. Vorderz. mit sep. Eing. an anst. Hrn. zu vm.

1 heizb. Stbch. oh. Möb. ist an e. anst. Dame zu vm. Bischofsgasse 14, 1.

Vorst. Grab. 24, 1, ist e. möbl. Vdrz. u. Cb. u. sep. Eg. z. v. A. W. Brschgel.

Breitgasse 120, 1. Et., ist e. möbl. Zim. v. 1. Nov. bill. z. vm. b. Krause.

1 eleg. möbl. Wohn., der Neuzeit entsprechend eingericht., sof. od. später zu verm. Jopengasse 17, 2.

Cabinet zu verm. Schlossg. 8, 2.

Gut möbl. Wohn.- u. Schlafz. mit auch ohne Pens. bill. zu vrm. Heil. Geistgasse 43, 3, l., Kaiserh.

Altschottland, Caféhoier, ist eine freundl. Vorderstube u. Kammer an einzelne Personen zu verm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer ist z. 1. Nov. zu v. Schüsseldamm 34, pt.

Breitgasse 57, parterre, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer, a. Wunsch m. Cab., vom 1. November zu verm. (5914b

Für 1 auch 2 Herren frdl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pension v. gleich zu vermiethen Langfuhr, Hauptstr. 44, Eing. Ulmenweg 2. (4383

Langfuhr, Leegstrieß, möbl. fr. Vorderz. m. u. oh. P. zu v. Pr. je n. Anspr. Off. u. F 854. (4381

Ein möbl. Zimmer Heilige Geistgasse 6, 1 zu vermiethen.

Junge Leute finden anst. Logis Schüsseldamm 12, Hof, 1 Treppe.

1-2 ord. jg. Leute find. Schlafst. mit a. oh. Kaffee Hirschgasse 9, 1 Tr. lks.

2 jg. Leute find. Logis mit Beköst. Frauengasse 25, im Bierkeller.

Jung. Mann find. anst. Logis bei kdl. Leut. m. a. o. Bek. Professorg. 4, Eing. St. Cathar.-Kirchenst., 1 Tr.

Junge Leute finden von gleich g. Logis Rähm 15, Th. 4, am Fischm.

Junge Leute finden gutes Logis Johannisgasse 40, 2 Treppen.

Ein jung. Mann find. gut. Logis St. Catharinen-Kirchensteig 18, 1.

Anst. junge Leute finden anständ. Logis Husarengasse 3, Thüre 4.

Anständige junge Leute finden gut. Logis Hohe Seigen Nr. 5.

Jg. Leute f. g. Logis mit Bek. Neufahrw., Sasperstr. 32 c, Fröhlke.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Ziegauschegasse 6.

Mädch. od. Frau find. b. e. Wwe. Logis Hohe Seigen 26, H. 1 T. lks.

Jg. Leute finden gutes Logis mit Beköstig. Häkerg. 30, 2, am Fischm.

J. Leut. f. Log. Brodbänkeng. 10, 3.

Jg. Mann find. g. Logis m. a. oh. Bek. Langgrt. 70, H., pt. r., letzte Th.

2 Leute f. v. gleich Logis m. Beköst. Johannisg. 12, 2 Tr., Eg. Priestg.

1 j. Mann f. noch saub. Log. m. oder oh. Beköst. Ht. Adl. Brauh. 2a, pt., h.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassubischer Markt 13, 3 Tr.

Logis i. eig. sep. Zimm. m. g. Bek. i. p. W. f. 9 M. v. sof. z. h. Lastadie 10, 2.

2 junge Leute find. saub. Logis im Cab. Gr. Bäckergasse 7, part.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Poggenpfuhl 20, hint. 1 Tr.

1 anst. Mädchen od. Frau als Mitbewohn. ges. Stadtgebiet 104, 2.

Anst. Mädch. oder Frau wird als Mitbewh. gesucht Lastadie 29, 3.

E. Frau od. Mädch. m. Bett. k. s. als Mitbew. m. Langgrt. 32, H., Th. 4.

1 ordl. Mitbew. k. sich b. e. Wittwe mld. Baumgartscheg. 40, H., Th. 10.

Anst. Mitbewohnerin melde sich Plapperg. 5, 1, vorne, bei Thiele.

Pension

1 achtb. junge Dame findet gute Pension Heil. Geistgasse 121, 3.

Zoppot, Schulstr. 40, 2, ist Pens. mit eig. Zimmer f. mtl. 45 M. zu haben.

Eine ältere Dame w. e. alleinst. älteren Herrn in vollst. Pens. zu nehm. Off. F 853 a. d. Exp. (4382

Div. Vermiethungen

Ein Comtoir zum 1. Oct. zu vm. Poggenpfuhl Nr. 22/23. (2870

Pferdestall v. 1. November zu vermiethen Schilfgasse 1a. (5773b

Pferdestall.
Einen recht geräumigen, gesund. Pferdestall mit gut. Ventilation, für 3 Pferde, eventl. kann auch die Mitbenutzung einer Wagenremise gestattet werden, Futtergelaß 2c. Grabengasse 1 zu vermiethen. Näheres daselbst bei Böhnert od. Fleischergasse 70 im Comtoir.

Große trockene Remise
ist sofort zu vermiethen Hundegasse Nr. 86, Sturmhoefel.

Ein gangbarer Gemüsekeller ist Umstände halber zu vermiethen. Näheres zu erfragen Langgarten 50, pt., beim Tischler.

Ein großer Laden
mit Nebenräumen und Keller, beste Lage, zu jedem Geschäft p., von gleich o. später zu vermieth. Näh. 1. Damm 22—23, 3. Etage.

Tischlerg. 32 Laden m. gr. h. Kell. z. v. Pr. 25 M. N. Weidng. 1b. Klabs.

Offene Stellen.

Männlich.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen jungen Mann aus der
Eisenbranche
als Lagerist, sowie
einen Lehrling.
Eugen Flakowski, Breitgasse 100. (4349

2 Schuhmachergesellen können sich melden 1. Damm 16.

Ein Schreiber,
Anfänger, wird gesucht. Meld. Sonnabend Vormitt. im Bureau Altstädt. Graben 107, 1 Tr. Kgl. Special-Commission I.

Schuhmacher f. b. Arb. sof. Langf. Abegg-Stift, Heimathstraße 22.

1 g. Rockarb. f. Lenski Breitg. 109, 2 das. ist e. f. neu. Winterpalet. zu vk.

Conditor-Gehilfe,
selbstständiger Arbeiter, für dauernde Stellung ges. (5915b Offerten unt. F 845 an die Exped.

Ein Arbeiter mit guten Zeugn. w. Hopfengasse 108 ges. (5918b

Einen tüchtigen Barbiergehilfen sucht Br. Nipkow, Kalkgasse 2.

Tüchtige Colporteure
zur Vertreibung eines lucrativen Massenartikels werden bei **hoher Provision** gesucht.
Offerten unt. F 818 an die Exped. d. Blattes. (4355

3 Schneidergesellen erhalten Beschäftigung Tagnetergasse 7,3.

Ein Tischlergeselle findet Arbeit Röpergasse 9, 1. Etage.

1 Schneider für Reparaturen
kann sich melden
Baer, Kohlenmarkt 34.

Sichere
Existenz finden energische redegewandte Leute.
Menzenhauer & Co., Hundeg. 102.

Reisender,
Christ, suchen für unser Seiden-, Modewaaren- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, gut eingeführte Tour, und erbitten Offerten nebst Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen
(4353) Loubier & Barck.

Mehrere tüchtige Rockarbeiter
die auf tadellose Arbeit geübt sind, finden bei höchsten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung bei (5896b
F. W. Krohm.

2 tüchtige Schneidergesellen auf Stückarbeit finden sofort dauernde Beschäftigung. Reise wird vergütet. Herrmann Eisenstädt, Putzig Wpr.

Hoteld., Hausd., Kutscher sof. u. 1. Novbr. zahlr. ges. 1. Damm 11.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11.

Hilfsboten
gegen Caution werden täglich eingestellt „Merkur", Jopengasse 29.

Ein zuverlässiger **Lagerverwalter** der beste Referenzen nachweist, kann sich melden. Offerten u. F 823 an die Exp. (5808b

Tüchtige Rockschneider in und außer dem Hause stellt ein E. Schultz, Breitgasse Nr. 62.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Röpergasse 9, 1 Treppe.

4 Tischlergesellen
auf Möbel können sofort in Arbeit treten Pferdetränke 13.

Tüchtige Colporteure
zum Vertrieb eines guten Volkskalenders sofort gesucht
Intelligenz-Comtoir Jopengasse 8. (5816b

Tücht. Schneiderges. ges. A. Kaesler, Kl. Schwalbengasse 14,1. (5870b

Tüchtigen Gehilfen stellt ein Ed. Panter, Friseur, Markauschegasse. (5859b

Buffetiers
mit Caution (Materialisten bevorzugt), sucht zum sofortigen Antritt auch später. (5885b
B. Seybold, Breitgasse 60.

Hoher Nebenverdienst! Zur Uebernahme von Agenturen u. Zahlstellen für unsere vorzüglich eingeführte Arbeiter-Versicherung (Lebensversicherung m. Wochenbeiträgen) suchen wir hier u. auswärts ehrliche und rührige Herren. Bevorzugt werden brave Handwerksmeister u. Gewerbetreibende. Fleißige Personen können sich leicht u. auf anständige Weise eine dauernde, stetig wachsende Nebeneinnahme verschaffen. — Selbstgeschriebene Offerten beliebe man zu richten an das Bureau der Friedrich Wilhelm-Gesellschaft, Danzig, Langgasse Nr. 67. (1029

1 Tapezier-Gehilfe, tüchtiger Polsterer, sowie auch Decorateur, stellt ein (5891b Wilh. Bender, Langfuhr 70.

Schneidergesellen, saubere Arbeiter, stellt ein L. Lorenz, Schneidermeister, Praust 92.

Tüchtiger Barbiergehilfe findet sofort oder spät. dauernde Stellung. E. Fettien, Elbing, Johannesstraße 19. (4365

Ein Gehilfe für die Gärtnerei von sofort gesucht bei **Dahms,** Handelsgärtnerei, Neustadt Wpr.

Ein Schneidergeselle auf gute Arbeit kann sich melden Büttelgasse 7, 1. H. Hesske

Eincassirer,
cautionsfäh., gewandt. Verkäufer, für sof. gesucht. (4369
Bernstein & Cie.,
Nähmaschinen-Handlung, 1. Damm 18.

1 Rockarbeiter f. dauernd. Arb. ges. Häkerg. 1, C. Neumann, Schneidm.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft einen jüngeren Gehilfen, der flotter Expedient, sehr solide u. ordnungsliebend ist. Zeugnisse nebst Gehaltsansprüchen bitte unter P W postlag. Dirschau einzur. (4367

Ein Schuhmacherges., Hrn.-Arb. melde sich Faulgraben Nr. 9a.

Ein Klempnergeselle kann sich melden. Otto Klotz, Scheibenrittergasse 11.

Tüchtige Monteure
für elektrische Beleuchtung finden dauernde Beschäftigung.
Victor Lietzau, Langgasse 44.

10—15 Erdarbeiter
und ein Kutscher für Arbeitsfuhrwerk können sich melden Hinterm Lazareth 15.

Tücht. Rockschneider k. sich m. b. Schiemann, Breitgasse 45, 1 Tr.

Ein tüchtig. Schlossergeselle kann eintreten Häkergasse 21.

Zuschneider
auf Stück, durchaus tüchtig, für Maaß und Confection, sucht Stellung. Off. u. F 827 an d. Exp.

Schneider auf Reiseröcke und Paletots find. Beschäftigung bei Wolff & Lichtenfeld, Langebrücke.

2 Maschinenschlosser,
welche auch mit Installationsarbeiten vertraut sind, zum sofortigen Eintritt gesucht (4366
Acetylen-Gasanstalt Oliva, Georgstraße 14.

1 tücht. Rockarbeiter a. Kundenarbeit f. d. Besch. b. H. Schrödter, Schneidermstr., Pfaffeng. 9, 2 Tr.

Ein ord. Laufbursche v. anstd. Eltern kann sich melden. Alter 14—15 Jahre. Offert. u. F 721.

1 Arbeitsbursche kann sich melden Kl. Schwalbeng. 2, Th. 4, Abds. 6 U.

Schnellsohlerei Jopengasse 61
sucht 2 ordentliche
Laufburschen.

1 Laufbursche
kann sofort eintreten (4373
Max Fleischer,
Damen-Mäntel-Fabrik,
Gr. Wollwebergasse 10.

Ein Lehrling
findet gegen Remuneration Stellung bei (5698b
Otto Kraftmeier.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, die Fleischerei zu erlernen, kann sich melden bei Theodor Rohrdanz Altstädt. Graben 45. (5795b

Ein kräftiger Knabe kann als **Steindruckerlehrling** eintreten bei Gebr. Zeuner, Hundegasse 49. (5790b

Lehrling aus achtb. Familie für m. Fabrikcomtoir sof. ges. Schriftl. Meld. m. Lebensl. an Chemische Fabr. Wiedemann, Bromb. (4090

Ein Lehrling
für mein Manuf.-Geschäft bei freier Station u. Wohn. gesucht.
A. C. Stenzel, Fischmarkt 34.

1 Bursche, der die Klempner. erl. will, melde sich Petersiliengasse 4.

Für das Bureau eines Rechtsanwalts wird ein Knabe als **Schreiberlehrling** gesucht. Offerten unter F 796 an die Expedition dieses Blatt.

Ein Drechslerlehrling kann sich melden Bartholomäikircheng. 5.

Eine Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die feine Herrenschneid. z. erl., kann sich mld. Praust 92. L. Lorenz, Schneiderm.

Einen Lehrl. f. Friseurgesch. sucht Bernh. Nipkow, Altst. Graben 109.

Sohn anst. Elt., w. Lust h. d. feine Herrenschneid. z. e. j. H. Schrödter, Schneidermstr., Pfaffeng. 9, 2 Tr.

Einen Lehrling
zur Bäckerei und Conditorei sucht von sofort oder später
J. Kalies, Bäckermeister, Graudenz. (4371

Setzer-Lehrling
kann sich sofort melden bei
Lorenz & Ittrich,
Langfuhr, Ulmenweg Nr. 5. (4354

Suche einen Lehrling
zur Erlernung der Bäckerei von sofort **Carl Goltz,**
5975b) Langfuhr Nr. 79.

Weiblich.

1 anspruchslos. jung. Mädchen
aus anständ. Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, findet als Stütze der Hausfrau angenehme Stellung bei **Jobsky,** Mühle Leegstrieß bei Langfuhr. (5732b

Eine Aufwärterin von 7 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags gesucht Wiesengasse 1-2, 1. (5694b

Ein in allen Zweigen der Maschinen-Strickerei geübte
Strickerin
findet bei gutem Gehalt dauernde Stellung bei (4297
J. S. Baer,
Lautenburg Wpr.

Ein tüchtiges Ladenmädchen
für meine Mehl-Niederlage suche zum 1. November R. O. Sellke, Schidlitz, Krummer Ellbog. (5832b

Eine geeignete Persönlichkeit, die ehrlich und gewissenhaft, auch als (5819b
Tapezier-Näherin
geübt ist, kann sich melden.
Wilh. Bender, Langfuhr 70.

Suche für mein hiesiges feines Fleisch- und Wurstgeschäft per 1. Novbr. eine gewandte **Verkäuferin.** Offert. mit Zeugnißabschriften unter F 734. (5838b

14—15jährige Lehrmädchen für **Musik** von Damencapelle auf Reisen sofort bei sofortigem Verdienst gesucht. Schriftliche Offerten unter F 891 an die Expedition d. Bl. erbet. (5851b

Suche ein Lehrmädchen
von ordentlichen Eltern für den Ausschank meiner Destillation. Off. u. F 755 an die Exp. (5857b

Eine saubere
Reinmachefrau
für die Morgenstunden wird sofort verlangt Breitgasse 92, 1. (5855b

Clavierspielerin
(auch Anfängerin) 14—18 Jahr, wird sofort auf Reisen zu anst. Gesellschaft bei gut. Verdienst ges. Off. unter F 741 an die Exp. (5850b

Mädchen
können sich von **11 bis 1 Uhr** melden. **Bevorzugt** werden solche, die schon in **Druckerei** oder **Buchbinderei** gearbeitet haben. (4312
Lorenz & Jttrich
Maschinen-Dütenfabrik und Druckerei,
Langfuhr, Ulmenweg 5.

Ein anständ. junges Mädchen kann sich als Aufwärterin meld. Töpfergasse Nr. 30.

In meinem Manufactur- und Modewaarengeschäft findet eine junge Dame als **Lehrling** sofort Stellung **A. Fürstenberg Wwe.,** Langgasse 77.

Eine ord. Aufwärt. kann s. meld. Gr. Mühleng. 9, 2. Lichtenfeld.

Eine Aufwartung für die Nachmittagsstund. gesucht Langfuhr, Klein Hammerweg 7, parterre.

Geübte Strickerinnen k. sich meld. Holzmarkt 20. G. Wolfsfeld.

Eine junge Dame
die gut Putz arbeitet für gleich gesucht. (4345
Frau **M. Prost,** Stuhm.

Aufwartefrau
find. Vorm.- u. Nachmitt. dauernde Stellung Kaninchenberg 13a, 1.

Ein Mädchen a. H.-Jack. b. h. Lohn ges. 2. Damm 4, 2 Tr.

Ein 15jähr. Mädch. zum Aufw. f. d. Vorm. ges. Schw. Meer 3, prt., lks.

E. Frau z. Wasch. u. Reinm. f. Stll. Zuerfr. Langgarten 32 Hof, Th. 4.

Ordentliche Aufwärterin für Vor- u. Nachm., die selbstständ. kochen kann, melde sich mit Zeugnissen Poggenpfuhl 74, 2 Trepp.

Eine Nähterin melde sich Jungstädtische Gasse 3, parterre.

Junge Mädchen
zur Erlernung des Putzgeschäfts gesucht. Firma Joh. Kling.

Eine Frau
zum (5873b
Holzkleinmachen
wird sofort gesucht
Kohlen- und Holzhandlung
Ankerschmiedegasse Nr. 18.

Aufwärterin für die Abendstund. melde sich Langenmkt. 17, im Lad.

Eine Wäschenähterin kann sich melden Tischlergasse 60.

1 Frau f. jed. Sonnab. Nachm. z. Reinmach. meld. sich Häkerg. 4, 1

Frauen zum Kartoffelschälen könn. sich meld. Kohlenmarkt Nr. 10.

Aufwärterin k. sich meld. Langf., Brunshöferweg 37. Thulke

E. ordl., nicht ganz unerfahrenes Mädchen kann sich als Dienstmädch. meld. Pfefferstadt 50, 1 Tr.

Für unsere **Sacknäherei** werden noch einige **geübte**
Maschinen-Nähterinnen
eingestellt. (4384
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse 27.

Ein geschicktes **Aufwartemädchen** von sofort für den ganzen Tag gesucht Langgasse 14, 1 Treppe. Meldungen Freitag 11 Uhr. Lohn monatl. 20 ℳ ohne Kost und Schlafstelle. (4356

Kochmamsell kann sofort eintret. Elbing, Gewerbehaus.

Kräftiges Mädchen,
Ostern confirm., a. Aufwartung für Vor- u. Nachm. zum 1. Nov. gesucht Grüner Weg 7, part.

Aufwartung gesucht Langgarten Nr. 112, 1 Tr.

1 Fräulein, mit der Buchführung vertraut, das schon in Stellung war, gesucht Heil. Geistgasse 27.

Frauen
(4385)
zum Säckeflicken werden eingestellt. Meldungen **Friede u. Einigkeit-Speicher 2 Tr.**

Eine zweite Binderin, auch zur Stütze der Hausfrau, für e. Gärtnerei in d. Nähe v. Danzig gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. 05928b an die Exp. (5928b

Kräftige Arbeits-Mädchen
über 16 Jahre suchen
Schneider & Comp.

Suche Lehrmädchen f. Fleisch- u. Wurstgesch., Köchinn., Haus- Hotel- Stubchenmädch. C. Bornowski, Hl. Geistgasse 37.

Geübte Wollarbeiterinnen könn. sich melden Fischmarkt Nr. 29.

Eine Frau zum **Säckeflicken** melde sich Hausthor Nr. 5, im Laden. (5921b

Zum 1. November e. j. Fräulein z. Casse gesucht. Gehalt 10—12 ℳ monatl. Off. u. F 848 an die Exp.

Suche
zum 1. eine perfecte Köchin für e. hohe Officiersfamilie, Stubenmädchen f. Nähe Danzig, Nähterinnen, die schneidern können, Hausmädchen, Kindermädchen und Kinderfrauen. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Junge Damen, welche die feine Damenschneiderei nach leichtfaßl. Methode gründl. erl. woll., werd. unt. Garantie sorgf. Ausbild. j. z. angen. Dieselb. könn. für eigen. Bedarf arbeiten. Daselbst werd. Costüme, Taillen, Röcke rc. zugeschnitten und bis zur Anprobe oder auch ganz u. Garant. tadellosen Sitzes angefert. **Wende,** Gr. Scharmacherg. 2, 2 Tr.

Eine Aufwärterin für d. Vorm. kann sich melden Lastadie 23, 1.

Jg. Mdch., w. d. f. Damenschnd. erl. will, k. s. meld. Vorst. Graben 24.

Eine Arbeiterin stellt ein die Wattenfabrik von F. W. Malzahn, Breitgasse Nr. 80.

Frauen und Mädchen
finden dauernde Beschäft. in der Chem. Fabrik in Legan. (4358

Eine Handnähterin zur einfach. Arb. melde sich Tobiasgasse 5, 2.

Häklerinnen können sich meld. Altes Roß Nr. 6, parterre.

Eine tüchtige, fleißige
Waschfrau
wird verlangt Hundegasse 122, pt.

Ein anst. Aufw. m. Z. für d. Morg. findet bei hohem Lohn von sofort Stellung Gr. Gerbergasse 3, 2 Tr.

Perfecte Verkäuferin
suchen per 15. November oder später für die Damen-Wäsche-Abtheilung und erbitten schriftl. Offerten nebst Photographie und Gehaltsansprüchen. (4352
Loubier & Barck.

1 saub. Mädchen v. 15-17 J. zum Milchaustr. ges. Fleischergasse 79.

Ein ordentl. Aufwartemädchen kann sich melden **Schidlitz 71, 1 Tr.** (5899b

Suche Haus- und Dienstmädchen bei hohem Lohn A. Jablonski, Poggenpfuhl 7.

Näht. find. Beschäft. Schw. Meer, Salvatorgasse 3, 3 im neuen H.

Suche bei höchstem Lohn und freier Reise Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchinn., Stuben-, Haus- u. Kindermädch. 1. Damm 11. (5887b

Stellengesuche

Männlich.

Ein Knabe ordtl. Eltern sucht e. Laufburschenst. Pfefferst. 44, 2 v.

Junger Mann (Mil.), fl. Schreib., Zeichner u. Rechner w. N.-Besch. Offerten u. F 719 an die Exped.

Schreibmaschinen-Unterricht.
In der Handhabung der **Remington Sholes-**Schreibmaschine gebe ich einen **Cursus** in Abendstunden von 8—10 Uhr. Die Handhabung dieses Systems rechtfertigt die Aussicht auf eine gute Stellung. Anmeldungen erbitte recht bald, um danach den Unterricht regeln zu können. (4377
S. Heinrichsdorff,
Danzig, Mottlauergasse 6, 2. Etage.

Junger, verh. Kaufmann (Materialist) sucht Stellung als Reisender oder and. mit festem Gehalt, auch Filiale oder Brauerei-Ausschank zu übernehmen. Caution w. erwünscht vorhanden. Gefl. Offerten unt. 5715b a. d. Exped. d. Bl. (5715b

Ein ordentl. **junger Mann** (Reservist) bittet um eine Stelle als Bote, Aufseher od. Wärter. Off. unt. F 807 a. d. Exped. d. Bl.

Sohn anst. Elt. s. Laufburschenst. Off. unt. F 910 an die Exp. d. Bl.

Ein zuverl. nüchtern. Weißbierbrauer, Selter-Füller, s. Stellung v. gleich od. sp. Off. u. F 747. (5820b

Faßkellner mit eig. Bierapparat sucht Stellung Pfefferstadt 38, 4.

Weiblich.

Aelteres Fräulein
sucht Stellung zur selbstständigen Führung der Wirthschaft oder zur Gesellschaft und Stütze bei älterer Dame. Offerten unter F 758 an die Exp. d. Bl. (5852b

Schneiderin, in Haus- u. Kinder-Kleidern und Ausbessern geübt, wünscht Beschäft. in u. außer d. Hause. Vorst. Graben 11, pt., 2. Th.

Ein anst. Mädch. w. Beschäft. f. d. Nchm. Zu erfr. Schüsseldamm 36.

1 ordl. Frau empf. sich z. Wasch. u. Reinm. Z. e. Jungfrng. 25, 3, Vrdh.

E. Mdch. 13 J. d. schon a. d. Schule entl. b. u. St. Spendhausneug. 14, 1

Ord. alleinst. Frau bitt. um e. Aufwartest. Olivaerth. 18b Laszinski.

Empfehle selbstständige ältere Köchin, Kinderfrau, Pflegerin u. Dienstm. B. Rieser, Breitgasse 27.

1 Mädchen sucht e. Aufwartst. f. d. Vorm. Zu erfr. Hohe Seig. 19, H. l.

Ein anst. jg. Mädch. s. e. Vor- u. Nachm.-St. Kl. Schwalbg. 2, Th. 7.

Ein j. ord. Mädchen b. um e. St. f. d. Nchm Poggenpf. 46, H., T. 14/15.

Eine junge Dame wünscht auf ein. Gut die Wirthsch. nebst fein. Küche zu erl. Off. u. F 813 an die Exped.

Frau b. Stelle z. Wasch. u. Reinm. Groß Rammbau 3, Hof, Th. 3.

Eine Nähterin, die in Schneiderei u. Wäschenähen geübt ist, wünscht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu werden. Offerten unter F 842 an die Exped. d. Bl.

Empfehle erfahr. Hausmädchen, das gut kocht, letzte Stelle 4 Jahre, ferner Haus- u. Stubenmädch. mit vorz. Zeugn., Mädchen für leichte Dienste A. Jablonski, Poggenpf. 7.

Eine Dame, Ende 20er, sucht Stellung als **Verkäuferin.** Off. b. 25. d. M. u. F 822 Exp. 5892b

1 kräft. jg. Mädch. b. u. e. Aufwartst. f. Vor- o. Nchm. Z. e. Lastadie 28, pt.

Eine anst. saub. Frau bittet um Aufwartestelle f. d. Morgenst. u. Nachm. Kl. Wollwebergasse 5, pt.

Tücht. Nähterin, d. a. schneid. k., b. um Besch. Off. unt. F 843 an d. E.

Empfehle Mädchen mit g. Zeugnissen C. Bornowski, jetzt Heilige Geistgasse Nr. 37.

Empfehle
zum 11. November ältere und jüngere Mädchen aus anderen Städten und vom Lande
J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Zum 1. und 11. November empfehle für hier ordentl. Hausmädchen aus kl. Städt., die einige Jahre auf e. Stelle gewes., desgl. auch für außerhalb jüng. u. ält. Wirthinnen mit guten langjähr. Zeugn. Wodzack, Breitgasse 41, 1.

Eine alleinst. Frau b. u. e. Aufwst. für den g. Tag Jungferng. 12, 1, h.

Zwei Mädchen, 13 u. 14 J., b. um e. St. Johannisg. 55, Kell. 4.

Gebild. Fräulein,
erfahren in Küche, Schneiderei, Haus und Handarb., gerne selbst thätig., sucht Engag. als Stütze oder zur einz. Dame. Off. unter 05929 b an die Exp. d. Bl. (5929b

Wittwe ohne Anh. w. e. Hrn. e. kl. Wirthsch. zu führ. od. bei e. alten herrsch. Paar e. Dienst, zu erfrag. Schüsseld. 15, Eg. Bmgrtschg. Th. 3.

Unterricht

Schüler höh. Lehranst. bis zu 13 Jahre werd. grdl. Nachhilfest. erth. o. Beaufsicht. der Schularb. übern. Thornscherweg 10, 1, r.

Schwach. i. d. Schul. zurückgeblieb. Kind. erh. erfolgr. Nachhilfestd. Offert. unter F 815 an die Exp.

Aufsicht d. Schularb. f. 2 Kind., 6 u. 8 J., gew. Off. m. Pr. u. F 825 a. d. E.

1 gebild. junges Mädchen wird unentgeltlich zur tücht. **Kindergärtnerin** ausgebildet. Offerten unter F 794 an die Exped. (5876b

English Lessons.
Augusta Jensen,
Vorst. Graben 34, 2. (5721b

Für die **private höhere Mädchenschule in Culmsee Wpr.** wird
1 geprüfte Lehrerin
zum sofortigen Antritt oder Neujahr 1899 gesucht. Gehalt 1000 ℳ. (4325
Marie Wentscher,
Schul-Vorsteherin.

Unterricht
in Buchführung, Correspondenz, Stenographie, Schreibmaschine ertheilt
E. Schellwien,
staatl. concessionirte Handels-Lehrerin,
Vorst. Graben 55, 1.

Ein energ. Fräulein wird zur Beaufsicht. d. Schularb. f. ein. Quint. d. Petrisch. ges. Hundegasse 122, 3.

Engl. u. franz. Unterr. erth. b. gepr. Sprachlehr. Off. u. F 814 a. d. Exp.

Zum Schön-Schreibe-Cursus
werden noch Herren und Damen einzeln auch in Cirkeln gewünscht
B. Groth, Breitgasse 65, 3.

Mathematik.
Theilnehmer an einem gründlichen Cursus gesucht. Algebra, Trigonometrie. Civile Preise. Offerten unter F 828 an die Expedition d. Blattes. (5912b

Tanzunterrichts-Institut
Langgasse 43.
Anmeldungen für die Cirkel der Erwachsenen und für die
Kinder-Tanzstunde
erb. täglich von 10—12 Vorm.
Mehreren Wünschen entsprech. habe ich mich entschlossen, auch wieder einen
Sonntags-Cirkel
einzurichten, welcher am 23. d. beginnt, und werde für diesen Meldungen von Damen und Herren auch noch Sonntag von 10—12 Vorm. entgegen nehm.
Franziska Günther.

Violinunterricht wird gut u. gewissenhaft ertheilt. N. Artilleriekaserne v. 3-5 Nachm., Stube 72.

Gesang-Unterricht und Damenchor
Pfefferst. 51, 3. Etg. Anmeld. erb. von 12—3.
G. Funk, Gesang- u. Clavier-Lehrerin.

Grdl. Clavierunt. w. erth. 8 Std. 2,50 ℳ. Off. u. F 605 a. d. E. (5770b

Capitalien.

6000 Mark zum 1. Januar 1899 zur sich. Stelle zu 5% zu begeben. Offert. unt. C. H. postlag. Zoppot (5690b

Darlehen schnell u. discret an alle sicheren Leute durch C. Krause, Berlin, Gitschinerstr. 38. (4299m

1500 ℳ sind zur ersten od. zweit. sicheren Stelle sogleich zu vergeb. Off. unter F 740 an die Exp. erb.

10-12000 ℳ zu 5%, auch geth., vom Selbstdarl. auf Hypothek zu beg. Offert. unter F 802 an die Exped.

1000—1200 Mk.
suche bis zur Fertigstellung meines Umbaues (Rechtstadt, Eckhaus) zur Eintragung. Off. unter F 793 an die Exp. d. Bl.

20000 Mk.
auf e. Neubau in Neufahrw. zur 1. Stelle ges. Off. u. F 811. (5882b

Suche zur Renovirung meiner Häuser in der Nähe des Hauptbahnhofs **1000 Mk.** zu 6% geg. Eintrag. Off. unt. F 722 an die Exp.

Wer borgt 100 ℳ auf sich. Papiere u. sehr hohe Zins. Off. unt. F 816.

Mk. 45000
sind sofort erststellig in folgenden Posten: ℳ 5000, ℳ 6-8000, ℳ 7000, ℳ 10 000, ℳ 15 000, städtisch, ländlich oder nach Vororten zu vergeb. Offerten unter F 850 an die Exp. d. Bl. (4377

Suche ca. 17 000 ℳ z. 1. Stelle zu 4¾ %. Off. unt. F 841 an d. Exp.

19000 ℳ w. auf 2 Grundst. z. 1. St. zur Ablös. and. Hyp. v. Eigenth. ges. Offerten unt. F 806 an die Exp.

Verloren u. Gefunden

Ein großer Hund hat sich eingefunden. Gegen Insertions- und Futterk. abzh. Heumarkt 11 (5833b

D. mir bek. H. w. geb. m. Stock g. d. f. im Loc. d. H. Stuhlmacher umzut. (5837b

Eine Blechschneidescheere ist gef. Abzuhol. Paradiesgasse 3, Th. 1.

Eine Decke und eine schw. Schürze gef. Abzuh. Mottlauerg. 10/11, 3 l.

Verloren Plötz-Kares Elementarbuch C. Geg. Bel. abz. Gatjens, Schichau-Colonie 18.

Verloren!
Auf dem Wege von Vorstädt. Graben nach dem Schützenhause ist **ein Siegel-Ring mit grünem Stein** verloren.
Wiederbringer erhält Belohn. Abzugeben Vorstädt. Graben 5.

Ein großer, junger, gelber **Hofhund** mit brauner Schnautze hat sich verlaufen.
Wiederbringer erhält 3 Mk. Belohnung Große Allee 2.

Montag Abend 7 Uhr ist auf dem Wege vom Postamt Altstädt. Graben, Hausthor, Dämme, bis zur Breitgasse 91 ein **Post-Quittungsbuch der Danziger Neueste Nachrichten** verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

1 grauer Knorkr. v. e. Knb.-Palet. ist verl. Abzug. Frauengasse 40, 1.

2 Bücher von d. Steuermanns-Sterbecasse gest. Abend v. Holzm. bis Pfefferstadt verloren. Bitte dieslb. Baumgartscheg. 3, pt. abz.

Vermischte Anzeigen

Arzt gesucht
zur
Vertretung
Anfang November
auf 14 Tage
nach einer Vorstadt Danzigs. Off. unt. F 826 an die Exp. erb.

Jaskulski,
Holzmarkt 15, 1. Etage,
Ecke Dominikswall.
Sprechstunden von 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.
Künstliche Zähne, Plomben etc.
für Unbemittelte nur von 8 bis 9 Uhr und 5—6 Uhr. (3954

Wohne jetzt (5570b
Breitgasse 27, 1 Tr.
E. Nipkow, Zahntechniker.

Reelles Heirathsgesuch.
Handwerker, Wittwer, 45 Jahre alt, evangl., in fester Stellung bei ein. Behörde, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, bitt. Damen, kinderliebe Wittwen, annähernd. Alters ihre Adr. vertrauensvoll unt. F 908 in der Exp. einzureich.

Ich habe mich in Danzig
Langgasse 37 II
als
Nervenarzt
niedergelassen. (3554
Sprechstunden: 9—11 und 3½—5 Uhr.
Dr. med. Semi Meyer,
früher Assistenzarzt an der psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Leipzig.



Die **Blooker'schen Cacaotassen**

stehen in **Détail-Geschäften** Käufern von

Blooker's holländ. Cacao

bei Entnahme von 2 Pfund zur Verfügung.

Engroslager: Berlin, N.W. 6, Schiffbauerdamm 16. (3688m

Passage-Hut- u. Schirmlager.

Feste Preise. Baar-System.

Großartige Auswahl

aller Arten (4351

Hüte, Mützen, Schirme, Filzwaaren und echt Petersburger Gummischuhe.

Vorzüglichste Qualitäten!!
Enorm billige Preise!!

Hausbesitzer, evangl., mit feiner Condit., Café erst. Rangs sehr gut situirt, liebevll. Charakt., wünscht sich mit e. Dame, etwas Vermög., bald. zu verh. Nur ernstgemeinte Off. unt. **F 911** an d. Exp. dies. Bl.

Ein junger Kaufmann u. Landwirth., verm., edl. Char., sucht Bekanntsch. einer sol. Dame von 20-30 J., auch W., beh. späterer Verh., Verm. erw., doch nicht Bed. Nur ernstgem. Offerten erb. bei str. Disc. u. **F 912** an d. Exp. d. Bl.

Julia! Brief vergeb. erwartet. Freitag 2 Uhr erwarte ich Dich bestimmt. Immer noch herzlichsten Gruß. Dein Dich lieb. **Intimus.**

Hilfe und Rath

in allen Processen (auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Herr Gustav R.

wird gebeten, Sonntag Nachm., den 23. ds. Mts., 4½ Uhr am **Grünen Thor** zu erscheinen, da ich schlechten Wetters wegen aus Heubude nicht kommen konnte. **Gruß Heubude.**

Eine evangel. Beamtenwittwe wünscht ein Kind von 2 J. an in Pflege zu nehm. Mauseg. 11. 2, l.

Eine evangelische Pflegemutter wird v. 1. Novbr. gesucht. Offert. unter **F 769** an die Exped. d. Bl.

JedeMaur rarb. u. Dachtheer. w. g. u. b. ausgef. Langgrt. 27, H., Th. 2.

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Mattenbud. 19, Hof, Th. 24, **Brandt**

Gummibootsu. Fußzeug repar. a. schnellst. u. bill. Melzerg. 13. (5821b

---

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389

Damenschneiderin sucht Kundsch. Arb. bill. u. g. Jacobsneug. 4/5, 1, l.

Damenkleider werd. bill. u. gutsitzend angef. Am Spendhaus 2, 2

Wäsche jed. Art wird z. Waschen u. Plätt. angen. Bischofsg. 25, H., l. T.

Damenkl. werd. umgeänd. u. ausgebessert. Off. u. **F 906** an d. Exp.

Stück- u. Monatsw. w. s. gew. i. Fr. getr. u. ptl. gel. Gr. Berggasse 4, H.

Wäsche wird sauber und billig gewaschen Langgart. 27, Hof Th. 9.

Wer strickt Strümpe an resp. Hack. u. Zehen ein. Offert. unt. **F 804.**

Wer fertigt von alt. Sach. Knab-Anzüge u. Mäntel. Off. u. **F 718.**

JedeArt Wäsche w. saub. u. b. ang. Johannisg. 67, Eing. Priesterg. pt.

Strümpfe werd. g. u. bill. gestr. Schilfg. 1a, Hof, **Frau Schneider.**

Damen werden in und außer modern frisirt Melzerg. 1, 2 Tr.

Fordere hiermit d. mir sehr gut bekannt. Hrn. auf, die 2 Flaggen die er am 5. d. Mts. zu Silberhochzeit holten, mir innerhalb 3 Tagen zurückzubringen, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehen werde. **R. Stein,** Segelmacher, Brausendes Wasser 10.

Die seit 17 Jahren bestehende **Neuplätterei Tischlerg. 22, part.,** liefert jede Art Wäsche saub. u. 5-6 Kragen 10 ₰, 1 Oberhemd 10 ₰, 1 Paar Stulpen 3 ₰.

Abbruch!!

Mit den Abbrüchen in der Paradiesgasse fertig, übernehme Abbrüche auf Zeit und sofortige Räumung unter Garantie. Meldungen erbitte Stadtgebiet 25 b, hinter der Bahn. **L. Loss.**

Daselbst sind **Bauholz und Bretter** zu verkaufen.

G. Priv.-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zuhab. Tischlergasse 10, 2, lk.

Zur bevorstehenden Winter-Saison

empfehle mich den geehrten Herrschaften als (5909b

Kochfrau.

Frau S. Schlak, Frauengaße 5, 3.

---

250 Heirathspartien. Prosp. umj. Journal Berlin 50. (5064b

Maurerarbeiten

werden sauber ausgeführt Altstädt. Graben 54. **Max.**

Die neue

Schnell-Sohlerei
u. Reparat.-Anstalt f. Fusszeug
Jopengasse 61

führt **Reparaturen** schnell, dauerhaft und billig aus.

Möbelwagen.

Umzüge jeder Größe am Platze, sow. nach anderen Städten führt unt. Garantie prompt und billig aus. Erfahr. Packer stets z. Stelle.

Bruno Przechlewski

Fuhrgeschäft, [5284b
Altstädt. Graben 44.

Pelzsachen.

J. Teuber, Vorst. Graben Nr 27, Kürschner der früheren Firma **Giese & Katterfeldt,** empf. sich zur Anfertigung u. Reparatur von Herren- u. Damenpelzen, Muffs, Pelzcapes, Pelzgarnirungen auf Mäntel rc. in elegant u. sauberst. Ausführung. (5654b

---

Elegante Fracks

und (5769b

Frack-Anzüge

werden stets verliehen

Breitgasse 36.

Kastanienseife 20 ₰ Hausthor 2. (3085

Kastanienseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Dominium Hochredlau

bei Klein Katz verkauft noch vorzügliches (4328

Dauer-Obst, Birnen und Aepfel,

ebenfalls werden Bestellungen auf gute Dabersche Eßkartoffeln entgegengenommen.

Die Gutsverwaltung.

Kast.-Seife 20 ₰ Heil. Geistg. 131. (1521

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverläss. hygien. Frauenschutz anerkannt. Von viel. Frauenärzt. nachweisl. verordnet. — Jeder Schachtel werd. Anerkennung. beigefügt. — 1 Dtz. Mk. 2,—, 2 Dtz. Mk. 3,50, 3 Dtz. Mk. 5,—, Porto 20 Pf. (2533m

H. Unger, Chem. Laboratorium **Berlin N.,** Friedrichstr. 131c.

Kastanienseife 20 ₰ Mattenb. 23. (3084

Raucher!!

Meine Cigarre „Helios" 10 St. 40 ₰, 100 St. 3,75 ℳ ist unübertrefflich. **Friedrich Haeser Nachf., Kohlenmarkt 2,** 5904b) gegr. 1859.

Neuß. Molk. 70 ₰ Langgarten 58. (2150

Viel Vergnügen

(auch gut. Nebenverdienst) bereit. unsere tausendfach als **vorzügl. anerkannten phot. Apparate:**

Stativ-Apparat „Gloria"
Handapparat „Triumph" | à 10 M.

mit Lehrbuch, Platt. rc. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder** fert. **Kein Spielzeug !!** Prospect mit Gutacht. umsonst. Illust. Preisbuch über photogr. Apparate, Utensilien u. Probebilder 30 ₰

Burckhardt & Diener, Dresden, Polierstr. 41. 2775

Tilsiterkäse,

pikant auch milde, à Pfd. 50 ₰ und 25 ₰.

Limburgerkäse,

15 und 10 ₰, 2 Stück 25 ₰ empfiehlt (5841b

H. Hauschulz, Breitg. 30.

Johannes Husen,

Eisenwaaren-Handlung,

Häkerthor am Fischmarkt,

empfiehlt seinen billigen Dauerbrandofen

„Monopol"

in acht verschiedenen Größen mit einem Heizeffect von 30—500 qm.

Vorzüge:

1) Dauerbrand auch mit jeder Kohlensorte.
2) Größte Heizfähigkeit bei sparsamstem Brennstoffverbrauch.
3) Genaueste Regulirung durch die Seitenrosetten und den neuesten Gegenzug-Luftschieber.
4) Starke Chamottausmauerung, daher keine strahlende Hitze.

Special-Geschäft für Dauerbrandöfen.

Man verlange Preisliste. (4390

Wir haben unser Lager in gereinigten

Bettfedern und Daunen

bedeutend vergrößert und offeriren solche in den Preislagen von (4361
50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 ℳ

Fertige Betten, 12, 15, 18, 20, 22,50, 25, 27, 30, 35, 40 ℳ rc. rc.

Betteinschüttungen, glatt und gestreift, Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 75, 90 ₰, 1 ℳ rc. rc.

Betteinschüttungen, 130 cm breit, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2, 2,50 ℳ rc. rc.

Bettbezüge, 22, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ bis 1 ℳ

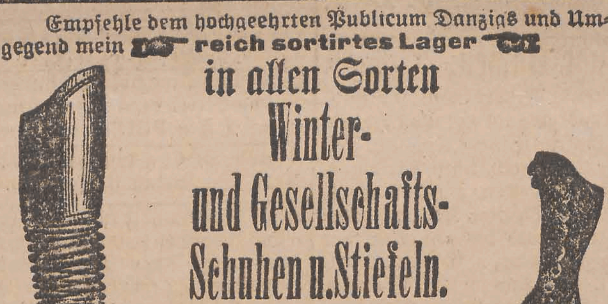
Fertige Betteinschütte, Bettbezüge, Bettlaken

Gebrüder Lange,

Manufactur- und Modewaaren-Handlung, Betten- und Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,

9 Gr. Wollwebergasse 9.

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein **reich sortirtes Lager**



in allen Sorten Winter- und Gesellschafts-Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maaß.

Reparaturen gut und pünktlich.

Stanislaus Schimanski,

Schuhmachermeister, (4362
Danzig, Brodbänkengasse No. 7.

Gummi-Boots und Schuhe in großer Auswahl.

Schonung der Pferde

Sicheres Fahren u. Reiten

auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc. kann erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unser H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Schutz- L Co. Marke.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

(4344

Neuheiten in hübschen Geschenken,

musterfertige Teppiche	. . .	von 3,25 Mk. an
„ Schuhe	. . . .	„ 60 Pfg. „
„ Träger	. . . .	„ 1,50 Mk. „
garnirte Träger	. . . .	„ 2,75 „ „
Cigarren- und Brieftaschen	.	„ 2,00 „ „
Brodbeutel	. . . .	„ 25 Pfg. „
Paradehandtücher	. . . . . .	„ 45 „ „

etc. etc. etc.

empfiehlt billigst (5890b

A. Schmidt, Jopengasse 56.

150000 Hintermauerungs-Ziegel (3940

sofort lieferbar eventl. erst Frühjahr 1899, offerirt

Preuss. Portland Cementfabrik Neustadt Wpr.

Der Vorschuß-Verein

zu Danzig,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, **Geschäftslocal Hundegasse 121,**

verzinst Baar-Einlagen

auf dreimonatliche Kündigung mit jährlich $3\frac{1}{2}$%, auf sechsmonatliche Kündigung mit jährlich 4%. (4114

---

1 Schuhm. möchte d. Repart. für e. Geschäft übern. Prs. nach Uebereinkunft. Off. u. **F 803** an die Exp.

Julius Rosendorff,
Danzig, Zoppot,

empfiehlt sein großes Lager in folgenden Artikeln zu enorm billigen Preisen:

Herren-Hüte	von 1,50 Mk. bis zu den elegantesten,
Knaben-Hüte	„ 0,50 Mk. „ „ „
Herren-Mützen	„ 0,50 Mk. „ „ „
Knaben-Mützen	„ 0,50 Mk. „ „ „

Wäsche, Handschuhe, Hosenträger, Schirme, Stöcke, Lederwaaren

verkaufe zu denkbar billigen Preisen. (4363

Cravatten

in selten schönen Formen und Farben in großer Auswahl.

Abtheilung für Tricotagen.

Herren-Unterhosen	von 95 Pfg. bis zu schwerwollenen
Herren-Tricothemden	v. 95 Pfg. „ „
Herren-Unterjacken	von 1,10 Mk. „ „
Herren-Wollwesten	von 1,85 Mk. „ „
Socken . .	von 25 Pfg. „ „

Jeder Kunde ist mit meiner Waare gut und reell bedient.

Mein Umsatz ist bei meinen zwei Geschäften ein großer und verkaufe daher mit kleinem Nutzen.

Ich bin leistungsfähig, da ich meine Waare aus den größten Fabriken Deutschlands beziehe.

Julius Rosendorff,

Danzig, Altst. Graben 19—20. **Zoppot,** Am Markt.

Ein großer Posten (ca. 650 Paar)

Gummischuhe

(ächte Russen-Rothstempel)

ist mir zum Verkauf übergeben und offerire ich solange der Vorrath reicht

das Paar von 2,40 an.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 2.

(4378

Einen größ. Posten Erlen-Klobenholz sowie **eichene Pfähle und Metzriegel**

hat abzugeben die Holzhandlung von (4285

Fr. Buhrke, Zoppot.

Fracks und (5808b **Frack-Anzüge**

werden verliehen

Breitgasse 20.

Ia. schwedischen frisch gebrannten

Kalk offerirt billigst **John Domansky,**

Legan, zweite Kalkbrennerei von der Stadtseite aus. Bestellungen werden von jetzt ab entgegengenommen u. prompt ausgeführt: **Brodbänkengasse 28, im Comtoir.** (5519b **Langfuhr, Hauptstraße 87, 2. Legan in der Brennerei.**

Die russische Cigarettenfabrik von **Siegfr. Rudeitzky,** Memel, versendet prima (2188

russische Cigaretten

an Private zu Fabrikpreisen von 10—30 ℳ per 1000 Stück. Aufträge von 1000 Stück an werden frc. Post unt. Nachn. best. ausgef.

Uhren u. Musikwerke

werden sauber u. billig reparirt, eine Uhr reinigen . . 75 ₰, eine Feder einsetzen . 75 ₰. Größ. Reparaturen sehr billig.

R. Broosch, Uhrmacher, 5923b) **114 Breitgasse 114.**

Neusser Molkerei 70 ₰ Hl. Gstg. 49. (1251

Damen- u. Kinderkleid. werd. von ein. Modistin n. d. neuest. Schnitt gut u. saub. ang. Steindamm 3, 1.

Gummischuhe u. -Stief. werden in 35 Minuten stark und billig besohlt Jopengasse 6. (5743b

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82